

BLASMUSIK

Fachmagazin des Österreichischen Blasmusikverbandes

Ausgabe 1/2 · Jänner/Februar 2016



con brio 2015

Teilnehmer aus Italien, Deutschland, Polen, Oberösterreich, Niederösterreich, der Steiermark, Vorarlberg und Tirol wetteiferten um die begehrten Finalplätze. Jos Zegers aus den Niederlanden nahm den Sieg mit nach Hause ... Seite 28

INHALT

Foto des Monats

4 Walter Rescheneder

Wir trauern

6 Karl Messner

Uraufführung

7 Franz Cibulkas „Eibisberger Rhapsodie“

Professor-Titel

8 Prof. Mag. Wolfgang Findl

Die Hoch- und Deutschmeister

12 Ein kurzer historischer Überblick

Online-Recht

14 Musikkapellen im Internet

Harmonische Akkordarbeit

16 Kooperation von ÖBV und AKM

Mund-Werk

18 Charity-Event des MV Cäcilia Schoppernau

60 Jahre Neujahrskonzert

19 Eisenbahner Musikverein Salzburg

Blasmusik im Wettbewerb

20 Tiroler Landeswertungsspiel 2015

„Musik in Bewegung“

22 8. – 9. Juli 2016 in Salzburg

Musik im Wald

23 Wälderorchester Vorarlberg

Pannonisches Blasorchester

24 PBO feierte 25. Geburtstag

Kärntner Löwe

25 18 Blasmusikvereine ausgezeichnet

Love, Peace & Blasmusik

26 Woodstock der Blasmusik 2016

con brio 2015

28 Dirigentenwettbewerb

Weihnachtsgruß Ministerium

29 Österreichische Blasmusik
zu Gast im Bundesministerium

Jugendcorner

30 Neues von der Blasmusikjugend

Bundesländer

34 Burgenland	48 Steiermark
36 Kärnten	51 Tirol
39 Niederösterreich	53 Vorarlberg
41 Oberösterreich	58 Wien
46 Salzburg	

Blick zum Nachbarn

59 Südtirol

Nachspiel

60 Termine
61 Terminkalender ÖBV/ÖBJ
62 Highlights im März
Impressum



24



37

18





20

12



Liebe Freunde der **BLASMUSIK!**

Das Jahr 2016 beginnt mit einem strategischen Paukenschlag: „Das Österreichische Blasmusik Forum“ mit Dirigenten-Meisterkurs, unter Andreas Spörri, Dirigentenworkshops mit Thomas Ludescher und Andreas Schaffer, das Österreichische Jurorenmeeting und „Blasmusik neu denken“, eine Strategiewerkstatt mit Dr. Rainer Holzinger, stehen auf der Agenda des ÖBV.

Vor allem das, was so unverdächtig klingt wie „Blasmusik neu denken“, hat es in sich, wenn das herauskommt, was hineingedacht ist. Alle Seiten und Formen, Variationen und Möglichkeiten der österreichischen Blasmusik und ihre Begleitsysteme sollen von 20. bis 24. März in der Carinthischen Musikakademie Stift Ossiach neu gedacht werden. Dass das nur ein Anfang der gesamten Strategie sein kann ist beim Umfang des Themas klar. Daher scheint es besonders wichtig zu sein, dass sich vor allem die Jugend als zukünftiger Verantwortungsträger an der „Initiative für gute Ideen mitten in der Blasmusik“ zahlreich und engagiert beteiligt,

meint Ihr
Erhard Mariacher



20. BIS 24. MÄRZ 2016

CARINTHISCHE MUSIKAKADEMIE
STIFT OSSIACH

**ABSCHLUSSKONZERT DES
DIRIGENTEN MEISTERKURSES:
DO, 24. MÄRZ 2016, 18.00 UHR**



Weitere Informationen und Anmeldung unter
www.blasmusik.at
Auskünfte: Mag. Thomas Ludescher,
thomas@ludescher.com

2016 Jahresregenten

Folgende für die Blasmusik bedeutende Komponisten feiern in diesem Jahr ein „rundes“ Jubiläum, ohne Anspruch auf Vollständigkeit:

Thomas Doss

50. Geburtstag
am 6. Juni

Karl Pernklau

125. Geburtstag
am 26. Juni

Ernst Majo

100. Geburtstag
am 25. August

Giacomo Meyerbeer

225. Geburtstag
am 5. September

Antonín Dvorak

175. Geburtstag
am 8. September

Julius Fučík

100. Todestag
am 15. September

Peter WesenAuer

50. Geburtstag
am 14. Oktober

Herbert König

25. Todestag
am 24. November

Wolfgang Amadeus Mozart

225. Todestag
am 5. Dezember

Eduard Strauß

100. Todestag
am 28. Dezember



Mann des
Taktgefühls



Auszeichnung für „Mister Blasmusik“ Walter Rescheneder

Das Land Oberösterreich verlieh das Goldene Verdienstzeichen des Landes dem „emeritierten“ Landesmusikdirektor Walter Rescheneder.

„Du bist nicht nur ein begnadeter Musiker und Dirigent, sondern überhaupt ein Mann des Taktgefühls, einer, der auch die zwischenmenschlichen Töne beherrscht“, sagte Landeshauptmann Pühringer in seiner Laudatio bei Rescheneders Abschiedsfeier in den Linzer Redoutensälen.

Rescheneder wurde 1948 in Linz geboren, studierte u. a. am Bruckner-Konservatorium und am Mozarteum, war ab 1997 stellvertretender, ab 2001 Landesmusikdirektor. Er wirkt und wirkte auch als Musikerzieher, im Kulturbeirat, als Landesjugendreferent im Oberösterreichischen Blasmusikverband sowie seit 2004 als Bundeskapellmeister im Österreichischen Blasmusikverband.



LH Josef Pühringer und Walter Rescheneder



Karl Messner
*21. 1. 1923 – † 2. 1. 2016

Karl Messner

Am 2. Jänner 2016 ist Prof. Karl Messner, burgenländischer Ehrenlandeskapellmeister, von uns gegangen. Der herausragende Komponist und Musikdirektor prägte das musikalische Schaffen und Leben im Burgenland über viele Jahrzehnte intensiv mit.

Karl Messner wurde am 21. Jänner 1923 in Neunkirchen geboren. Sein Leben stand ganz im Zeichen der Liebe zur Musik. So studierte Messner an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Wien Klavier, Musiktheorie und Orchesterleitung. Seine Lehrer waren unter anderem Grete Hinterhofer, Otto Siegl, Walter Gmeindl. Von 1948 bis 1956 lehrte er selbst und war Chorleiter für Kirchenmusik am Jesuiten-Kollegium in Kalksburg. Danach war Messner bis 1988 Direktor der Musikschule in Oberwart. Zugleich leitete er verschiedene Musikgruppen und Ensembles dieser Stadt (z. B. Stadtkapelle, Stadtchor). Von 1968 bis 1987 kam noch das Amt des Landeskapellmeisters des Burgenländischen Blasmusikverbandes hinzu. Sein Wirken als solcher hinterließ zahlreiche Spuren: Es entstand das Jungbläserseminar des Verbandes, das bis heute ein Fixpunkt des Jahresprogramms ist. Er förderte die Zusammenarbeit mit den Musikschulen in den Dörfern. Durch seine unermüdlige Arbeit legte er den Grundstein für die Ausbildung der Kapellmeister und Funktionäre im ganzen Bundesland.

Auch als Komponist wird Messner noch lange in Erinnerung bleiben: Der Marsch „Rot Gold“ oder das Wertungsstück „Aufbruch“ gehen in die Geschichte der Blasmusik ein. Neben Kompositionen für Blasorchester schrieb er auch unzählige Werke für Chöre, Symphonieorchester und Kammermusikensembles. Diese sind durch zahlreiche Rundfunkaufnahmen und Platteneinspielungen dokumentiert.

Wir trauern um einen Mann, der die Musik nicht nur liebte, sondern für sie lebte, einen Mann, der immer weitaus mehr als seine Pflicht tat. Noch im hohen Alter spielte er Klavier, besuchte er Konzerte. Bis zum Schluss war er aufmerksam und neugierig.

Sein unermüdlisches Engagement für die Musik wurde mit vielen Ehrungen honoriert: Förderungspreis der Stadt Wien, Kulturpreis für Musik des Landes Burgenland, Verleihung des Berufstitels „Professor“, Josef-Kötay-Medaille des Burgenländischen Blasmusikverbandes für sein Lebenswerk.

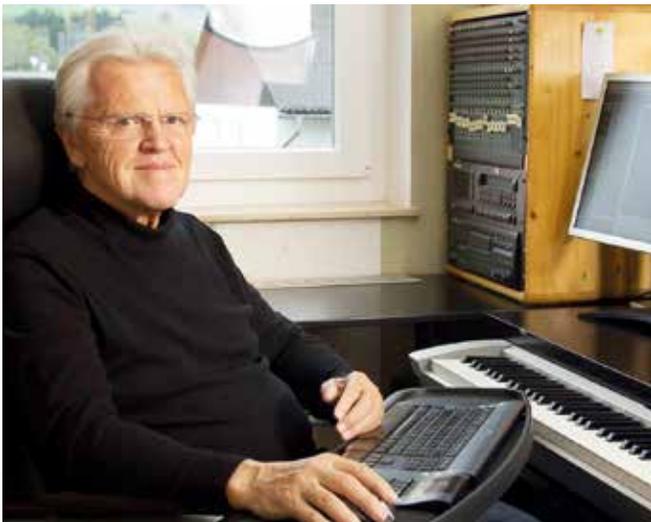
Unser aufrichtiges Beileid gilt besonders seiner Frau und den Kindern, die

ihn betreuten, seiner Familie, die er so sehr liebte. Der ÖBV will ihm ein ehrendes Andenken bewahren. In seinen großartigen Werken, in den schönen Erinnerungen an bereichernde Begegnungen mit ihm wird Prof. Karl Messner weiterleben. ■

Karl Messner – Werke für Blasorchester

Serenata Primavera,
für Trompete und Blasorchester
Adios Sevilla, Spanien Eindruck*
ASVÖ-Sportlermarsch
Aufbruch, Festmusik
Fröhliche Stadtmusikanten, Polka*
Glücklicher Tag, Ouvertüre
Gute Laune, Konzertwalzer
Mein Burgenland, Marsch
Rot-Gold, Festmarsch
Unsere kleine Stadt, Charakterstück
Ungarische Tänze, Suite von
Jenő Takács – Bearbeitung für
Blasorchester

*erhältlich bei
tuba-musikverlag gmbh
Tel. 05 7101 200, office@tuba-musikverlag.at
www.tuba-musikverlag.at



Franz Cibulka „Eibisberger Rhapsodie“

Ein lang gehegter Wunsch von Franz Cibulka, zudem ein Auftragswerk der Marktgemeinde Kumberg, gipfelte in der „Eibisberger Rhapsodie“ als etwas Bleibendes zwischen dem Komponisten und der Kumberger Musik. Die beiden Eibisberger Familien sind im Orchester sehr stark vertreten. So waren auch die sieben musizierenden Mitglieder dieser als Solisten mit Flöte und Oboe (eine Musikerin) Horn, Altsaxophon, Flügelhorn, Tenorhorn, Tuba und Schlagzeug rasch gefunden.

Schwere Schicksalsschläge der Familie wurden musikalisch korrespondierend mit fröhlichen Teilen programmatisch verarbeitet und als Höhepunkt beim vergangenen Weihnachtskonzert als concerto grosso mit Begleitung der übrigen Bläser als Uraufführung präsentiert. Weitere Cibulka-Werke, wie der „Liebenauer Konzertmarsch Patholeo“ und „Stille Gedanken“, ein besinnliches Lied, rundeten das Programm ab. ■



Uraufführung beim Weihnachtskonzert in der Marktgemeinde Kumberg

Ausstatter von Musikvereinen
von Kopf bis Fuß.



- ▶ Neueinkleidungen – Ergänzungen – Abänderungen
- ▶ Trachten, Uniformen und Dirndlkleider aus eigener Produktion nach Maß
- ▶ Kreative Modellgestaltung – trachtig, modern und traditionell
- ▶ Persönliche Beratung & Service in Ihrem Vereinslokal

www.koller-trachten.at

Koller
Die Kraft der Tracht

Waldmüllerstraße 1 | A-4910 Ried im Innkreis
Tel. 07752/83230 | Fax -4 | office@koller-trachten.at



Prof. Mag. Wolfgang Findl

Mit Entschließung vom 26. Juni 2015 verlieh Bundespräsident Dr. Heinz Fischer dem langjährigen Präsidenten des Wiener Blasmusikverbandes (WBV) Mag. Wolfgang Findl den Berufstitel „Professor“.

Die feierliche Übergabe dieser Auszeichnung erfolgte am 9. Dezember des letzten Jahres im Audienzsaal des Bundesministeriums für Bildung und Frauen durch Bundesministerin Gabriele Heinisch-Hosek.

Diese hohe Ehre wurde ihm vor allem – aber nicht ausschließlich – aufgrund seines stets ehrenamtlichen Einsatzes für die österreichische Blasmusik zuteil:

- 25 Jahre Präsident und Landesobmann im Wiener Blasmusikverband, zuvor Vorstandsmitglied und Lan-

desjugendreferent-Stellvertreter

- 23 Jahre Mitglied des geschäftsführenden Präsidiums im Österreichischen Blasmusikverband (ÖBV), davon:

- 14 Jahre in der Funktion des Bundesfinanzreferenten

- 6 Jahre als Generalsekretär und ÖBV-Delegierter im internationalen Blasmusikverband CISM

- 3 Jahre Präsidentschaft im Österreichischen Blasmusikverband (2011 – 2013)

- 25 Jahre Vorstandsmitglied im Ver-

band Basis.Kultur.Wien – Wiener Volksbildungswerk:

- seit 2011 Vorsitzender der Fachgruppe Musik

- seit 2006 Mitglied des Vorstandes im Österreichischen Musikrat (ÖMR), seit der letzten Generalversammlung in der Funktion des Schatzmeisters und Mitglied der MICA als Vertreter des ÖBV

In bester Zusammenarbeit mit vielen Kolleginnen und Kollegen sowie den Vereinsvorständen konnte unter seiner Leitung der Wiener Landesverband

Bundesministerin Gabriele Heinisch-Hosek überreichte im Bundesministerium für Bildung und Frauen im Rahmen eines Festaktes die Urkunde über die Verleihung des Berufstitels „Professor“ an Mag. Wolfgang Findl. Zu würdigen ist sein langjähriger erfolgreicher Einsatz für das österreichische Blasmusikwesen.

– ein im Vergleich mit den anderen Verbänden zwar kleiner, aber in allen wesentlichen Bereichen sehr effizient arbeitender Blasmusikverband – weiter ausgebaut werden. Seit dem Beginn seiner Präsidentschaft im Jahr 1990 hat die Jugendarbeit dort einen ganz besonders hohen Stellenwert inne. Zur Präsentation der Ergebnisse dieser Bemühungen um die Weiterentwicklung der Wiener Blasmusik wurde von ihm vor 22 Jahren die jährliche Großveranstaltung „Faszination Blasmusik“ ins Leben gerufen, die in den letzten beiden Jahren in einer neu konzipierten Form in das Wiener Konzerthaus Einzug halten konnte.

Diese Erfolgsgeschichte in Wien war nur aufgrund der besonders guten Zusammenarbeit im Wiener Vorstand, einem gut funktionierenden Team, möglich. An dieser Stelle sollen der nunmehrige Ehren-Landeskapellmeister Prof. Mag. Hans Schadenbauer und der derzeitige Landeskapellmeister und vormalige Landesjugendreferent Herbert Klinger, stellvertretend für alle Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes, angeführt werden. Ihnen allen ist für die sehr konstruktive, engagierte Verbandsarbeit zu danken.

Ein Dank geht an dieser Stelle natürlich auch an den Verband Basis.Kultur.Wien – Wiener Volksbildungswerk, besonders an Präsident LT-Präs. Prof. Harry Kopietz und Geschäftsführerin Anita Zemlyak, sowie an die Kulturabteilung der Stadt Wien, unter der Leitung von Stadtrat Dr. Andreas Mailath-Pokorny, welche die Bemühungen zur Realisierung der Verbandsziele durch die Gewährung der hierfür erforderlichen finanziellen Mittel sicherstellten. Sehr motivierend für die Verbandsarbeit ist auch, dass seit 2007 auf Vorschlag des WBV ausgewählte Wiener Blasorchester jährlich für besondere Leistungen in der Blasmusikszene den Ehrenpreis der Stadt Wien aus den Händen von Bürgermeister Dr. Michael Häupl erhalten.

Auf Bundesverbandsebene konnte Findl für die österreichische Blasmusik ebenfalls einiges bewegen. So wurde der ÖBV aufgrund seiner Funktion als Bundesfinanzreferent auf eine dauerhafte solide finanzielle Basis gestellt. Das ermöglichten vor allem die großzügigen Sponsoren tuba-musikverlag und Generali-Instrumentenversicherung. In den Jahren seiner Funktion als Generalsekretär war Findl ebenfalls richtungsweisend tätig. So wurde unter ihm im Bereich der Weiterbildung in den Blasmusikvereinen das ÖBV-Führungskräfte-seminar etabliert und flächendeckend in ganz Österreich eingeführt. ➤

hohensinn.com
Infotelefon 077 54/82 54

VEREINT
Menschen und macht einzigartig



- Komplettausstattungen von Musikkapellen
- Anfertigung sämtlicher Originaltrachten aus allen Landesteilen
- Lederhosen nach Maß aus eigener Produktion
- Maßnahme, Anprobe und Lieferung kostenlos im Vereinslokal

4925 Pramet 31
office@hohensinn.com

Mobil 0664/57 41 874
Tel. 07754/82 54



„ Alleine schafft der Mensch nichts, nur in einem gut funktionierenden Team können Probleme effektiv gelöst und ehrgeizige Projekte realisiert werden. “

Wolfgang Findl

Fortsetzung

An dieser Stelle soll den verantwortlichen Personen für die gute Einbindung des Wiener Verbandes in den großen Reigen der vielen Funktionärinnen und Funktionäre, die sich für die Belange der Blasmusik in Österreich hervorragend einsetzen, gedankt werden; besonders dem nunmehrigen Ehrenpräsidenten des ÖBV Univ.-Prof. Dr. Friedrich Weyermüller, mit dem Findl eine jahrelange gute Zusammenarbeit verbindet. So wurden in den diversen Gremien im ÖBV viele wichtige Projekte realisiert.

Neben diesen Verdiensten für die Blasmusik hat sein sehr erfolgreiches berufliches Engagement im kulturellen Bereich als Kaufmännischer Direktor und Prokurist der Österreichischen Galerie Belvedere – dem zweitgrößten Bundesmuseum – wohl auch Berücksichtigung für den Erhalt dieser schönen Auszeichnung gefunden. Unter Findl wurde bewiesen, dass staatliche Subventionen nicht nur verbraucht, sondern bei entsprechendem Management auch vermehrt werden können, wenn man die zur Verfügung gestellten Mittel wirtschaftlich sinnvoll, effektiv und zielorientiert einsetzt. Des Weiteren konnte er durch die konstruktive Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat ein gutes soziales Klima schaffen und aufrechterhalten. Dass er darüber hinaus auch noch Zeit hatte, sich als aktiver Musiker im MV Rudolfsheim-Fünfhaus in Wien (seit seiner Pensionierung auch noch im Blasorchester Wiener Netze und der

Blasmusik Don Bosco) und in seinem Heimatverein, dem MV Gaal (dem er seit seinem 14. Lebensjahr eng verbunden ist), hobbymäßig zu betätigen, zeigt: Die Zeit lässt sich zwar nicht aufhalten, jedoch einteilen.

Ohne ein gutes Familienleben hätte er sicherlich nicht die notwendigen Energien für all diese vielfältigen, anstrengenden und zeitintensiven Tätigkeiten gehabt. Daher gilt hier ein ganz besonderer Dank seiner Gattin Johanna und seinen beiden Kindern Claudia und Wolfgang. Sie gaben ihm in manch schwierigen Zeiten einen großen Beistand und hatten stets Verständnis für seine Ambitionen.

Zum Schluss bleibt zu hoffen, dass gemeinsam mit Prof. Mag. Wolfgang Findl auch in den nächsten Jahren noch viel in der Blasmusik bewegt werden kann. Dabei gilt: „(Blas-)Musik verbindet.“ ■

Herbert Klinger
WBV-Landeskapellmeister

cazoon.at

Buch und DVD

MUSIK IN BEWEGUNG

Eine praktische Hilfe für jeden Stabführer

Musik in Bewegung – Das Buch

6. AUFLAGE

Unentbehrlich für jeden Stabführer, inkl. CD mit Einschlagbeispielen für Schlagwerk.

€ 37,-*

Musik in Bewegung – Die DVD

- Powerpointpräsentationen
- Videos
- Hörbeispiele
- DVD-Inlaycard

€ 28,50*

*Preise exkl. Versandkosten



Zu bestellen bei

tuba-musikverlag · Evangelische Kirchengasse 5/26B · 7400 Oberwart

Tel. 05 7101-220 · office@tuba-musikverlag.at

www.tuba-musikverlag.at

20.
BIS 24.
MÄRZ
2016

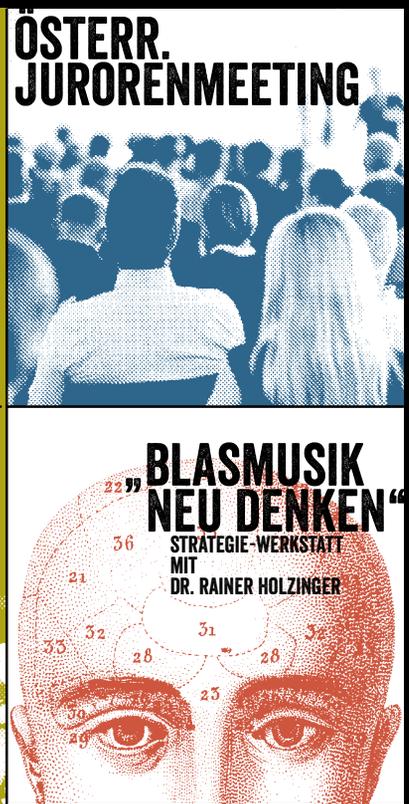
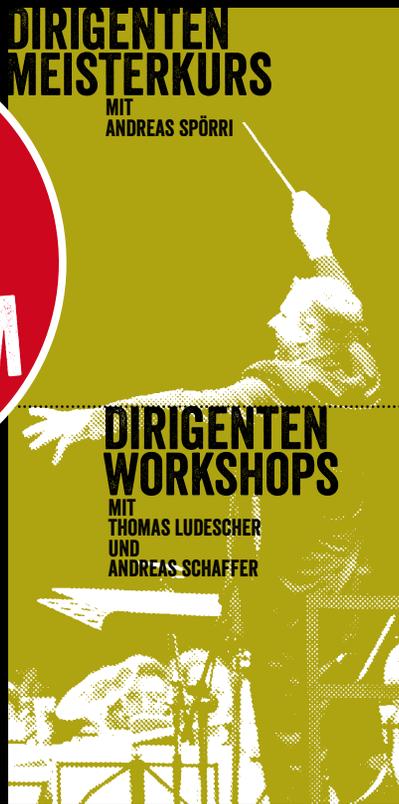
CARINTHISCHE MUSIKAKADEMIE
STIFT OSSIACH

ABSCHLUSSKONZERT DES
DIRIGENTEN MEISTERKURSES:
DO, 24. MÄRZ 2016, 18.00 UHR

Weitere Informationen und Anmeldung unter

www.blasmusik.at

Auskünfte: Mag. Thomas Ludescher,
thomas@ludescher.com



DIRIGENTEN MEISTERKURS MIT ANDREAS SPÖRRI

SO, 20. MÄRZ BIS
DO, 24. MÄRZ 2016

ABSCHLUSSKONZERT
DO, 24. MÄRZ 2016
18.00 UHR

Der Meisterkurs (bisher Kurs A) richtet sich an aktive Dirigentinnen und Dirigenten. Die Nominierung erfolgt ausschließlich über den jeweiligen Landesverband. Die Teilnehmer des Meisterkurses arbeiten unter der Leitung des Hauptdozenten Andreas Spörri.

Die Themenbereiche des Hauptdozenten Andreas Spörri:

- Vom Tonmaterial zum musikalischen Erlebnis
- Dirigieren, der menschliche Körper als Instrument
- Orchesterführung
- Der Walzer als Kunstform (vom Ländler zum Walzer)



DIRIGENTEN WORKSHOPS MIT THOMAS LUDESCHER UND ANDREAS SCHAFFER

SO, 20. MÄRZ BIS
DO, 24. MÄRZ
2016

Diese Angebote (bisher Kurs B und C) richten sich an interessierte Dirigenten, Dirigierschüler, Jugendorchesterleiter, Musiker, Vizedirigenten oder Registerführer und können auch an Einzeltagen besucht werden. Die Themengebiete sind sehr vielseitig und umfassen die verschiedensten Bereiche eines Dirigenten oder Jugendorchesterleiters. Detaillierter Stundenplan siehe unter www.blasmusik.at



ÖSTERR. JURORENMEETING

DI, 22. MÄRZ
2016
14.00 - 18.00 UHR

Diskussion und Meinungsaustausch für aktive Juroren der Konzertwertung des ÖBV zu den Themen:

- Kann Musik überhaupt bewertet werden?
- Wie können wir mit den Kriterien und Punkten umgehen?
- Wie sage ich was? - Feedbackgespräch
- Konzertwertung: Wettbewerb und/oder Fortbildung?



„BLASMUSIK NEU DENKEN“ STRATEGIEWERKSTATT MIT DR. RAINER HOLZINGER

MI, 23. MÄRZ
2016
19.00 - 22.00 UHR

„Tradition ist Bewahrung des Feuers und nicht Anbetung der Asche.“
Gustav Mahler (1860 - 1911), österreichischer Dirigent und Komponist

- Was sind die Kernbereiche der österreichischen Blasmusik?
- Analyse und Ziele unserer Aufgabenbereiche
- Sind wir am Puls der Zeit?
- Meinungen der Musiker versus Meinungen des Publikums



Wie alles begann...

Die Musik der „Hoch- und Deutschmeister“ in der Donaumonarchie – ein kurzer Überblick

Die Geschichte des k. (u.) k. Infanterie-Regiments Nr. 4 „Hoch- und Deutschmeister“ ist untrennbar verbunden mit dem Deutschen Orden, der Ende des 12. Jahrhunderts als Ritterorden im Heiligen Land gegründet wurde. Den Orden leitete ein Hochmeister, dem sog. Landmeister in den einzelnen Regionen zur Seite standen, etwa in Deutschland der Magister Germaniae, der Deutschmeister.

Als im 16. Jahrhundert der Hochmeister Albrecht von Brandenburg sich dem evangelischen Glauben näherte und das Ordenskleid ablegte, hatte der Deutsche Orden keinen Hochmeister mehr. Die Ordensbrüder in Deutschland setzten aber durch, dass „ihr“ Deutschmeister Walter von Kronberg als Oberer des gesamten Ordens anerkannt wurde. Er und alle seine Nachfolger bis ins 20. Jahrhundert hinein erhielten nun den Titel „Hoch- und Deutschmeister“, daher auch der Name des später aufgestellten Infanterie-Regiments.

1696 leistete das neue Regiment den Treueschwur, das nach dem Hochmeister Franz Ludwig Pfalzgraf bei Rhein den Namen „Pfalz-Neuburg-Deutschmeister-Regiment“ trug. Musiker sind in den Unterlagen im Deutschordezensentralarchiv in Wien bereits vom Anfang an zu finden. Der erste Nachweis für eine Militärmusik, eine „Hauoboisten-Banda“, ist 1741 in der ersten Regimentsgeschichte von Gustav Ritter Amon von Treuenfest nachzulesen.

Bis in das erste Drittel des 19. Jahrhunderts hinein war die Betätigung der Militärkapellen eng an den Dienst der Truppe angelehnt und bot neben den militärischen Verpflichtungen kaum Möglichkeiten zur musikalischen Entfaltung. Die Kapellmeister der Frühzeit sind nur sehr schwer durch mühsames Suchen in den Geburts-, Heirats- und Sterbematriken im Kriegsarchiv in Wien zu finden, nicht alle Dienstzeiten sind bekannt. Erster nachweisbarer Kapellmeister ist Wenzel Türk im Jahr 1767.

Die wesentlichste Änderung in der Musik der „Hoch- und Deutschmeister“ gab es 1841, als erstmals ein – wie man heute sagen würde – „Profi der Unterhaltungsmusik“ die Kapellmeisterstelle im Regiment übernahm. Philipp Fahrbach sen. war Mitglied einer sehr erfolgreichen Wiener Musikedynastie. Er spielte schon in sehr jungen Jahren bei Johann Strauss Vater und Josef Lanner. Philipp Fahrbach musizierte mit seinem Orchester in Wien auch bei Konzerten und Bällen privater Veranstalter gegen Entgelt. Er reorganisierte die Deutschmeister-Kapelle und führte das Streichorchester in die Militärmusik ein. Die meisten seiner Musiker mussten daher zwei Instrumente, je ein Streich- und ein Blasmusikinstrument, beherrschen, damit die Kapelle sowohl in Blasmusik- als auch in Streichmusikbesetzung spielen konnte. Philipp Fahrbach war auch der erste Militärkapellmeister, der seine Kapelle teilte und so zwei Veranstaltungen zur selben Zeit absolvierte. Gespielt wurden vor allem



Postkarte
„Weana
Mad'ln“ und
Deutschmeister-
kapelle 1910





Kapellmeister
Ph. Fahrbach sen.,
Kapellmeister
C. M. Ziehrer und
Titelblatt „Ein
Abend bei den
Deutschmeistern“
von Dominik Ertl

Wiener Tanzmusik, Walzer und Polkas. Nach wenigen erfolgreichen Jahren in Wien war die Deutschmeister-Kapelle ab 1846 mehrere Jahrzehnte lang weitgehend fern der Heimat in kleineren Orten der Donaumonarchie tätig. Bedeutendster Kapellmeister dieser Zeit war der Wiener Josef Dubetz.

Die wohl erfolgreichste Epoche der Regimentsmusik war die unter Carl Michael Ziehrer von 1885 bis 1893. Zeitzeugen berichten von der großen Popularität Ziehrers, von den unzähligen Konzertbesuchern, von denen viele keinen Sitzplatz mehr ergattern konnten, und vom beispiellosen Jubel des Publikums. Viele berühmte Werke entstanden in dieser Zeit, so seine Walzer „Wiener Bürger“ und „Weana Mad'ln“ sowie der „Schönfeld-Marsch“; sogar eine Operette mit dem Titel „Ein Deutschmeister“ komponierte Ziehrer.

Den bekanntesten Marsch des Regiments hat allerdings nicht Ziehrer geschrieben, er stammt von einem Korporal, der wie so viele seine verpflichtende 3-jährige Dienstzeit bei den Deutschmeistern geleistet hat. Für die „Halbzeitfeier“ mit seinen Kameraden 1893 schrieb Wilhelm August Jurek seinen „Deutschmeister-Regimentsmarsch“, den er dem Regimentskommandanten Oberst Johann Werner zuignete. Bereits 1885 hatte Dominik Ertl, der ebenfalls bei den Deutschmeistern diente, seinen noch heute gerne gespielten „Hoch- und Deutschmeister-Marsch“ komponiert.

Da Ziehrer von einer Konzertreise mit einer Zivillkapelle in historischen Deut-

schmeister-Uniformen von Amerika nicht rechtzeitig zurückkehrte, entließ ihn das Regimentskommando. Es setzte ab 1894 Wilhelm Wacek als Kapellmeister ein, der bis zum Ende der Monarchie 1918 fast ein Vierteljahrhundert lang aktiv war.

Für das Regimentsjubiläum 1896 schrieb Johann Strauss Sohn den Deutschmeister-Jubiläumsmarsch; die Deutschmeister sind auch das einzige Regiment, das der große Walzerkönig mit einer Widmung bedacht hat. Unter Wacek unternahm man viele Reisen, u. a. 1906 und 1908 nach München, 1909 nach Hamburg sowie 1912 nach Frankfurt am Main und nach Mainz. Die größte Unternehmung war aber die große Südamerikareise 1910, die vom Großindustriellen Arthur Krupp finanziert wurde. Für ihn komponierte Wilhelm Wacek den „Krupp-Marsch“.

Nach einer erhalten gebliebenen Kassa-Abrechnung spielten die „Hoch- und Deutschmeister“ vom 1. Jänner bis 3. August 1914 insgesamt 266 private Auftritte, vor allem Konzerte und Bälle. Dazu kamen natürlich noch die militärischen Verpflichtungen. Bis zu vier Veranstaltungen „gleichzeitig“ in geteilten Besetzungen sind nachweisbar. Aufgrund der Beteiligung an allen bezahlten Auftritten verdienten Musiker und vor allem der Kapellmeister ausgezeichnet: Die Gage von Wilhelm Wacek würde heute einen hohen vierstelligen, in manchen Monaten sogar einen fünfstelligen, Eurobetrag ausmachen ...

Mit der Mobilisierung des Regiments Anfang August 1914 fand die allerdings

jäh ein Ende. Während der reguläre Militärkapelle in den Krieg zog, blieb Wilhelm Wacek mit einer sog. „Ersatzmusik“ die gesamte Kriegszeit in Wien zurück, bei der sich die besten Kräfte sammelten, u. a. auch viele Wiener Philharmoniker, die auf diese Weise eine Einberufung in die Kriegsgebiete vermeiden wollten. Nicht zu Unrecht bezeichnete man die Deutschmeister daher auch als „Philharmoniker in Uniform“. Die Konzertprogramme bestanden zum Großteil aus „ernster“ Musik, private Auftritte gab es nicht mehr.

Nach 1918 wurde die Tradition durch den jeweiligen Truppenkörper der österreichischen Bundesheeres weitergeführt. Daneben gab es zahlreiche private Deutschmeisterkapellen, zwei existieren heute noch. ■

*Dr. Elisabeth Anzenberger-Ramminger
Dr. Friedrich Anzenberger*

Fortsetzung

Dieser kurze Auszug nennt nur einige ganz wesentliche Fakten der Geschichte der Musik der „Hoch- und Deutschmeister“ in der Donaumonarchie. Eine umfassende Darstellung mit allen Quellenhinweisen wird im Laufe des Jahres 2016 als Symposiumsbericht erscheinen und ist über die Geschäftsstelle des Österreichischen Blasmusikverbandes zu beziehen.

Österreichischer Blasmusikverband
Hauptplatz 10, 9800 Spittal/Drau
Tel. +43 4762/36280, office@blasmusik.at.



Musikkapellen im Internet

Immer mehr Musikkapellen präsentieren sich im Internet, entweder auf der eigenen Internetseite oder auf diversen Plattformen. Dabei stellen sich häufig Fragen zur rechtlichen Zulässigkeit. In diesem Zusammenhang sind zwei Themen besonders interessant:



Fotos als rechtliche Stolpersteine Was ist zu tun, um im Takt zu bleiben?

Zum guten Ton einer Musikkapelle gehören auch die eigene Website und vermehrt der Auftritt auf Social-Media-Plattformen wie Facebook. „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte“, ist eine alte Weisheit, die bei virtuellen Auftritten, aber auch im „klassischen“ Bereich (z. B. bei Festschriften) gilt.

Immer wieder werden dabei jedoch Fotos eingesetzt, die aus Bildersuchmaschinen, aus anderen Websites oder Druckwerken stammen. Zum Teil werden auch Fotos verwendet, die von einem Fotografen hergestellt wurden. Dabei müssen die Verantwortlichen aber bedenken, dass Fotos und gewisse Motive regelmäßig (urheber)rechtlich geschützt sind und daher nicht beliebig verwendet oder bearbeitet werden dürfen.

Tatsächlich kommt es immer wieder vor, dass auch ehrenamtlich tätige Musikkapellen (die rechtlich als Vereine juristische Personen sind) mit Klagsdrohungen, Unterlassungs- und Entgeltforderungen konfrontiert sind, wenn sie sich vor der Fotoverwendung nicht entsprechend abgesichert haben.

Musikkapellen und ihre Verantwortlichen müssen sich daher vorab zumindest zwei Fragen stellen:

- Haben wir das Recht, das Bild für den geplanten Zweck zu nutzen?
- Haben wir das Recht, das Motiv (vor allem die Abbildung von Personen) für den geplanten Zweck zu nutzen?

Es muss also unzweifelhaft geklärt sein, ob der Urheber mit der geplanten Nutzung seines Bildes einverstanden ist. Vor allem darf man fremde Fotos nicht einfach nehmen, ohne den Berechtigten

zu fragen. Das gilt auch für Facebook. Selbst wenn ein Fotograf beauftragt wurde, der z. B. der Verwendung des Fotos in einer Festschrift zugestimmt hatte, bedeutet dies nicht automatisch, dass er auch für eine Verwendung im Internet zugestimmt hat. Die Vorgaben des Berechtigten sind genau einzuhalten. Eine Genehmigung zur Verwendung bedeutet keineswegs, dass ein Bild bearbeitet werden darf. Hat der Urheber des Bildes nicht darauf verzichtet, muss auch bei der erlaubten Verwendung sein Name angeführt werden.

Ebenso sind die Rechte der abgebildeten Person(en) zu beachten. Die Veröffentlichung von Personenfotos ist nur erlaubt, wenn diese keine berechtigten Interessen der Abgebildeten verletzt. Gerade im Internet oder bei Druckwerken ist daher zu empfehlen, die Zustimmung der Abgebildeten vorab einzuholen.

Trifft ein Abmahnschreiben aus dem In- oder Ausland (Stichwort Internet) ein, ist eine professionelle Beratung – vor allem bei den oft hohen Schadenersatzforderungen – einem Handeln in „Eigenregie“ jedenfalls vorzuziehen.

Die Musikkapelle im Internet: Was ist beim Onlinestellen von Musikvideos jedenfalls zu beachten?

Immer beliebter wird das Onlinestellen von Musikvideos oder Hörproben des Musikvereins auf der eigenen Internetseite. Da es hier zu rechtlichen Beanstandungen kommen kann, sollte zunächst geprüft werden, ob die Verwendung der Videos zulässig ist.

Vor allem folgende Fragen sollte man sich stellen:

- Ist ein Titelbild vorgesehen? Wenn ja, welches Foto bzw. welche Grafik wird verwendet?

- Auf welcher Videoplattform wird das Video gezeigt?
- Welche Musik wird von wem gespielt?

Es dürfen keine Grafiken oder Fotos als Titelbild für das Musikvideo verwendet werden, die möglicherweise als Marke oder nach dem Urheberrecht geschützt sind. So sind in der Regel die zu Filmmelodien passenden Bilder geschützt und dürfen ohne Zustimmung des Rechteinhabers nicht verwendet werden. Hier ist darauf zu achten, dass nur frei verfügbare oder entsprechend lizenzierte Bilder verwendet werden.

Tipp: Verwenden Sie im Zweifel Bilder aus seriösen Gratisquellen, unter Einhaltung der Verwendungsbedingungen, oder vereinsinterne Bilder. Sollte ein Fotograf für die Musikkapelle Fotos machen, sollte vor der Verwendung dessen Zustimmung eingeholt werden.

Einige wenige Videoplattformen, wie YouTube oder MyVideo, haben mit der AKM bzw. mit der austromechana Verträge abgeschlossen, die es dem Verwender ermöglichen, Musik über diese Plattformen abzuspielen, ohne eine weitere Gebühr abführen zu müssen. Werden andere Videotools auf der eigenen Internetseite verwendet, fallen in der Regel zusätzliche Gebühren an. Es ist darauf zu achten, dass die abgeführte AKM-Gebühr, die etwa für die Auführung in einem Konzertsaal gezahlt wurde, nicht auch die Gebühr für die Präsentation auf einer eigenen Videoplattform auf der Vereinsseite abdeckt. Schließlich hängt die Abgabe einer Gebühr bzw. die Notwendigkeit, die Zu-





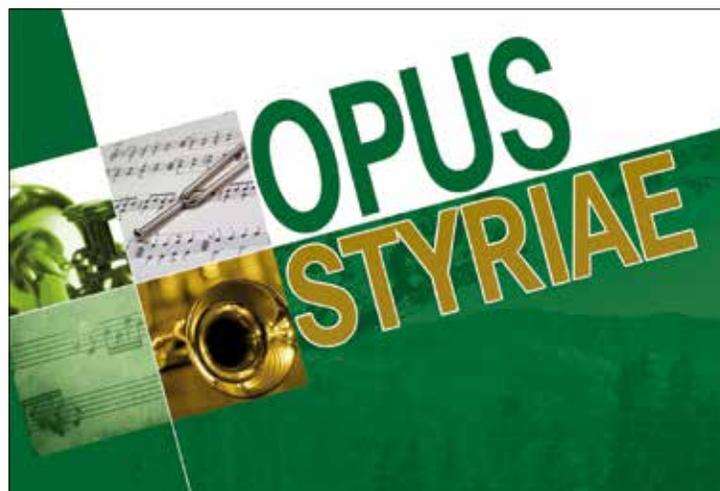
stimmung durch den Rechteinhaber einholen zu müssen, davon ab, welche Musik durch welchen Interpreten im Video gespielt wird. Ausnahmen gibt es nur, wenn der Urheber (Urheber hält 100% der Rechte und ist AKM-Mitglied) die eigenen Werke als sogenannte Hintergrundmusik präsentiert. Werden Musikbeispiele durch den Urheber selbst auf der Internetseite präsentiert, der nicht Mitglied der AKM ist, fallen in der Regel auch keine Gebühren an. Die Gebühr bemisst sich grundsätzlich nach der Anzahl der Besucher auf der Internetseite.

Tipp: Sollten Sie Zweifel an der Zulässigkeit haben, informieren Sie sich bitte bei der AKM bzw. austromechana bezüglich etwaiger Abgaben und verwenden Sie keine Werke (Musikstücke oder Videos), deren Urheber nicht Mitglieder der AKM bzw. austromechana sind oder von dieser repräsentiert werden, ohne Zustimmung des Rechteinhabers.

Schließlich muss immer auch die Zustimmung zur Verwendung des Videos von dem eingeholt werden, der das Video gemacht hat. ■



Mag. Gerald Mair (links) und Mag. Martin J. Walser sind Rechtsanwälte der vorrangig auf IP-/IT- und Medienrecht spezialisierten Kanzlei Pendl Mair in Wien. Ein Tätigkeitsschwerpunkt liegt im Urheberrecht. www.pm-law.at



OPUS STYRIAE 2016

Seit einigen Jahren führt der Steirische Blasmusikverband gemeinsam mit dem Chorverband Steiermark das Projekt OPUS STYRIAE durch. Eine Komponistenwerkstatt, wie sie es selbst nennen, mit dem Ziel, neue regionale Musikkultur im Zusammenwirken von Chor und Blasorchester entstehen zu lassen.

OPUS STYRIAE 2016 widmet sich der Kirchenmusik. Der Gesang im kirchlichen Gottesdienst ist die älteste in Schriften erwähnte Form der Musik. Typische kirchenmusikalische Formen sind einstimmige Gesänge, Choräle, Messvertonungen, Choralvorspiele und Instrumentalmusiken sowie Motetten und Kantaten, mit denen der Ritus unterstützt wird. Letzteres ist auch die Aufgabe des heurigen Themas.

Steirische Komponisten sollten die ersten vier Fastensonntage in Werke fassen, um dieser österlichen Bußzeit ihren Ausdruck zu verleihen. Genau vier Komponisten haben sich dieser Aufgabe gestellt und als musikalisches Gesamtwerk die „Steirische Fastenkantate“ geschaffen.

1. Sonntag Invocavit: Anselm Schaufler
2. Sonntag Reminiscere: Reinhard Summerer
3. Sonntag Oculi: Gerald Oswald
4. Sonntag Laetare: Franz Cibulka

Die Uraufführung dieses Gesamtkunstwerkes erfolgt am 6. März 2016 in der Pfarrkirche im Schloss Stainz. Ausführende sind regionale Chöre und das Bezirksorchester Deutschlandsberg unter der Gesamtleitung von Gerald Oswald.

Weitere Informationen auf
www.blasmusik-verband.at

Harmonische Akkordarbeit



Nicht nur in der Musiktheorie spielen Harmonik und Akkorde eine zentrale Rolle – auch die Kooperation zwischen dem Österreichischen Blasmusikverband (ÖBV) und der Gesellschaft der Autoren, Komponisten und Musikverleger (AKM) trachtet nach möglichst fugenlosen Symbiosen. Doch wie läuft die Kooperation der beiden Institutionen konkret ab? Wie viel Gebühr hat ein ÖBV-Mitglied zu entrichten? Und welchen Meldepflichten unterliegt der ÖBV? Ein Überblick.

Erich Riegler ist in seinem Element. Der ÖBV-Vizepräsident und -EDV-Referent versteht es, selbst komplexe Motive im Zusammenspiel zwischen ÖBV und AKM leicht verständlich und druckreif zu dekodieren. Im legeren Plausch mit dem Blasmusik-Magazin schildert der Schlagzeuger aus Leidenschaft in lebenswürdig steirisch angehauchtem Dialekt die Anfänge seiner Funktionärslaufbahn, die ihn heute an die zentrale Schaltstelle zwischen ÖBV und AKM spülte. „Es gibt einen Running Gag zwischen meinen beiden Brüdern und mir. Die zwei sind sehr gute Flügelhornisten. Deswegen haben sie zu mir immer gesagt, ich soll ein Funktionärsamt übernehmen, weil meine musikalischen Qualitäten ohnehin nicht so ausgeprägt sind“, so Riegler schmunzelnd.

Funktionärskarriere

Und so begann Riegler in der Marktmusikkapelle Lannach als Schlagzeuger, mauserte sich mit noch nicht ein-

mal 25 Jahren zum Obmann des dortigen Musikvereins. Unter Bezirksobmann Oskar Bernhart wurde Erich Riegler Bezirks-EDV-Referent, später Landes-EDV-Referent, Landesobmann-Stellvertreter und schließlich als Bernhart-Nachfolger Landesobmann des Steirischen Blasmusikverbandes.

Schlüsselrolle

Riegler spielt eine Schlüsselrolle in der Zusammenarbeit der AKM und des ÖBV.

Die unter dem ehemaligen Präsidenten Oskar Bernhart angestrebte Kooperationspartnerschaft zwischen ÖBV und AKM („um Kalamitäten aus dem Weg zu räumen“) wurde vom nunmehrigen Bundes-EDV-Referenten Erich Riegler im Jahr 2008 gemeinsam mit der AKM um eine Online-Software verfeinert, die es den Blasmusikvereinen ermöglicht, einfach und einheitlich Programmierungen abzugeben. Bis dahin hatte dahingehend keine Einheitlichkeit geherrscht.

Verwaltungsvorteil

Hintergrund: Der jeweilige Musikverein ist vertraglich zur Veranstaltungsmeldung wie auch zur Musikprogrammierung verpflichtet. „Es besteht Programmierungspflicht für alle Aufführungen aller Vereine, egal, ob Eigen- oder Fremdveranstaltung, während des gesamten Jahres, unabhängig vom Anlass und in welchen Gruppen“, heißt es in der Vereinbarung zwischen ÖBV und AKM, die 2012 neu aufgesetzt wurde. Der originäre Grund dahinter ist das Urheberrecht:

„Es ist schlicht gesetzlich nicht gestattet, ein Stück einfach in der Öffentlichkeit aufzuführen – man muss das Recht darauf haben. Gäbe es jetzt den ÖBV-AKM-Vertrag nicht, müsste sich die entsprechende Kapelle selbst darum kümmern, das Recht – zum Beispiel beim Urheber selbst – zu erwerben“, sagt Riegler.



Vizepräsident und EDV-Referent des ÖBV, Erich Riegler, erklärt uns das Zusammenspiel zwischen Blasmusikverband und AKM.

„Aufgrund dieses Vertrags haben die Musikkapellen aber grundsätzlich das Recht, Stücke aufzuführen. Das ist natürlich ein gewaltiger Verwaltungsvorteil“, erklärt er weiter.

Die Gebühren

Umgekehrt unterliegt der Musikverein dafür der Verpflichtung, regelmäßig Gebühren abzuliefern. Dazu heißt es im genannten Vertrag: Die dem ÖBV über die Landesverbände angeschlossenen Vereine als Veranstalter verpflichten sich für diese erteilte Aufführungsbewilligung, an die AKM einen Pauschalbetrag inkl. Mehrwertsteuer in folgender Höhe zu entrichten:

- Je Einzelmitglied und Jahr: brutto € 7,78
- Jugendkapellen je Einzelmitglied und Jahr: brutto € 3,91
- In Gemeinden bis 500 Einwohner je Einzelmitglied und Jahr: brutto € 5,45

Die Pauschalbeträge decken eine breite Palette an Aufführungen und Veranstaltungen ab. Nicht inkludiert sind Sonderveranstaltungen wie Bälle- oder sonstige Tanzveranstaltungen, für die ein Musikverein verantwortlich zeichnet. „Diese sind bei der AKM extra (bis drei Tage vor dem Termin) zu melden und zu bezahlen. Aber Konzerte, etwa Frühlingskonzerte, sind in den genannten Pauschalbeträgen inkludiert“, konkretisiert Riegler. Die Anzahl der Auftritte, die ein Verein innerhalb eines Jahres absolviert, spielt dabei keine Rolle.

Miteinander

Der ÖBV ist bemüht, die AKM explizit als Mit-, nicht als Gegenspieler zu inszenieren und anzuerkennen. Aus einem ebenso einfachen wie einleuchtenden Grund: Die AKM unterstützt mit dem von den Vereinen lukrierten Geld die Komponisten. Das heißt: „Sie stellen uns Musik zur Verfügung, mit der wir arbeiten können. Es ist ja in unserem Interesse, dass zeitgenössische Komponisten gefördert werden, damit wir mit unseren Blasmusikkapellen zeitgenössische Musik aufführen und verbreiten können. Deswegen ist es uns ein großes Anliegen, mit der AKM im Einvernehmen und kooperativ zusammenzuarbeiten und sie nicht als Feindbild zu sehen. Es hat schon seinen Grund, dass die AKM tut, was sie tut.“

Detailliert vertrag

In insgesamt 25 Punkten ist dieses kooperative Vorgehen von ÖBV und AKM detailliert geregelt. Aufführungsbewilligung, Leistungsschutzrecht, Datenaustausch, Übertragungsrechte, selbst das Mahnverfahren – alles ist schriftlich festgehalten, um ein reibungsloses Miteinander im Sinne der Musiker und Komponisten zu gewährleisten. Ganz im Sinne der schier zeitlosen Weisheit: „Strenge Rechnung, gute Freunde“, könnte man meinen.

www.blasmusik.at

Vincent Bach

Entdecke \$ Gewinne

FINDE DEN PERSÖNLICHEN FAVORITEN.

Teste die verschiedenen Modelle der Vincent Bach Stradivarius-Trompeten und teile den persönlichen Favoriten unter www.gewamusic.com/bach-contest mit und erhalte als Dankeschön ein Original Vincent Bach T-Shirt.

Mit der Nennung der Seriennummer Ihres Favoriten, des teilnehmenden Fachhändlers und Ihrer Anschrift ergibt sich die einmalige Chance auf:

Erster Preis:
Eine Reise für 2 Personen in die USA.
Besuch der BACH-Produktion in Elkhart; entdecke das Geheimnis des perfekten Klangs!

Zweiter und dritter Preis:
Einzelunterricht bei einem internationalen BACH-Artist (inkl. Übernachtung)

Dazu: **ALT GEGEN NEU** – mit Abzugsgarantie von 500 € für Ihr Blasinstrument, egal in welchem Zustand. Gilt bei Kauf einer Vincent Bach Trompete der Stradivarius-Serie bei dem teilnehmenden Bach-Fachhändler. "50 Jahre Vincent Bach in Elkhart/USA"

AKTION ALT GEGEN NEU
Aktionszeitraum: 01.03. - 30.06.2016

GEWA Distributor:
GEWA music GmbH, Oelsnitzer Str. 58, D-08626 Adorf, info@gewamusic.com, www.gewamusic.com

Mund-Werk

Der Musikverein Cäcilia Schopponau sammelte bei seinem Charity-Event die unglaubliche Summe von 70.000 Euro.

Wenn man sich auf den Weg macht in die kleine Bregenzerwälder Gemeinde Schopponau, wird man nicht nur von der „Wälder-Idylle“ begrüßt, sondern auch von der Warmherzigkeit und der Gemeinschaft, die das Dorf auszeichnen. Dass die Bezirksmusikfeste im Bregenzerwald generell zu den „Highlights“ im Land zählen, ist über die Grenzen Vorarlbergs hinaus bekannt. Damit nicht genug – die Schopponauer Musikanten setzten in Sachen Dorfleben

und Dorfgemeinschaft ein großes Zeichen. Der Verein führte eine 3-tägige Veranstaltung durch, um die Renovierung der Dorfkirche zu unterstützen.

Diese Gemeinschaft unterstrich der Musikverein Cäcilia Schopponau vergangenen Herbst. Bei der Charity-Veranstaltung, die denselben Namen trug wie das Bezirksmusikfest im Jahr 2011 – Mund-Werk – machte sich die 40-Mann-und-Frau-Kapelle weit über die Dorfgrenzen hinaus bekannt.

Beim 3-tägigen Charity-Event wurden Gäste, Besucher und Musikkenner von allen Seiten bestens bedient. Von musikalischen Highlights mit Blecharanka aus dem Burgenland, der Eckbonkmusik und den Fäaschtbänklern wurden nicht nur die Ohren belohnt, sondern auch der Gaumen. Bei einem Viergangmenü mit Weinverkostung verwöhnten die Musikanten die Anwesenden. Damit es während des Galadiners nicht langweilig wird, wurde dieses von einer Versteigerung begleitet. Dass ein gut gefüllter Magen auch die Kauf Freude der Anwesenden steigerte, zeigte sich am Ende der Versteigerung – ein Gesamtbetrag von über 50.000 Euro konnte eingewonnen werden.

Die Organisatoren und auch die Musikanten leisteten ganze Arbeit – und dies nicht für die Vereinskassa, sondern für den guten Zweck, die Renovierung der Dorfkirche. Den Abschluss des grossen Mund-Werkes 2015 bildete die Bergmesse auf dem Diedamskopf mit anschließendem Frühschoppen. Für die musikalische Unterhaltung sorgte die Auer Blechbanda.

Obmann Fetz Gerhard sagt mit Stolz: „Das, was unsere Musikanten hier auf die Beine gestellt haben – heute eine fünfstellige Summe zu übergeben – ist einfach gigantisch!“ Die feierliche Übergabe an Seelsorger Pater Johannes fand im Franz-Michael-Felder-Saal in Schopponau statt. Übergeben wurde ein Scheck in der Höhe von 70.000 Euro – dieses sensationelle Ergebnis kann sich sehen lassen.

Die Freude über den sensationellen Erfolg, eine solch beträchtliche Summe zu übergeben, erfüllt alle Musikanten mit Stolz – das war in ihren Gesichtern zu sehen.
Raphaela Dünser ■



Die Kauffreude der Anwesenden zahlte sich für die Spendenaktion aus: 50.000 Euro wurden alleine bei der Versteigerung erzielt.



60 Jahre Neujahrskonzert des Eisenbahner Musikvereins Salzburg

Erfolgsgeschichte
eines der ältesten
Neujahrskonzerte
Österreichs

Im Jahr 1955 hatte der damalige Kapellmeister Leopold Huemer den Gedanken, mit dem Eisenbahner Musikverein Salzburg ein Neujahrskonzert zu veranstalten. Damals gab es im EMV neben dem sogenannten „Großen Blasorchester des EMV“ auch ein Streichorchester, das ebenfalls von ihm geleitet wurde. Huemer, selbst ein exzellenter Geiger, war in der Wiener Walzer- und Operettenmusik verhaftet. Der Fortbestand des Streichorchesters lag ihm sehr am Herzen, daher wurde der Beschluss gefasst, am 1. Jänner 1956 ein Neujahrskonzert mit dem Streichorchester des EMV zu veranstalten. Vorbild waren sicherlich auch die damals schon sehr bekannten Neujahrskonzerte der Wiener Philharmoniker. Als Veranstaltungsort wählte man, wohl auch aus Kostengründen, den Saal der Arbeiterkammer Salzburg. Man war sich keinesfalls sicher, ob für eine derartige Veranstaltung überhaupt Publikumsinteresse bestehe. Diese Sorge war nicht ganz unbegründet. Denn vom ersten Konzert ist überliefert, dass der Saal nur etwa zu zwei Drittel besetzt war. Die Begeisterung an den musikalischen Darbietungen war jedoch riesengroß. Auch die Spendenfreudigkeit war enorm: Es wurden für die damalige Zeit unglaubliche 350 Schilling eingenommen.

In den Folgejahren wurde das Konzert vorwiegend bei den Mitgliedern des EMV immer beliebter. Der AK-Saal war immer voll besetzt.

Zum 10-jährigen Jubiläumskonzert 1966 entschloss man sich, nicht zuletzt wegen des großen Publikumsandrangs, die Veranstaltung in die Aula der Universität Salzburg zu verlegen. Um ein breiteres Publikum zu erschließen und den doppelt so großen Saal der Aula zu füllen, wurden auch Sänger aus verschiedenen Salzburger Chören in das Programm eingebaut. Gleichzeitig wurde das „Große Blasorchester des EMV“ eingesetzt und mit ihm der zweite Teil des Konzertes bestritten.

Nach diesem sehr erfolgreichen Jubiläumskonzert wurde das Streichorchester allmählich vom Blasorchester abgelöst. Als Gesangseinlage wirkte viele Jahre der Chor der Kärntner Landsmannschaft mit, bei dem Kapellmeister Huemer zeitweilig auch als Chorleiter tätig war.

1978 trat Kapellmeister Huemer nach 30-jähriger Tätigkeit aus Gesundheitsgründen ab. Das Neujahrskonzert des EMV war bereits Tradition geworden und hatte sich im Veranstaltungskalender der Stadt Salzburg einen festen Platz erobert. Es hatte sich auch zum wichtigsten Konzert des Blasorchesters im

Jahresprogramm entwickelt. Die folgenden Kapellmeister setzten alles daran, diese Tradition fortzusetzen und das Niveau weiter auszubauen. Viele der Mitglieder zählten neben zahlreichen Freunden und Musikern anderer Kapellen bereits damals zu unseren treuen Besuchern. Auch Prominenz aus Stadt, Land und ÖBB war stets vertreten.

2004 wurde die Aula der Universität umgebaut und stand nicht mehr zur Verfügung. Das Konzert musste deshalb in das neue Kongresshaus Salzburg, den Salzburg Congress, verlegt werden. Es war eine schwere Entscheidung. Denn einerseits war damit eine enorme Kostensteigerung verbunden, andererseits galt es wieder, einen noch größeren Saal zu füllen.

Das Publikum ist dem EMV jedoch treu geblieben. Es konnten bei allen Neujahrskonzerten steigende Besucherzahlen verzeichnet werden. Für unseren Klangkörper war (und ist) es eine große Herausforderung, so einen modernen und großen Konzertsaal zu bespielen. Allerdings wird sie jedes Jahr mit viel Eifer angenommen. Das führt zu einer Steigerung der musikalischen Leistung, die sowohl die Musiker als auch das Publikum hoffnungsfroh in die weitere Zukunft blicken lässt.

Gerhard Baumgartner ■



Blasmusik im

Tiroler Landeswertungsspiel 2015 – So viele Sieger wie noch nie!

Jeder, der mitmacht, gehört zu den Siegern!“ So lautete das zentrale Motto des Organisationsteams für das Landeswertungsspiel 2015. Landeskapellmeister Hermann Pallhuber führt das in seinen Grußworten im Programmfolder noch etwas näher aus: „Der Wettbewerbsgedanke gehört seit jeher zur Welt der Blasmusik. Das Musizieren in Vereinen ruft einen Teamgeist hervor, der sich – ähnlich wie im Sport – gern mit anderen misst.“ Daher gab es seit der Gründung des Tiroler Blasmusikverbandes Landeswertungsspiele. Sie bilden in einem 5-Jahresrhythmus die oberste Wettbewerbsebene im Land Tirol. Also wahrlich eine seltene Veranstaltung! Deshalb muss diese auch auf

höchstem organisatorischen und musikalischen Niveau stattfinden. Alles andere wäre eine Geringschätzung der teilnehmenden Musikkapellen, die sich über Monate auf den Wettbewerb vorbereiten.

Anders als bei Bezirkswertungsspielen spricht das Landeskapellmeisterteam bei Landeswertungsspielen ganz bewusst von einem „Wettbewerb“. Das heißt im Klartext: Es gibt Gewinner und Verlierer! Den Verantwortlichen war es aber ein besonderes Anliegen, dass es möglichst viele Gewinner gibt. Verlierer sollten überhaupt keine übrig bleiben. Deshalb wurde in einem Vorbereitungszeitraum von über zwei Jahren ein innovatives Gesamtkonzept ent-

wickelt, dass sowohl dem Wettbewerbsgedanken als auch dem Gewinn für jede teilnehmende Musikkapelle entgegen kommen soll. Dieses Gesamtkonzept beruht auf folgenden Säulen:

1. Drei Wettbewerbskategorien (Konzertante Musik – Musik in der Kirche – Gehobene Unterhaltungsmusik) ermöglichen möglichst vielen Kapellen, ihre besonderen Stärken zu präsentieren.
2. Einheitliche Pflichtstücke erhöhen die Vergleichbarkeit und heben die Transparenz.
3. Alle Jurymitglieder haben höchste Kompetenz und kommen entweder aus anderen Bundesländern oder aus dem Ausland.
4. Die Bewertung erfolgt in Form von Preisen (Goldmedaille usw.) – Punkte werden nicht bekannt gegeben.
5. Die drei punktehöchsten Kapellen in jeder Kategorie werden mit einem Pokal ausgezeichnet. Diese Punkte werden bekannt gegeben.
6. Die punktehöchste Kapelle aller Kategorien und Stufen erhält einen Pokal für den Tagessieg.

Das Konzept gut angenommen wurde, zeigte sich bereits in der Anmeldephase. Von zunächst über 40 an-



Neun internationale Juroren bewerteten mit hoher Kompetenz und Objektivität die Tiroler Musikkapellen.



Hauptorganisator Rudi Pascher überreichte die Medaillen



Die Musikkapelle Oberberg, unter der Leitung von Alfons Tanzer, holte sich in der Stufe A eine Goldmedaille.

Wettbewerb

gemeldeten Kapellen traten letztlich 37 Verbandskapellen an, was im Vergleich zu früheren Jahren eine drastische Erhöhung der Teilnehmerzahl darstellt. Dies stellte für die Organisatoren eine logistische Herausforderung dar. Gleichzeitig bedeutete diese Zahl auch die Obergrenze für die Durchführung an einem Tag. Es waren drei Spielorte gleichzeitig zu betreuen. Die gespielte Literatur erforderte ein umfangreiches Schlagzeuginstrumentarium sowie weiteres Equipment (Notenständer) auf allen Bühnen, das nur durch das Entgegenkommen vieler Musikkapellen, Institutionen und Personen zur Verfügung gestellt werden konnte.

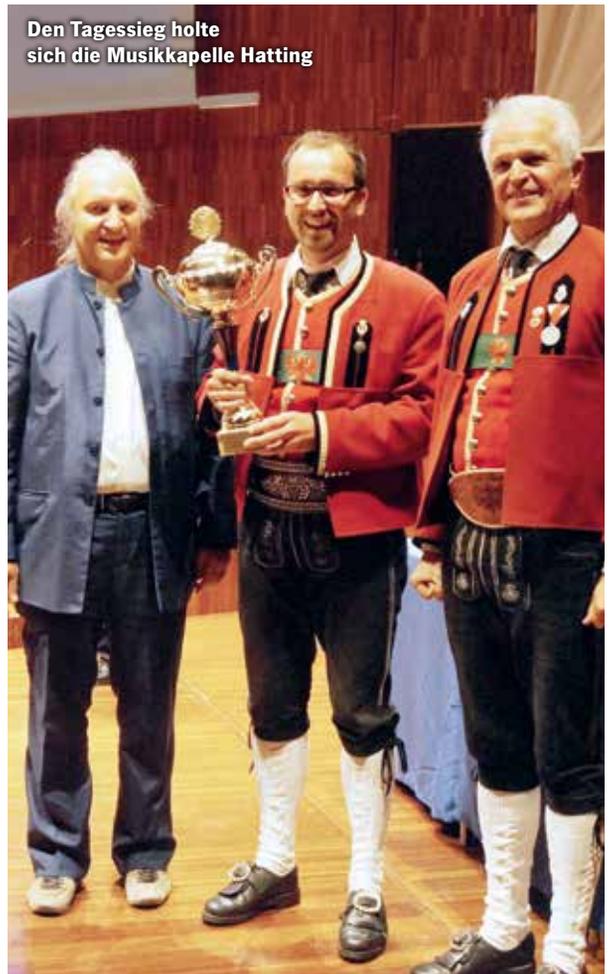
Gut gerüstet für den Tag X, war das Organisationsteam aber vor allem musikalisch gespannt. Und wurde nicht enttäuscht! Alle Musikkapellen lieferten hervorragende Leistungen auf musikalisch hohem Niveau ab und erbrachten damit einen eindrucksvollen Beweis für die Leistungsfähigkeit des Tiroler Blasmusikwesens. Damit wurde die Bewertung keine leichte Aufgabe für die Jury. Viele positive Rückmeldungen belegen jedoch, dass sie der Jurorin und den acht Juroren insgesamt hervorragend gelungen ist.

Die Juroren in alphabetischer Reihenfolge: Jan Cober (Niederlande), Thomas Doss (Österreich), Johnny Ekkelboom (Niederlande), Isabelle Ruf-Weber (Schweiz), Obstlt. Christoph Scheibling (Deutschland), Heiko Schulze (Deutschland), Otto M. Schwarz (Österreich), Jan Van der Roost (Belgien), Alexander Veit (Italien, Südtirol).

Den Höhepunkt der Veranstaltung bildete der abschließende Gala-Abend im Saal Tirol des Congress Innsbruck, in dem der Dirigierwettbewerb „con brio“ mit dem Landeswertungsspiel zusammengeführt wurde.

Umrahmt von einer hervorragend disponierten Stadtmusikkapelle Wilten, unter Peter Kostner, wurde der Abend zu einem wirklichen Höhepunkt. Jubel der Sieger (und solche gab es viele), manchmal etwas Enttäuschung. So stellt man sich eine Preisverleihung vor!

So bleibt das Landeswertungsspiel 2015 dem Landeskapellmeisterteam als ein tolles musikalisches Ereignis in Erinnerung. Das Hauptverdienst für den Erfolg haben aber die teilnehmenden Kapellen. Werner Mayr ■



Den Tagessieg holte sich die Musikkapelle Hatting

5 Bundeswettbewerb Musik in Bewegung 2016

Wenn am zweiten Juliwochenende im Land Salzburg Kapellen aus Österreich und Südtirol beim fünften Bundeswettbewerb „Musik in Bewegung“ marschieren, dann ist ganz klar: Dieser Bewerb hat mittlerweile Tradition und Zukunft.

Bei den vergangenen Wettbewerben haben 2007 mit Ungenach (Oberösterreich), 2009 Hardegg (Niederösterreich), 2011 Ottendorf an der Rittschein (Steiermark) und 2013 Hallein (Salzburg) jeweils Vertreter aus einem anderen Bundesland gewonnen. Heuer wurden acht Kapellen durch die Landesverbände nominiert und werden in der Stadt Salzburg und in Bischofshofen dem Publikum einen musikalisch sowie choreographisch hochstehenden Bewerb bieten.



Der Wettbewerb besteht aus zwei Teilen:

Freitag, 8. Juli, am Residenzplatz in Salzburg

Im ersten Teil (entspricht der Stufe D des Marschmusikwertungsreglements im ÖBV) bekommen die Zuseher, folgende Kriterien zu sehen:

Antreten/Abmarschieren – Halten und Abmarschieren mit klingendem Spiel – Schwenkung (die gewählte Variante ist bei der Anmeldung anzugeben) – Abfallen & Aufmarschieren (die gewählte Variante ist bei der Anmeldung anzugeben) – Defilierung – Breite Formation und Große Wende (die gewählte Variante ist bei der Anmeldung anzugeben) – Enge Formation – Marsch abreißen – Halten – Abtreten. Der Marsch ist dabei auswendig zu spielen.

Samstag, 9. Juli, im Auslauf der Sprungchanze in Bischofshofen

Der zweite Teil wird ausschließlich ein Showprogramm beinhalten. Dafür gibt es eine Zeitvorgabe von mindestens acht und maximal zehn Minuten. Die Musikstücke im Showprogramm müssen (mindestens) drei unterschiedliche Charaktere aufweisen.

Bewertung

Das Gesamtergebnis ergibt sich aus der Kombination der beiden Wettbewerbssteile, wobei der erste Teil (Stufe D) 35 Prozent des Gesamtergebnisses betragen wird. Teil zwei (Showprogramm) beträgt 65 Prozent des Gesamtergebnisses.

Die Vorstellung der nominierten Kapellen erfolgt ab der nächsten Ausgabe der ÖBZ. Alle weiteren Informationen über den Wettbewerb erfolgen über die Zeitschrift BLASMUSIK und auf der Homepage des ÖBV.

www.blasmusik.at

Gerhard Imre ■

Die teilnehmenden Kapellen

Kärnten

Trachtenkapelle Patergassen

Niederösterreich

Trachtenmusikkapelle St. Georgen in der Klaus

Oberösterreich

Musikverein Altenhof am Hausruck

Salzburg

Trachtenmusikkapelle Thalgau

Steiermark

Marktmusikkapelle Straden

Tirol

Bundesmusikkapelle Stans

Vorarlberg

Trachtenkapelle Gantschier

Südtirol

Bürgermusikkapelle Sterzing



▼
Simon Gmeiner
Jahrgang: 1979
Bezirkskapellmeister
des Blasmusikbezirkes
Bregenzerwald
seit 2011
Kapellmeister in
Sibratsgäll und
Alberschwende
Instrument:
Trompete

Wälderorchester

Simon Gmeiner, Bezirkskapellmeister des Blasmusikbezirkes Bregenzerwald (Vorarlberg), setzt mit der zweiten Auflage des Wälderorchesters einen weiteren musikalischen Höhepunkt.

Beim Wälderorchester handelt es sich nicht um ein Profiorchester, sondern um Musikanten aus fast allen Wälder-Vereinen. Die rund 60-köpfige Band versprüht bereits schon während der Proben Freude und Motivation beim „Musig maho“.

Musik im Wald

„Die Freude an der Musik und in kurzer Zeit ein solches Konzert auf die Beine zu stellen, sind Garant genug, ein solches Orchester zu leiten!“, so Simon Gmeiner während der Probe. Die Bezirksleitung hat es sich zur Aufgabe gemacht, jährlich Projekte für die Musikanten der Talschaft durchzuführen. „Mich fasziniert die Motivati-

on, die die Musikanten hier im Wald an den Tag legen. Um dies zu unterstützen, habe ich damals das Amt im Bezirk übernommen“, erzählt Bezirkskapellmeister Gmeiner.

Magische Eröffnung

Im vollen Saal ist es still – die Eröffnung mit „Magic Overture“ von Thomas Doss lässt das Publikum noch nicht erahnen, auf welche musikalische Reise es an diesem Abend entführt wird. Momente des Temperaments, kalter Schauer, Abenteuer und flotte Tempi sind nur einige Gefühle, die durch das Wälderorchester den begeisterten Zuhörern in musikalischer Form vermittelt werden. Die Fingerfertigkeit der Klarinetten-

und die Solisten ließen aufhorchen. Das Tiefe Blech bot den verschiedenen Melodien einen kräftigen Teppich, in die sich das Holzregister fein einbetten konnte. Die Reiseroute, die sich Gmeiner für den Abend einfallen ließ, führte mit der Bahn durch das österreichisch-ungarische Gebiet, ließ irische Einflüsse erleben und machte einen kurzen Abstecher in die Welt des Zirkus.

Konzert der Superlative

Die Energie des Orchesters sprang mit den ersten Tönen auf das Publikum über und hielt bis zum Schlussakkord von „Gaelforce“ an. Ein Konzertabend der Superlative. *Raphaela Dünser* ■



Pannonisches Blasorchester feierte 25. Geburtstag

Mit einem Festkonzert beging das Pannonische Blasorchester (PBO) am Samstag, dem 28. November 2015, seinen 25. Geburtstag. Ständiger Dirigent Peter Forcher dirigierte in frischer und schwungvoller Weise das Orchester, bei dem nun schon die Kinder der Musiker und Musikerinnen aus den Anfangszeiten mitwirken. Bekanntlich musizieren im PBO zum Großteil Absolventen und

Studierende des Instituts Oberschützen der Kunstuniversität Graz (neben anderen Hochschulen und Konservatorien Österreichs). Das Programm bot Musik aus bekannten Filmen, wie „Star Wars Saga“ von John Williams (Arr. Kazuhiro Morita), „The Rock“, Musik von Hans Zimmer (Arr. Pascal Devroye) und Bühnenwerken wie „Riverdance“ von Bill Whelan (Arr. Carl Strommen). Es fand mit bekannten und traditionel-

len Märschen, die in Bezug zum PBO stehen, wie „Ungarland“ von Hofmann (für das Nachbarland des PBO), „83er Regimentsmarsch“ von Feifer (Burgenländischer Traditionsmarsch), „Tiroler Adler-Marsch“ von Achleitner (für den Tiroler Peter Forcher) und „Schwaben-gruß“ von Lotterer (für den Schwaben Bernhard Habla), großen Beifall beim Publikum.

Das Orchester blickt auf viele Auslandsauftritte in Frankreich, Südtirol, Deutschland, Ungarn und unzählige Konzerte in Österreich sowie 16 Tonträger und weitere Rundfunkaufnahmen zurück, wovon zuletzt die 6-teilige Serie „Europa-Sinfonie“ mit originalen Sinfonien für Blasorchester europäischer Komponisten für Aufsehen sorgte. Nicht zu vergessen sind die avantgardistischen Aufführungen, von denen besonders die Uraufführung von „Fifty Eight“ von John Cage zu nennen ist, die ebenfalls auf CD erschienen ist.

Das Pannonische Blasorchester kann heute auf 25 Jahre erfolgreiche, vielfältige und abwechslungsreiche Tätigkeit zurückblicken und ist äußerst zuversichtlich in die Zukunft orientiert. ■



Präsident Rainer Pötz überreichte Dirigent Peter Forcher und Ehrenpräsident Bernhard Habla ein Erinnerungsgeschenk für die Gründung und die Bemühungen um das Orchester.

7. Kärntner Löwe

18 Blasmusikvereine mit dem „Kärntner Löwen“ ausgezeichnet

Am 19. November wurden 18 Kärntner Blasmusikvereine für ihre Leistungen bei Konzert- und Marschwertungen vom Landeskulturreferenten Dipl. Ing. Christian Benger mit dem Kärntner Löwen im Spiegelsaal der Landesregierung ausgezeichnet.

Blasmusikvereine, die in fünf Jahren an mindestens drei Bezirkswertungsspielen teilgenommen und dabei mindestens 250 Punkte erreicht hatten, wurden vom Blasmusikverband für den Kärntner Löwen vorgeschlagen.

„Brauchtum ist die Seele unserer Heimat und Blasmusikvereine eine wesentliche Unterstützung für die Gesellschaft“, mit diesen Worten eröffnete Landeskulturreferent Dipl. Ing.



Musikverein Möchling Klopeinersee

Christian Benger die Verleihung des siebenten Kärntner Löwen. Für eine mustergültige Probenarbeit und aktive Teilnahme bei den Marsch- und Konzertwertungen wurden letztes Jahr 18 Blasmusikvereine aus Kärnten am 19. November im Spiegelsaal der Landesregierung belohnt. Viele Obmänner und Kapellmeister der Vereine wurden von ihren Bürgermeistern oder Bezirksobmännern zur Verleihung begleitet, um damit die Wertschätzung gegenüber den Vereinen auszudrücken.

Mit der Verleihung 2015 gibt es in Kärnten insgesamt 101 Kärntner Blasmusikvereine, die mindestens einen Kärntner Löwen erhalten haben.

Für Horst Baumgarnter, Landesobmann des Kärntner Blasmusikverbandes, stellt der Kärntner Löwe einen wichtigen Akzent für die Ehrenamtllichkeit in Kärnten dar.

Im Spiegelsaal konnten auch Landtagspräsident Ing. Reinhard Rohr, Landtagsabgeordneter Ferdinand Hueter, Bischofsvikar Dr. Peter Allmaier sowie Ehrenobmann Regierungsrat Ing. Helmut Mayerl begrüßt werden.

Musikalisch umrahmt wurde die Verleihung von der Irschner Bloss. ■

Die ausgezeichneten Vereine

Die Zahl in der Klammer zeigt, wie oft der Blasmusikverein den Kärntner Löwen verliehen bekam. 2015 erhielten zwei Musikvereine aus dem Bezirk Feldkirchen das erste Mal in der Geschichte bereits den vierten Kärntner Löwen, da sie außergewöhnlich oft an Wertungsspielen teilgenommen hatten.

Musikbezirk Feldkirchen:

Musikkapelle Himmelberg (3),
Trachtenkapelle Ebene Reichenau (4),
Trachtenkapelle Patergassen (4)

Musikbezirk Hermagor:

Bauernkapelle Birnbaum (2),
Trachtenkapelle „Alpenrose“ Waidegg (3)

Musikbezirk Spittal an der Drau:

Stadtkapelle Spittal an der Drau (1),
Trachtenkapelle Mörttschach (2),
Trachtenkapelle Trebesing (2),
Trachtenkapelle Berg/Drau (3)

Musikbezirk Villach:

Marktmusik Treffen (1),
Gemeinde-Trachtenmusikkapelle Weißenstein (1),
Trachtenkapelle Finkenstein-Faaker See (2),
Gemeindemusik Paternion-Feistritz (2),
Werkskapelle Knauf AMF Heradesign Ferndorf (3)

Musikbezirk St. Veit an der Glan:

Musikverein St. Georgen am Längsee (3),
Marktmusikkapelle Guttaring (2)

Musikbezirk Wolfsberg:

Altavanttaler Trachtenkapelle St. Paul (2)

Musikbezirk Völkermarkt:

Musikverein Möchling Klopeinersee (3)



Altavanttaler Trachtenkapelle St. Paul



Musikverein St. Georgen am Längsee



Love, Peace

Noch ist es eine Weile hin, bis das Woodstock der Blasmusik am 30. Juni 2016 wieder seine Pforten öffnet und die Arco Area in Ort im Innkreis für vier Tage in das offizielle Blasmusikzentrum dieses Planeten verwandelt. Aber auch jetzt tut sich bei uns schon eine ganze Menge: Unser Line Up ist fertig, unsere neue Website ist online, es wird eine neue Bühne geben und wir haben eine tolle Spendenaktion gestartet...

Das Line Up ist komplett

Es ist so weit: Wir haben das komplette Line Up für des Festival 2016. Und wir freuen uns riesig! Einheizen werden euch La Brass Banda, Ernst Hutter & die Egerländer Musikanten, Mnozil Brass, James Morrison feat. Bullhorns, da Blechhauf'n, Hazmat Modine, Shantel & Bucovina Club Orkestar, Viera Blech, Erwin & Edwin, Marshall Cooper, Keller Steff & Big Band uvm. Ihr könnt uns glauben – das wird ein Fest!

Neue Website online

Ganz ehrlich und unbescheiden: Da haben wir aber nun mal richtig Freude. 4.219 Arbeitsstunden und 2,3 Tonnen Hirnschmalz später ist sie endlich fertig: unsere neue Website. Hier findet ihr ab sofort alles Wissenswerte und Information rund um das Woodstock der Blasmusik – in neuer Optik und mit noch mehr Inhalt! So spielt das Leben. Eben. www.woodstockderblasmusik.at

Eine Bühne mehr:

Einmal Durschnaufen bitte!

Dass am Woodstock der Blasmusik der Bär ordentlich steppt, ist mittlerweile bekannt. Doch manchmal braucht man auch eine Verschnaufpause. Und das geht am allerbesten in unserer neuesten Attraktion – der „Tanzl & Gstanzl Stubm“, die 2016 zum ersten Mal ihre Pforten öffnen wird. Es handelt sich dabei um einen rustikalen Holzstadl, in dem wir bei Tisch bodenständige Schmankerl, Kaffee und Kuchen kredenzen. In einer gleichermaßen uri-

gen wie gemütlichen Atmosphäre soll man hier die Beine etwas entlasten und wieder zu Kräften kommen können. Ein Ruhepol im bunten Treiben – ein Wellstock- oder Woodness-Bereich, wenn man so will.

Es wäre aber nicht das Woodstock der Blasmusik, wenn nicht auch hier ein passendes und vor allem hochqualitatives Programm geboten würde. In der Stubm wird „gsunga und gespielt“. Hier wird echte, ehrliche und traditionelle Volksmusik zelebriert, werden Gstanzl zum Besten gegeben, wird musikalisches Brauchtum gepflegt und gelebt. Authentisch, frisch und kitschfrei!

Die ORF-Legenden Walter Egger und Franz Gumpenberger führen als Moderatoren launig durch ein Programm, dessen Bogen sich vom „Innviertler Landler“ über den „Steirischen“ bis hin zum „Pongauer Jodler“ spannt. Der „Zwiefache“ fehlt genauso wenig wie der „Boarische“. Und „gstanzelt“ wird sowieso auf Teufel komm raus.



& Blasmusik

Offen miteinander umgehen und aufeinander zugehen....

In Zeiten wie diesen kann es aber nicht immer nur um den Spaß gehen. Wir empfinden es als wichtig, gemeinsam humanitäre Solidarität zu zeigen. Daher starten wir mit Eurer Unterstützung eine groß angelegte Spendenaktion. Zusätzlich zu den regulären Tickets für das Woodstock der Blasmusik könnt Ihr seit Dezember bis zum Woodstock der Blasmusik 2016 beim Ticketkauf auf unserer Website Spendentickets in variabler Höhe in den Warenkorb legen.

Wir – als Woodstock der Blasmusik – erhöhen diesen Betrag nochmals aus eigener Tasche um 5 Euro pro Spendenticket, das ihr gekauft habt. Der Reinerlös dieser Aktion kommt auf direktem Wege den Lerncafés der Caritas Österreich zugute, in denen Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien eine kostenlose Lern- und Nachmittagsbetreuung erhalten. Es sind Kinder mit und ohne Migrationshintergrund

sowie Kinder aus Flüchtlingsfamilien. Junge, hilfsbedürftige Menschen eben. Ihnen wird in den Lerncafés geholfen, den schulischen Alltag und die an sie gestellten Anforderungen zu meistern, um durch einen positiven Schulabschluss bessere Chancen im Leben zu erhalten. Zeigen wir Solidarität!! Mit Euch gemeinsam können wir einen wichtigen Beitrag für unsere Gesellschaft leisten! Ganz getreu unserem Motto:

Love, Peace & Blasmusik.

So spielt das Leben.

Eben.

WOODSTOCK der BLASMUSIK

30. Juni – 3. Juli 2016

Arco Area

Ort im Innkreis

Tickets

Auf www.oeticket.com

(in allen Oeticket-Vorverkaufsstellen
und in allen bekannten Kartenbüros),
www.eventim.de und auf

www.woodstockderblasmusik.at



con brio 2015

Der Dirigentenwettbewerb des Blasmusikverbandes Tirol, con brio 2015 – dieses Mal wieder international ausgeschrieben – gestaltete sich zu einer großartigen Challenge. 15 Teilnehmer aus Italien, Deutschland, Polen, Oberösterreich, Niederösterreich, der Steiermark, Vorarlberg und Tirol wetteiferten um die begehrten Finalplätze.

Drei Runden – drei Orchester

Um dem breiten Spektrum im Musikleben eines Dirigenten Rechnung zu tragen, mussten die Teilnehmer drei verschiedene Orchester dirigieren: ein Streichorchester, eine Brass Band und im Finale ein großes Blasorchester.

Die Jury

Äußerst prominent konnte die Jury besetzt werden. Angeführt wurde das Jurorentrio vom international bekannten belgischen Komponisten und Dirigenten Jan Van der Roost, gefolgt von seinen nicht weniger prominenten Kollegen Jan Cober aus Holland und Thomas Doss aus Österreich.

Tiroler Beteiligung

Es ist sehr erfreulich, dass sich aus dem Tiroler Teilnehmertrio Andreas Waldner unter die besten sechs qualifizieren konnte. Es machte sich sicherlich bezahlt, auf die Erfahrungen aus den Dirigentenwettbewerben der Jahre 2010 und 2013 aufbauen zu können.

Bestmögliche Vergleichbarkeit

Das Landeswertungsspiel 2015 hatte sich die Idee einer bestmöglichen Vergleichbarkeit auf die Fahnen geheftet. Deshalb wurde in jeder Kategorie, wie international üblich, jeweils nur ein Pflichtstück vorgeschrieben. Folgerichtig wurde diese Idee auch bei con brio 2015 angewandt. Alle Dirigenten mussten dasselbe Stück dirigieren und proben. Wer glaubte, dies würde für die Zuschauer langweilig, irrte. Es gestaltete sich als äußerst interessant und aufschlussreich, wie sich der Klang und die Spielkultur des Orchesters bei jedem Dirigenten veränderten.

Die Orchester

Größtes Lob von der Jury und den Teilnehmern erhielten die drei Orchester. Sie glänzten durch Professionalität, beste Vorbereitung und Variabilität. Sie ermöglichten es jedem Teilnehmer, gleiche Wettbewerbsbedingungen vorzufinden. Recht herzlichen Dank dem Streichorchester des Musikgymnasiums

Innsbruck, der Brass Band Tirol sowie der Stadtmusik Wilten-Innsbruck!

Wettbewerbssieger

In das Finale schafften es die aus Deutschland stammenden Pietro Sarno und Thomas Wolf sowie der letztendlich Erstplatzierte Jos Zegers aus Holland.

Im Gesamten gesehen, hat sich die Erfolgsgeschichte con brio europaweit etabliert, genießt hohe Anerkennung und ist beispielgebend für ähnlich gelagerte Wettbewerbe in anderen Ländern. Dieser Wettbewerb ist für junge, aufstrebende Tiroler Dirigenten ein ideales Podium, um neben con-brio-Tirol auch in der „Europa League“ reüssieren zu können.

Dieses Projekt konnte nur durch die intensive Zusammenarbeit zwischen dem Blasmusikverband Tirol, dem Tiroler Landeskonservatorium und dem Innsbrucker Musikgymnasium entstehen. Ein recht herzliches Dankeschön allen Verantwortlichen. *Rudi Pascher* ■

Jos Zegers aus Holland gewann den internationalen Dirigentenwettbewerb „con brio“.



Die drei Finalisten mit den Juroren, v.l.: Jan Van der Roost, Pietro Sarno, Thomas Wolf, Jan Cober, Jos Zegers, Thomas Doss.



Die Wettbewerbsorchester: das Streichorchester des Musikgymnasiums Innsbruck, die Brass Band Tirol und die Stadtmusik Wilten-Innsbruck

Österreichische Blasmusik zu Gast im Bundesministerium

Österreichische Blasmusikjugend überbringt musikalische Weihnachtsgrüße an Bundesministerin Dr. Sophie Karmasin.

Das Bundesministerium für Familie und Jugend ist Fördergeber der Österreichischen Blasmusikjugend. Als Dankeschön für die stetige Unterstützung fanden sich der Bundesjugendvorstand der ÖBJ (vertreten durch Bundesjugendreferent Helmut Schmid und seine beiden Stellvertreter Mag. Andreas Schaffer und Mag. Gerhard Forman, ÖBV-Präsident Dr. Friedrich Anzenberger, Landesjugendreferent Gerhard Bergauer sowie Bundesgeschäftsführerin Karin Vierbauch) und das Kammermusikensemble am 10. Dezember 2015 im Bundesministerium für Familie und Jugend ein, um der Bundesministerin Dr. Sophie Karmasin musikalisch-schwungvolle Weihnachtsgrüße zu übermitteln.



Musikalisch-weihnachtliche Stimmung im Bundesministerium für Familie und Jugend: Karin Vierbauch, Andreas Schaffer, Gerhard Forman, Friedrich Anzenberger, Gerhard Bergauer, Helmut Schmid, Bundesministerin Dr. Sophie Karmasin und das ÖBJ-Kammermusikensemble (v. l.)

Besonders begeistert war Bundesministerin Dr. Sophie Karmasin von den feinen kammermusikalischen Klängen des Ensembles. Die Österreichi-

sche Blasmusikjugend bedankt sich auf diesem Wege nochmals herzlich für die Förderung und Unterstützung des Blasmusikwesens! ■

musikmesse Insider

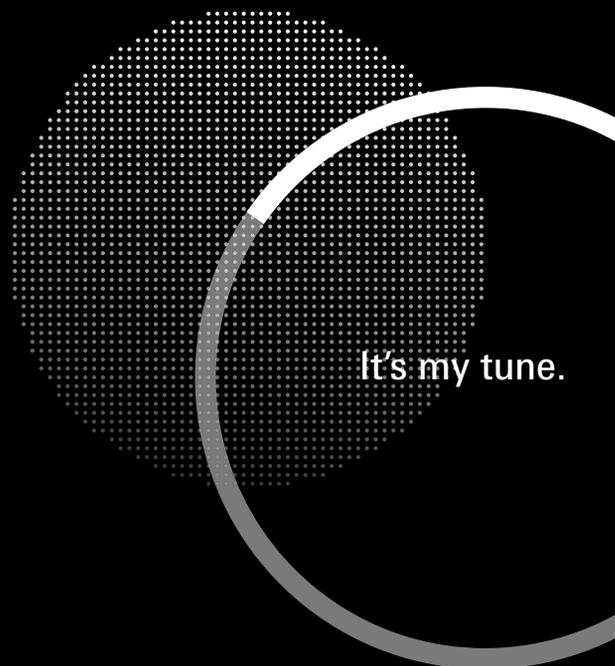
7.–10. 4. 2016, Frankfurt am Main

Wer, ich?

Ja, Sie! Machen Sie Ihren Messebesuch noch intensiver, informativer und erfolgreicher!

Als Mitarbeiter eines Musikinstrumentengeschäfts werden Sie nach einer kurzen Anmeldung zum Musikmesse Insider. Registrieren Sie sich noch heute unter:

musikmesse.com/insider
info-nbs@austria.messefrankfurt.com
Telefon 01/867 36 60 60



 messe frankfurt

BUNDESWETTBEWERB 22./23. OKTOBER 2016
GRAZ / STEIERMARK

Musik **in KLEINEN GRUPPEN**
2016



Musik in kleinen Gruppen 2016

Das Musizieren im Ensemble ist für unsere Blasmusiklandschaft von wesentlicher Bedeutung. Der Ensemblewettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ dient als Instrument der Förderung des Zusammenspiels für Blas- und Schlagwerkensembles in Kammermusikgruppen. Folglich trägt er zur Hebung des Niveaus in den Musikkapellen bei. Historische und zeitnahe Ensemble- und Kammermusikliteratur wird in diesem Rahmen in den Altersstufen J bis D, sowie in der Sonderstufe S zum Besten gegeben.



Neu: „Philip-Jones-Besetzungen“

Das Jahr 2016 steht wieder ganz im Zeichen des Ensemblesmusizierens. Neben den gängigen Besetzungskategorien „Holzbläserensembles“, „Blechbläserensembles“, „Schlagwerkensembles“ und „gemischten Ensembles“ sind erstmals „Philip-Jones-Besetzungen“ (vier Trompeten, vier Posaunen, ein Horn, eine Tuba, ohne Schlagwerk) in der Kategorie Blechbläserensembles zugelassen.

Hervorgehend durch die Bezirks- und Landeswettbewerbe können sich die Ensembles für den Bundeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen 2016“ qualifizieren. Der Bundeswettbewerb wird im Oktober 2016 in Graz (Stmk.) über die Bühne gehen.

Seid ihr schon gespannt auf die musikalische Ensemblevielfalt der diesjährigen Landeswettbewerbe?

Die Termine der Landeswettbewerbe:

Blasmusikverband	Datum	Ort
Verband Südtiroler Musikkapellen	6. Februar 2016	Südtirol Auer
Niederösterreichischer Blasmusikverband	5. März 2016 (Schlagwerker) 22. Mai 2016 (Bläser)	Niederösterreich Retz Zeillern
Vorarlberger Blasmusikverband	2./3. April 2016	Vorarlberg Klaus
Wiener Blasmusikverband	3. April 2016	Wien Wien-Donaustadt
Tiroler Blasmusikverband	16. April 2016	Tirol Innsbruck
Burgenländischer Blasmusikverband	24. April 2016	Burgenland Eisenstadt
Salzburger Blasmusikverband	30. April 2016	Salzburg Goldegg
Kärntner Blasmusikverband	5. Mai 2016	Kärnten Ossiach
Liechtensteiner Blasmusikverband	14. Mai 2016	Liechtenstein Triesen
Oberösterreichischer Blasmusikverband	21. Mai 2016	Oberösterreich Waldhausen im Strudengau
Steierischer Blasmusikverband	4./5. Juni 2016	Steiermark Leibnitz

Eine Karte. Viel Vergnügen.

Neu!
Bonuscard für
ALLE Musikerinnen
und Musiker

Du liebst Musik? Uns alles was damit zu tun hat?
Dann solltest du diese Karte immer dabei haben!
Denn mit der **ÖBJ-Bonuscard** sicherst du dir nicht
nur günstigere Konzert- und Veranstaltungstickets,
sondern auch **jede Menge anderer Vorteile.**

Bonuscard Plus

Schont deine Geldbörse
& dein Instrument

Kostet: 35,- Euro

Bietet: Alles, was die

Bonuscard Basic kann, plus

- Instrumentenversicherung
- Alle deine Instrumente (geliehene oder eigene) sind versichert
- Bis zu Euro 5000,-

Bonuscard Basic

Kostet: 15,- Euro

Bietet: Gutscheine und
Vorteile aus den Bereichen

- Veranstaltung
- Seminare
- Freizeit
- Einkauf

Klingt toll?

Dann hol dir deine Bonuscard. Jetzt!
Am Einfachsten geht das online auf
www.blasmusikjugend.at/bonuscard
oder bonuscard@blasmusikjugend.at



Die Carinthische Musikakademie Stift Ossiach bietet die perfekte Infrastruktur für alle, die für ihren Probenstag, ihr Symposium, ihr Konzert oder Seminar einen ganz besonderen Veranstaltungsort suchen. Gleich bleib Blasmusikforum nutzen!

MusicMania – do samma dabei

Internationale Tubatage von Tubisten für Tubisten

Am **2. und 3. April 2016** finden die Internationalen Tubatage in Großarl statt. Zwei Tage professioneller Unterricht mit Profi-Tubisten und tollen Konzerten aller Teilnehmer und Dozenten.

Informationen und Anmeldung: www.musicmania.at

Über 30.000 Instrumente, viele Innovationen der MI-Branche und Entertainment – dafür steht die Musikmesse vom **7. bis 10. April 2016 in Frankfurt**, mitten im Herzen von Europa. Vier Tage lang können in den Messehallen Musikinstrumente bestaunt sowie ausprobiert werden und die Bankenstadt verwandelt sich in eine einzige große Festivalbühne. Musikalische Themenwelten, von "Classic meets Acoustic" bis "Rock meets Pop", machen Musikinstrumente mit allen Sinnen erlebbar. Seien Sie dabei!

Mehr Infos unter www.musikmesse.com

Lernintensiver ÖBV-Dirigentenmeisterkurs 2016

Im Rahmen des „Österreichischen Blasmusikforums“ wird in der Karwoche, von **20. bis 24. März 2016** wieder der traditionelle Dirigentenmeisterkurs über die Bühne gehen. Dem hinzu bietet der ÖBV spannende Dirigentenworkshops an. Für alle Interessierten und Dirigierbegeisterten bietet sich noch bis 11. März die Möglichkeit, sich für dieses musikalisch-umfassende Fortbildungsangebot anzumelden.

Mehr Infos unter: www.winds4you.at/blasmusikforum2016

Freizeit



Ermäßigung

im Doppelzimmer
mit Frühstück.



Veranstaltung



Gutschein

einlösbar bei den
Internationalen Tubatagen
in Großarl.



Veranstaltung

Vorteils Gutschein

Als Bonuscard-Besitzer
bezahlst du € 16,-
für ein Tagesticket.

musikmesse

Seminar



Ermäßigung

auf den ÖBV-Dirigentenmeisterkurs und die
Dirigentenworkshops.



Die Termine:

Block 1	30.09. – 02.10.2016
Block 2	20.01. – 22.01.2017
Block 3	09.06. – 11.06.2017
Block 4	06.10. – 08.10.2017

Nähere Informationen findest auf
www.winds4you.at/jugendreferentenseminare

Mit Fortissimo durch das Wochenende – angehende zertifizierte Jugendreferentinnen und Jugendreferenten geben Vollgas

Vom 8. bis 10. Jänner 2015 fand der zweite Block des laufenden Lehrganges für Jugendreferentinnen und Jugendreferenten in Musikvereinen und Musikverbänden (Seminar Süd) im Jugendgästehaus Cap Wörth in Velden statt. Besonders vielseitig gestaltete sich das Programm für die eifrigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die viele neue Inhalte rund um das Vereinswesen erfahren durften.

Ein musikalisch-facettenreiches Wochenende verbrachten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des derzeit laufenden Lehrganges für Jugendreferentinnen und Jugendreferenten in Musikvereinen und Musikverbänden. Das Jugendgästehaus Cap Wörth war Lokalisation neuer Ideen, erfrischender Vorträge und inspirierender Anregungen für junge Blasmusikerinnen und Blasmusiker, die bereits das Amt des Vereinsjugendreferenten innehaben oder diese spannende Aufgabe zukünftig ausüben werden. Neben musikalischen und organisatorischen Inhalten rund um die Jugendarbeit stand besonders der bundesländerübergreifende Austausch der Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Fokus des Lehrganges.

Informativ und kompetent führten Fachreferenten die Lehrgansteilnehmer durch das Wochenende: Grundlegende Rechtsfragen rund um den Jugendschutz und die Aufsichtspflicht, bedeutende Bestimmungen und Maßnahmen zum Umgang mit Jugend und Alkohol, die Vielfalt der Präsentations-

technik oder die Wichtigkeit von Konzertmanagement, Öffentlichkeitsarbeit und Medienpräsenz für das Vereinswesen wurden im Zuge des Wochenendes genau erläutert. Musikalische Inhalte, wie die Vorstellung des Ensemblewettbewerbss „Musik in kleinen Gruppen“ oder Dirigieren und Ensemblearbeit, forderten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aktiv und gruppendynamisch. Wie anspruchsvoll die Koordination eines musikalischen Leiters ist, durften die Blasmusikerinnen und Blasmusiker direkt beim Erlernen und Kennenlernen interessanter Jugendblasorchester-Literatur erfahren.

„Wir konnten viele anregende Ideen im Zuge dieses Wochenendes sammeln und blicken neuen Herausforderungen in unseren Musikvereinen gespannt entgegen“, erzählen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer begeistert. Dass auch die gemeinschaftliche Komponente nicht zu kurz kam, erwies sich in diversen Gruppentätigkeiten an diesem Wochenende. Besonders aufregend gestaltete sich der Lehrgang für den erst-



Die Älteste (49 Jahre) und der Jüngste Teilnehmer des laufenden Lehrganges für Jugendreferentinnen und Jugendreferenten in Musikvereinen und Musikverbänden.

sieben Wochen alten Philip, der seine Mama bei der Teilnahme begleitete. Im September dieses Jahres werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Lehrgang für Jugendreferentinnen und Jugendreferenten in Musikvereinen und Musikverbänden in der Carinthischen Musikakademie im Stift Ossiach abschließen. Wir wünschen ihnen dafür alles Gute!



Die gesamten Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Lehrganges.



Kreative ÖBV-Logogestaltung der Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer.

IDEEUM – BlasMusikProjekte.Steiermark

In den Musikvereinen ist man mit vielen gesellschaftlichen Entwicklungen konfrontiert, die bestimmte Herausforderungen mit sich bringen, wie demografischer Wandel, Medialisierung und Digitalisierung oder vermehrtes Freizeitangebot. Um auf diese Entwicklungen reagieren zu können, ist es notwendig, sich intensiv mit diesen Herausforderungen und den damit verbundenen Auswirkungen auf den eigenen Musikverein auseinanderzusetzen.

Um Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene für Blasmusik und Instrumente zu begeistern, sind kreative Ideen, Aktivitäten und Projekte sehr wichtig. Aus diesem Grund wurde auf Initiative des Steirischen Blasmusikver-

bandes „IDEEUM“ ins Leben gerufen. Bei IDEEUM geht es darum, sich ein für den jeweiligen Musikverein oder Musikbezirk abgestimmtes, zu einem vorgegebenen Thema passendes Projekt zu überlegen und in weiterer Folge zu planen, zu budgetieren und auch durchzuführen. Teilnahmeberechtigt sind alle steirischen Musikvereine sowie Musikbezirke. IDEEUM verfolgt das Ziel, kreative Projekte für einen positiven Umgang mit unserer eigenen Zukunft hervorzubringen, imagefördernd für den Verein zu wirken, die Gemeinschaft zu stärken und Netzwerke aufzubauen. Im Vordergrund stehen besonders die intensive Auseinandersetzung mit einem Themengebiet und das strukturierte Arbeiten in einem Projektteam.

Das Thema für IDEEUM 2015/2016 ist „Begeisterung für Tiefes Blech“. Insgesamt 12 Projekte wurden zum Thema „Begeisterung für Tiefes Blech“ eingereicht. Die Umsetzung dieser läuft bis Ende Juli 2016. Alle eingereichten Projekte werden nach Bewertungskriterien, wie „Erreichen des gestellten Projektzieles“, „Kreativität des Projektes“, „Innovationsgrad des Projektes“, „Aufbereitung und Klarheit der Einreichunterlagen“ und „Nachhaltigkeit und Auswirkungen auf das gestellte Themenfeld“ durch eine unabhängige Jury bewertet. Die kreativsten und innovativsten Projekte werden im Rahmen des Bundeswettbewerbes „Musik in kleinen Gruppen 2016“, welcher in Graz stattfinden wird, vorgestellt und ausgezeichnet.



Kennt ihr die App „Intunator“ schon?

„Intunator“ ist ein modernes Stimmgerät und ein Intonationstrainer vereint in einer Smartphone-App.

Die tolle App „Intunator“ hilft dir dabei, deine Intonation auf deinem Instrument zu trainieren und zu verbessern. Mithilfe dieser App und eines Kopfhörers kannst du aktiv an deinem Instrument an deiner Intonation arbeiten. Intunator erkennt den gespielten Ton, korrigiert diesen und

gibt ihn in perfekter Intonation auf dem Kopfhörer aus. Intuitiv gleicht man den gespielten an den gehörten Ton an und lernt dabei spielend, nach Gehör zu intonieren.

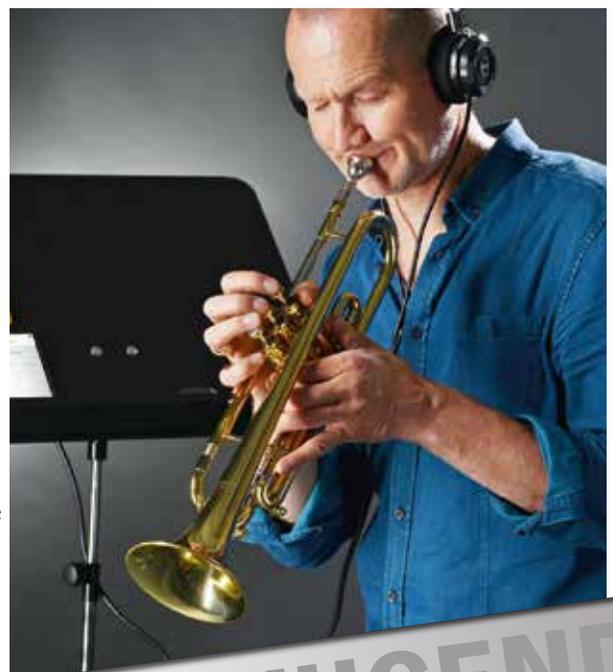
Die Idee und Realisierung dieser App setzte der Musikpädagoge Markus Rombach um.



Haben wir dein Interesse geweckt?
Dann lade dir jetzt die App Intunator herunter!

Unter folgendem YouTube-Video wird die Funktionsweise der App einfach und spielerisch erläutert:
www.youtube.com/watch?v=dM0UKuxjUz8

Viel Spaß beim Ausprobieren!



JUGEND

Für hochkarätigen, festlichen Gesang sorgten Judith Seidl und Ricarda Glatz durch ihre wohlthuenden und erfrischenden Sopranstimmen.



Bauernkapelle St. Georgen: Blasmusik im Advent

Die Bauernkapelle St. Georgen lockte wieder zahlreiche Besucher in das Kulturzentrum in Eisenstadt. Am 5., 6. und 8. Dezember fand die seit Jahrzehnten bestehende Konzertreihe „Blasmusik im Advent“ statt. Ganze 25 Jahre hatte sie Kpm. Hannes Kaufmann dirigiert. 2015 stand erstmals Kpm. Johannes Biegler am Pult, seit Ende Juli musikalischer Leiter. Er war mit der Herausforderung konfrontiert, am Erfolg seines Vorgängers anzuknüpfen.

Dass er die hohen Erwartungen an das Konzert erfüllen würde, konnten jene Zuhörer erahnen, die dem Wertungs spiel „Walzer – Polka – Marsch“ gelauscht hatten. Dort hatte Kpm. Biegler mit der Bauernkapelle einen „Ausgezeichneten Erfolg“ erlangt – die erstmalige Bestätigung für sein Amt.

„Blasmusik im Advent“ war diesmal für das Publikum besonders emotionsgeladen. Bei den schwungvollen, unbeschwerten Klängen von „Slawischer Tanz Nr. 1“ und dem zutiefst berühren-

den „The Story of Anne Frank“ wurden alle Emotionen wachgerufen.

Für hochkarätigen, festlichen Gesang sorgten Judith Seidl und Ricarda Glatz durch ihre wohlthuenden und erfrischenden Sopranstimmen. Mit „Das Phantom der Oper“ gelang dem Neo-Kapellmeister ein gelungener Übergang zu den weihnachtlichen Klängen.

Abgerundet wurde das alles durch Doris Wagner – mit ihren Geschichten und Erzählungen alljährlich eine Bereicherung.
Johannes Biegler

Oberwart: Konzert zum Jubiläum

Am Samstag vor Martini lud die Stadtkapelle Oberwart zum Konzert anlässlich ihres 35-jährigen Bestandes ein. Besondere Höhepunkte im Programm: „The Story of Anne Frank“ von Otto M. Schwarz (Schwierigkeitsgrad D) mit der Violinsolistin Andrea Linzer, „Seepromenade“ von Karl Messner (ehemaliger langjähriger Leiter der Stadtkapelle), der Marsch „I bin gern dabei“ (Uraufführung), komponiert

von Heribert Gutleben, dem aktuell ältesten Mitglied der Kapelle, gewidmet seinen Musikerkollegen – ein musikalischer Ausdruck seines Lebens für die Blasmusik, seiner Verbundenheit mit dem Publikum und der herzlichen Kameradschaft im Verein.

Im Rahmen des Konzerts wurden auch verdiente Musiker für ihr langjähriges Wirken in der Stadtkapelle geehrt: G. Gabriel und H. Taschek (Vereins-



Kapellmeister Alexander Pongracz mit der Violinsolistin Andrea Linzer.

In den Reihen der Ehrengäste durfte man Landesobmann Alois Loidl, Bezirksobmann Gerhard Imre und den Ehrenpräsidenten und Landtagsabgeordneten Gerhard Rosner willkommen heißen.

Eine besonders große Freude für den Verein: die Aufnahme des jungen, aktiven Tim Gangoly; der Beginn des Probejahres für die jungen Neuzugänge Anna Danzer, Peter Herlicska und Paul Marlovits.
Tillfried Schober

Landesobmann Alois Loidl, Obfrau Rebecca Gutleben, Komponist Heribert Gutleben, Landeskapellmeister Josef Baumgartner





Musikverein Siegendorf: Kirchenkonzert

Ein arbeitsreiches Jahr liegt hinter dem Musikverein Siegendorf, das mit dem Kirchenkonzert am vierten Adventssonntag einen Höhepunkt erreichte.

Unter der Leitung von Johannes Steffanits wurde dem Publikum ein breit gefächertes Programm präsentiert. Neben besinnlichen vorweihnachtlichen Stücken erklang auch die Filmmusik zu „Pirates of the Caribbean“.

Bezirksobmann Gerhard Lang betonte in seiner Rede die gute Zusammenarbeit der Kapelle mit dem Burgenländischen Blasmusikverband. Er durfte im Rahmen des Kirchenkonzertes zwölf Musikerinnen und Musiker für ihr Mitwirken bei der Kapelle auszeichnen. Stellvertretend für alle wird hier Rudolf Raimann jun. genannt, der bereits mit sieben Jahren in die Kapelle aufgenommen wurde und für seine 40-jährige Tätigkeit das Ehrenzeichen in Gold mit Spange erhielt.

Im Anschluss lud der Musikverein Siegendorf zur Agape ins Pfarrheim ein. Dort konnten die Besucher das Konzert Revue passieren lassen und fanden Gelegenheit zu einem vorweihnachtlichen Plausch.

Anita Lang



Rudersdorf: Benefiz der Marketenderinnen

Am zweiten Adventssonntag stand der Kirchenplatz in Rudersdorf ganz im Zeichen der Hilfe für die älteren und bedürftigen Menschen in der Marktgemeinde. Die Idee zu dieser Benefizveranstaltung stammt von den Marketenderinnen der Marktmusik Rudersdorf – Carina Frischer, Manuela Frischer, Andrea Knebel und Helga Pölz. Eine großartige Initiative, die auch von der Bevölkerung und von vielen Spendern mitgetragen wurde.

Der Erlös dieses Projektes von 3.921,95 Euro wurde an Bgm. Franz Eduard Tauss überreicht. Mit diesen Finanzmitteln werden ältere, bedürftige Menschen in der Marktgemeinde Rudersdorf unterstützt.

Manfred Knebel

Trachten Trummer

Trachten, Jacken, Uniformen,
Dirndl u.v.m.
Wir kommen
zu Ihnen.



Trachten Trummer GmbH

A-8093 St. Peter a.O., Dietersdorf a. Gnasbach 76

Tel. 03477/3150 oder 0664/5377446, Fax: DW 4, E-Mail: trachten-trummer@aon.at

www.trachten-trummer.at

@harmoniemusik.net
das musiknotenlexikon



DIE WELT DER NOTEN IN IHREM WOHNZIMMER

Holen Sie sich Ihre Musik ganz
entspannt nach Hause!

www.harmoniemusik.net

Blasmusik • Ensemble- und Sololiteratur • CDs uvm.

30 TAGE KOSTENLOS TESTEN

Ehrung Bundesbahner Stadtkapelle Klagenfurt

Am 19. November 2015 wurde der Bundesbahner Stadtkapelle Klagenfurt von Landeskulturreferent Christian Benger gemeinsam mit Landesobmann Horst Baumgartner im Spiegelsaal der Landesregierung eine

Auszeichnung überreicht. Diese besondere Ehrung wurde dem Verein zuteil, da die Stadtkapelle Klagenfurt bei der Bundeskonzertwertung in der Stufe C den hervorragenden dritten Platz österreichweit erspielt hatte. Die Stadtkapel-

le Klagenfurt hat mit dieser Platzierung gezeigt, dass das Bundesland Kärnten bei Blasorchestermusik auf qualitativ höchstem Niveau in Österreich zu finden ist. Jeder der antretenden Musikvereine musste in einer Präsentation von rund 30 Minuten jeweils ein vorgegebenes Pflichtstück, ein Auswahlstück aus einer Wahlliste und einen frei zu wählenden Marsch einstudieren und einer Fachjury präsentieren. Die Urkunde wurde von Stadtkapellmeister Christian Hensel und dem geschäftsführenden Obmann Berndt Ewinger in Empfang genommen. Landesobmann Horst Baumgartner ist sehr froh, diesen Verein zum Wettbewerb geschickt zu haben, und gratuliert noch einmal sehr herzlich zu der hervorragenden Leistung.

Pia Sacherer



Die Ehrung wurde von Landesobmann Horst Baumgartner und Landeskulturreferent Christian Benger an Obmann Berndt Ewinger und Stadtkapellmeister Christian Hensel überreicht.

Ehrungen bei EMV Stadtkapelle Villach

Ein besonderes Jubiläum konnte im Rahmen der Jahresabschlussfeier des Eisenbahnermusikvereins Stadtkapelle Villach gefeiert werden. Für seine über 50-jährige musikalische Tätigkeit wurde Walter Ruppitsch mit dem Goldenen Ehrenzeichen des Kärntner Blasmusikverbandes ausgezeichnet. Ein halbes Jahrhundert als Musiker unterwegs, da wurden natürlich einige Anekdoten zum Besten gegeben. Im Rahmen der Feier wurden von Bezirksobmann

Willi Hafner auch Georg Reppe mit dem Silbernen Ehrenzeichen, Torsten Wastian mit dem Bronzenen Ehrenzeichen und Maria Obernosterer mit dem Ehrenzeichen des Kärntner Blasmusikverbandes ausgezeichnet. Für zehn Jahre Mitgliedschaft bei der Stadtkapelle Villach wurden Susanne Jessernig und Hans Ortner geehrt. 20 Jahre Musiker ist Harald Dietmaier. Für 30 Jahre wurde Horst Winkler das Goldene Ehrenzeichen verliehen.

Marin Brandstätter



Maria Obernosterer, Obmann Herbert Hartlieb, Bezirksobmann Willi Hafner, Walter Ruppitsch und Stadtrat Andreas Sucher

blasmusikshop
100% BLASMUSIK

Wir liefern Ihnen Blasmusiknoten aller Verlage

- › Noten für Blasorchester & Bläserklassen
- › Noten für viele verschiedene Bläserbesetzungen
- › Play-Along-Ausgaben für alle Blasinstrumente
- › Instrumentalschulen

www.blasmusik-shop.de

Unsere persönliche Notenberatung:

Tel. +4982 41 / 500852

info@blasmusik-shop.de



Garantiert sicher einkaufen.

- ✓ SCHNELL
- ✓ ZUVERLÄSSIG
- ✓ KAUF AUF RECHNUNG



Musiklehrer Walter Grechenig mit dem Punkterekordhalter „Percussionband Oberes Mölltal“

Hattrick für Oberkärntens Schlagwerk-Elite

Am 8. Dezember fand in Ferndorf der Wettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ statt. Alle Schlagwerk-Ensembles aus Oberkärnten wurden an diesem Termin zusammengefasst. Die Schlagwerkklassen von Musiklehrer und Fegerländer-Chef Walter Grechenig waren mit vier Ensembles vertreten. In der Altersgruppe A erreichte die Percussion Band Unteres Mölltal, mit Fabian Wassermann, Nicole Scheriau, Katharina Grechenig, Tobias Rindler

und David Fössl, 88 von 100 Punkten. Die Percussion Band Oberes Mölltal, mit Lukas Sepperer, Pascal Bernhardt, Klemens Bernhard, Niklas Ladinig und Max Stiboller, erspielte sich den absoluten Punkterekord mit 95 von 100 möglichen Punkten. Somit nimmt sie am Landeswettbewerb am 5. Mai in Ossiach teil. Die Mini-Percussion Band Feistritz/Drau, mit Christof Tschurnig, Virginia Klewein, Luca Engelmeier, Fabian Enzi und Elias Müller, erspielte

sich 91,33 Punkte und fährt ebenfalls zum Landeswettbewerb. Die Percussion Band Feistritz/Drau, mit dem internationalen Drum-Champion Daniel Semmelrock, Jana Kerschbaumer, Vivien Winkler, Johanna Irmann und Robin Amenitsch, erspielte sich in der Altersgruppe B 91,67 Punkte und ist auch beim Landeswettbewerb fix am Start.

Walter Grechenig

Herbstkonzert der Stadtkapelle St. Andrä

Im November fand im Mehrzwecksaal in St. Andrä das alljährliche Herbstkonzert der Stadtkapelle St. Andrä statt. Eröffnet wurde der Konzertabend vom neu formierten Jugendorchester St. Andrä, unter der Leitung von Kapellmeister Walter Schildberger. Die talentierten jungen Musiker begeisterten das zahlreich erschienene Publikum. Im zweiten Teil des Abends wurden von der Stadtkapelle St. Andrä einige Stücke zum Besten gegeben. Besonderen Applaus gab es für den Solisten Martin Theuermann. Kapellmeister Roland Wiedl überreichte Martin Dreier sein

„Leiberl“. Damit wurde er offiziell in die Stadtkapelle aufgenommen. Obfrau Astrid Stippich führte als Sprecherin durch den Abend und freute sich besonders über die zahlreichen ausgezeichneten Prüfungsergebnisse der jungen Musiker. Einen besonderen Höhepunkt erreichte das Konzert, als Bezirksobmann Michael Ipsmiller dem Musikkollegen Franz Fehberger sen. die Ehrenurkunde für 60 Jahre im Dienste der Blasmusik überreichen durfte! Der erfolgreiche Konzertabend endete traditionell mit dem „Radetzkymarsch“.

Melanie Flaggl



Franz Fehberger sen. wurde für 60 Jahre im Dienste der Blasmusik eine Ehrenurkunde von Landesobmann-Stellvertreter Michael Ipsmiller überreicht.



Die Schützenkapelle Metnitz spendete den Reinerlös des Adventauftaktes der Kärntner Kinderkrebshilfe.

Schützenkapelle Metnitz unterstützt Kinderkrebshilfe

Mit dem traditionellen Christbaumaufstellen am Marktplatz begann in Metnitz der Advent. Die Bevölkerung wurde neben musikalischen Klängen des Posaunenensembles, der Jagdhornbläser und der Kinder des Bildungszentrums mit heißen Getränken und Lebkuchen auf die besinnliche Zeit eingestimmt. Mit dem Reinerlös der Veranstaltung wurde die Kärntner Kinderkrebshilfe unterstützt. Ein herzliches Dankeschön für die großzügigen Spenden!

Sonja Engl



Kirchenkonzert des Musikverein Almrausch Mitschig unter dem Motto „Helfen wir mit – zu helfen“

Schöne Töne für karitativen Zweck

Der Gaitaler Musikverein Almrausch Mitschig veranstaltete auch heuer wieder gemeinsam mit dem Kiwanis Club Hermagor-Karnische Region ein Benefizkirchenkonzert in der evangelischen Schneerosenkirche Hermagor. Der Kärntner Blasmusikverband hat sich dazu entschlossen, das Jahr 2015 unter ein karitatives Motto zu stellen: „Helfen wir mit – zu helfen!“ Unter diesem Motto wurden vom Musikverein Musikstücke verschiedenster Gen-

res intoniert. Besonders erwähnenswert ist, dass Kapellmeister Daniel Wastl an diesem Abend nicht nur den Taktstock schwang, sondern gemeinsam mit seinem Korrepetitor Viktor Hanser ein Tubakonzert intonierte. Nicht ganz zu ignorieren waren auch die solistischen Einlagen der beiden Neuaufnahmen in diesem Jahr, Helena Piker am Horn und Paul Schabus auf der Trompete im Stück „The Rose“! Der Reinerlös dieser Veranstaltung wird über den Kärntner Blas-

musikverband an die Kärntner Kinderkrebshilfe übergeben, um so wenigstens finanziell das Leid schwer kranker Kinder ein wenig zu lindern. Ein herzliches Dankeschön möchten die Veranstalter für die Unterstützung an die Pfarrfamilie Ambrosch für die unkomplizierte zur Verfügungstellung des Gotteshauses, an die Stadtgemeinde Hermagor-Presegger See und an die Konditorei Semmelrock sagen.

Christian Wiedenig

Beeindruckender Lieseregger Advent

Mit stehendem, lange anhaltendem Beifall bedankten sich die begeisterten Zuhörer, die die Pfarrkirche Lieseregg bis auf den letzten Platz füllten, für die eindrucksvolle Adventeinstimmung durch die Trachtenkapelle Lieserhofen. Vom jahrhundertealten Adventchoral bis zum „Winter Wonderland“ spannte sich der musikalische Bogen. Wunderschöne Bearbeitungen von „Lepa si Marija“ durch Josef Abwitzer oder von „Andachtsjodler“ und „Schean ruhig ist die Winterzeit“ durch Karl Safaric füllten den sakralen Raum. Mit Hirtenweisen fügten sich gekonnt die Lieserhofer Bläser unter Georg Krenn ein. Mit Adventweisen gefiel die Singgemeinschaft Kamering, unter der Leitung von Kpm. Franz Pusavec, der auch als Sprecher mit Gedichten aus der Feder von Grete Pichler-Corona und Ilse Storfer durch den sehr gelungenen Adventvorabend führte.

Franz Pusavec



Adventeinstimmung mit der Trachtenkapelle Lieserhofen und der Singgemeinschaft Kamering

Ehrenzeichen in Gold für Landeskulturreferent Benger

Im Spiegelsaal der Landesregierung wurde Landeskulturreferent Christian Benger das Ehrenzeichen in Gold des Kärntner Blasmusikverbandes verliehen. Diese besondere Auszeichnung wird sehr selten vergeben. Das Ehrenzeichen in Gold des Kärntner Blasmusikverbandes geht an Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die sich um das Kärntner Blasmusikwesen besondere Verdienste erworben haben. Das Ehrenzeichen wurde bei der Veranstaltung „Kärntner Löwe“ von Landesobmann Horst Baumgartner an den Landeskulturreferenten verliehen, der von dieser besonderen Ehre sehr gerührt und auch überrascht war. Dem Geehrten wurde eine von Landesschriftführer Erwin Fercher angefertigte Urkunde ausgefolgt, die ihn zum Tragen des Ehrenzeichens berechtigt. Die Verleihung wird zusätzlich in das Ehrenbuch des Kärntner Blasmusikverbandes eingetragen.

Pia Sacherer



Verleihung des Ehrenzeichens in Gold mit Landesobmann Horst Baumgartner, Landeskulturreferent Christian Benger, Landesschriftführer Erwin Fercher



TK Flatz in Concert –
Resümee:
2 Konzerte,
über 60 Musiker,
4 Sänger,
4 Spritbuam
und fast 800 Besucher

Trachtenkapelle Flatz in Concert 2015

Bereits zum vierten Mal war „TK Flatz in Concert“ in der Ternitzer Stadthalle zu Gast. Aufgrund des großen Publikumszuspruches organisierten wir zwei Termine mit Platzkarten-Vorverkauf – vom Publikum großartig angenommen.

Die Zielsetzung: ein besonderes Konzerterlebnis auf hohem Niveau.

„Cross over“ – quer durch alle Musikrichtungen – versprach ein abwechslungsreiches Programm: Filmmusik (James Bond), Ouvertüren, Schlager-

medley, böhmische Polka, Marschmusik, symphonische Blasmusik (Otto M. Schwarz, Thomas Doss).

Stefan Bleiberschnig führte wie immer professionell und witzig durch das Programm. Das bewährte Gesangsensemble (Lisa Brunflicker, Bettina Schwarz, Thomas Puchegger und Stefan Bleiberschnig) bot tolle Nummern dar.

Als besondere Gäste konnten wir dieses Mal „Die Spritbuam“ begrüßen, aus ehemaligen Wiener Sängerknaben bestehend. Sie versprühen bei ihren

Auftritten mit volkstümlicher Musik auf sympathisch-offenherzige Art pure Lebensfreude, indem sie das Leben jugendlich und energiegeladen zelebrieren.

Dieses Konzert war wieder die Bestätigung, dass wir auf einem tollen Niveau musizieren und diese Begeisterung auch auf das Publikum übertragen können.

Wir freuen uns auf seine Neuauflage im Jubiläumsjahr 2017 (110 Jahre Trachtenkapelle Flatz)!

Rückblick auf ein erfolgreiches Jahr 2015 der Musikkapelle Gaweinstal und Umgebung

In Gaweinstal darf man auf ein erfolgreiches Jahr 2015 zurückblicken. Ein besonderes Highlight war das Mai-Konzert auf dem Wawel in Krakau, verbunden mit einem 2-tägigen Ausflug (wie berichtet). Auch in den darauf folgenden Monaten gab es viele Erfolge.

Bei der Marschmusikwertung der BAG Mistelbach in Mistelbach erreichte die Musikkapelle in der Stufe B mit 68,5 Punkten einen „Ausgezeichneten Erfolg“.

Drei Ensembles traten am 8. November beim Kammermusikwettbewerb in Zistersdorf an und räumten drei „Ausgezeichnete Erfolge“ ab. Die Ergebnisse im Detail:

- Saxophon-Quartett (Julia Mayer, Valerie Manschein, Agnes Schiffmann, Elisabeth Schilling): 91 Punkte
- Tenorhorn-Trio (Florian Eder, Martin Heinisch, Stefan Gottwald): 97,25 Punkte
- Querflöten-Trio „Trio Tricolore“ (Karin Prem, Elisabeth Schilling, Christina Gottwald): 98,5 Punkte – Tageshöchstpunktezahl!!

Bei der Konzertmusikwertung der BAG Mistelbach in Gaweinstal trat die Musikkapelle in der Stufe B an. Das ausgezeichnete Ergebnis: 91,75 Punkte (Pflichtstück „In aller Kürze“ von Thomas Asanger, Selbstwahlstück „A little Peace of Happiness“ von Johann Pau-

sackerl). Die Musikkapelle kümmerte sich traditionsgemäß um die Verpflegung und Bewirtung.

Herzliche Gratulation allen Musikerinnen und Musikern zu diesen beachtlichen Leistungen. Weiterhin viel Erfolg im Jahr 2016!



Die Musikkapelle Gaweinstal freute sich über die ausgezeichneten Ergebnisse bei der Marschmusikwertung.

Konzert mit vielen Highlights

Am 6. Jänner 2016 fand das traditionelle Neujahrskonzert in der Gföhler Veranstaltungshalle statt. Musikbeiträge von: Musikverein Gföhl (Leitung: Kapellmeister Prof. Sepp Weber), Kammermusikgruppe „Musica da Corda con Flauto“ mit Regina Stummer und Sängerin Monika Smetana.

Darbietung zeitgenössischer Werke vom Musikverein: „Fanfare for a New Horizon“, „Celebration“, „Festival in Blue“, „In aller Kürze“, „Rapsodia Saxonica“. Sepp-Tanzer-Schwerpunkt: „Sagen aus Alt Innsbruck“, „Tirol 1809“, „Bozner Bergsteigermarsch“. Weitere Konzertstücke: „Der Ackersmann“, „The Trombone Man“, „The Cream of Clapton“. Dominik Völker und Christina Riegler (letztjährige Absolventen des Kapellmeisterdiploms in Bronze) dirigierten jeweils ein Stück.



Anton Koppensteiner, Günter Lechner, Johannes Geistberger, Waltraud Braun, Gottfried Völker, Roman Weber, Robert Haslinger, Claus Weber, Bürgermeisterin Ludmilla Etzenberger, Bezirkskapellmeister-Stellvertreter Thomas Neureiter, Obmann Martin Aschauer und Kapellmeister Sepp Weber

Darbietung traditioneller Stücke von „Musica da Corda con Flauto“: „Annen Polka“, „Du sollst der Kaiser meiner Seele sein“, „Gold und Silber“, „Tritsch-Tratsch-Polka“, „Schwipslied“, „Hallodri Galopp“, „Meine Lippen, sie küssen so heiß“. Monika Smetana begeisterte mit ihrer ausgezeichneten Gesangsstimme.

Im Zuge dieses äußerst gelungenen Neujahrskonzertes verlieh der NÖ Blasmusikverband Ehrungen an verdien-

te Vereinsmitglieder: Waltraud Braun, Claus Weber, Roman Weber, Gottfried Völker, Johannes Geistberger, Günter Lechner, Anton Koppensteiner (besondere Verdienste um die Blasmusik); Hermann Haiderer, Martin Aschauer (Ehrennadel in Silber); Robert Haslinger (Gold mit Zusatzspange für 60 Jahre als aktiver Musiker).

Der Musikverein lädt zum traditionellen Opernball am 6. Februar 2016 in die Gföhler Veranstaltungshalle ein.



Ein „Ausgezeichnet“ für Julius Weißmann (7)

Julius Weißmann, geboren am 26. Oktober 2007, begann als 5-Jähriger mit dem Blockflötenunterricht bei Mag. Bernhard Pfaffelmaier in der Musikschule Markt Piesting. Bereits im März 2013 erreichte er den ersten Platz beim Landeswettbewerb „Prima La Musica“ auf der Blockflöte. Danach begann er mit dem Klarinettenunterricht, ebenfalls bei Mag. Bernhard Pfaffelmaier. Er erreichte im März 2014 in der Ensemblewertung einen ersten Preis mit Auszeichnung beim Niederösterreichischen Landeswettbewerb und in weiterer Folge einen zweiten Preis beim Bundeswettbewerb im Juni 2014 in Wien. Im März 2015 folgte der erste Platz mit



Auszeichnung beim Landeswettbewerb in St. Pölten. Im Juni 2015 absolvierte der 7-Jährige das Jungmusiker-Leistungsabzeichen in Bronze mit Auszeichnung und trat sogleich der Trachtenkapelle Miesenbach bei.

Kpm. der TK Miesenbach Bernhard Pfaffelmaier, Bez.-Obm. Lambert Schön, Bez.-Kpm. Johannes Herbst (v. l.) und Julius Weißmann

Kapellmeister Dir. Josef Paukner übergibt Dirigentenstab!

Zur alljährlichen Generalversammlung mit diesjährigen Vereinswahlen versammelten sich die Musikerinnen, die Musiker und die Vorstandsmitglieder des Musikvereins C. M. Ziehrer Zwettl am 7. Dezember 2015. Nach 24 Jahren übergab Kapellmeister Dir. Josef Paukner die Funktion des Kapellmeisters an Herbert Grulich. Als Dank und Anerkennung für sein langjähriges, erfolgreiches Wirken im Musikverein und 29 Jahre Mitarbeit in der Bezirksarbeitsgemeinschaft Zwettl erhielt Josef Paukner vom Beirat des NÖ Blasmusikverbandes und Obmann der BAG Zwettl Johann Kainz die Verdienstmedaille in Silber des ÖBV. Die Musiker



Bez.-Obm. Johann Kainz, Dir. Josef Paukner, Obfrau Andrea Wiesmüller

und Vorstandsmitglieder mit Obfrau Andrea Wiesmüller bedankten sich mit langem Applaus und Standing Ovations. Die Generalversammlung fällte den Beschluss zur Verleihung des Titels „Ehrenkapellmeister“ an Josef Paukner.



Das „Wind Project of Schärding“ – besser bekannt als WPoS

Wind Project of Schärding – eine Erfolgsgeschichte

Das „Wind Project of Schärding“ – kurz WPoS – ist ein Auswahlorchester des Bezirkes Schärding mit engagierten Nachwuchstalents des Bezirkes und darüber hinaus. Mit derzeit rund 65 Musikerinnen und Musikern blickt das 1984 gegründete Orchester bereits auf viele Erfolge zurück. Ein Auftritt bei der Mid Europe in Schladming, eine CD-Produktion, die Teilnahme am internationalen Orchesterwettbewerb in Riva del Garda, Gastdirigenten wie Jan van der Roost oder Thomas Ludescher und häufige Einsätze als Lehrorchester bei Seminaren und Dirigierwettbewerben prägen die 30-jährige Geschichte. Im letzten Jahr hat sich ein neues Vorstandsteam rund um Obmann Thomas

Kasbauer formiert und gemeinsam mit dem neuen musikalischen Leiter Alois Papst ambitionierte Ziele gesetzt, um frischen Wind in das Orchester zu bringen und wieder ein breiteres Publikum ansprechen zu können. Alois Papst studiert derzeit Blasorchesterleitung bei Thomas Doss am Claudio-Monteverdi-Konservatorium in Bozen und ist Kapellmeister beim Musikverein Gaspolthofen. Ein ganz besonderes Highlight erwartet die Musiker und Konzertbesucher beim Frühjahrskonzert am Samstag, dem 27. Februar 2016, um 20 Uhr in der Mehrzweckhalle Andorf. Als Gastdirigent wird Thomas Doss bei seinen eigenen Werken „Stone Age“, „Festival Bells“, „Firework“ den Taktstock führen.



Der musikalische Leiter Alois Papst mit dem Solisten Christoph Schreiner, der beim Frühjahrskonzert das Stück „Manhattan“ von Philip Sparke präsentieren wird. Thomas Doss wird als Gastdirigent eigene Werke dirigieren (Bild rechts).

Des Weiteren sind zu hören: „Vesuvius“ von Frank Ticheli, „Lux Aurumque“ von Eric Whitacre und das Solostück „Manhattan“ für Trompete von Philip Sparke mit Solist Christoph Schreiner.

Eva Schachner

www.wpos.at

Toller Besuch bei Herbstkonzertwertung

Ein übervolles Haus gab es beim Herbstbläserfest des Bezirkes Vöcklabruck im Kulturzentrum Timelkam mit 13 Musikkapellen. Die Besten waren die Musikkapelle Atzbach 1865 mit 141,0 Punkten in der Leistungsstufe B, die Bürgerkorpskapelle Regau mit 150,70 Punkten in der Leistungsstufe C und die Markt-Musikkapelle Eberschwang aus dem Bezirk Ried im Innkreis mit 149,0 Punkten in der Leistungsstufe D.

Fritz Strobach

www.voeklabruck.ooe-bv.at



Die Bürgerkorpskapelle Regau erreichte unter ihrem neuen Kapellmeister Michael Lettner 150,70 Punkte in der Leistungsstufe C.



Die Musikkapellen Pischelsdorf, Feldkirchen bei Mattighofen und Schalchen begeisterten rund 1.100 Besucher beim Open Air in Hart.

Open Air mit drei Musikkapellen und über tausend Besucher

Der Harter Dorfplatz mit der Wallfahrtskirche Hart war eine wunderbare Kulisse für das Open Air der Musikkapellen Pischelsdorf, Feldkirchen bei Mattighofen und Schalchen. Rund 1.100 Besucher genossen traditionelle und zeitgenössische Blasmusik.

Ein besonderer Programmpunkt war die Uraufführung des Stücks „Bells and Pipes of Freedom“ von Landeskapellmeister-Stellvertreter Fritz Neuböck, das die Entstehungsgeschichte der Wallfahrtskirche Hart beschreibt. Die Gründung der Wallfahrtskirche beruht, der Legende nach, auf dem Raub eines Kelches im Jahr 1493 aus der Kirche in Auerbach. An jener Stelle, an der Bauern das Diebesgut beim Rechen aufgefunden hatten, wurde bald eine Kapelle, später eine Kirche errichtet. Mit dem Bau der bis heute erhaltenen Kirche wurde 1515 begonnen. Ein weiteres Highlight war der Auftritt von Viktoria Scharinger: Mit ihrer wundervollen Stimme verzauberte sie mit den beiden Titeln „Somewhere over the Rainbow“ und „Ich gehör nur mir“ die zahlreichen Besucher.

Victoria Schmerold

www.mk.pischelsdorf.net

Zwei Musikkapellen auf Reisen

Wenn zwei Musikkapellen auf Reisen gehen, dann haben sie nicht nur viel zu erzählen, sondern vor allem viel zu musizieren!

Der Auftakt zum 5-tägigen Ausflug der Trachtenkapelle Thalheim und des Musikvereins Scharthen: das gemeinsame Konzert in Bad Schallerbach – die Generalprobe für die in der Toskana zu spielenden Auftritte.

Wirklich ernst wurde es am 2. September, als sich die 70 Reisenden am Brenner trafen. Sie fuhren in die Toskana, wo das gemütliche Hotel in Montecatini Terme bezogen wurde.

Am nächsten Tag: Stadtführung in Siena, Besuch von San Gimignano mit einem Konzert vor der dortigen Kirche – ca. 500 begeisterte Besucher. Im Programm: „Unter Donner und Blitz“ (Johann Strauss Sohn), „Starting Up“ (Alois Wimmer).

Am dritten Tag ging es nach Pisa mit seinem berühmten Schiefen Turm. Danach: Bummeln und Baden in Viareggio. In der Toskana Pflicht: Besuch eines Weinguts samt Weinverkostung und Abendessen. So speiste man gut in Montecarlo und verkostete feine Tropfen.

Die Schlusspunkte: das Bergdorf Montecatini Alto mit einer der ältesten noch in Betrieb befindlichen italienischen Standseilbahnen, Rundgang in Lucca und Abschlusskonzert vor dem beeindruckenden dortigen Kolosseum – es fand großen Anklang.

Vollgepackt mit vielen schönen Erlebnissen, überwältigenden Eindrücken und der Freude über zwei gelungene Auftritte trat man dann müde die Heimreise an.

Ingrid Oberndorfer

www.musikverein-scharthen.at

www.mvthalheim.at



Die Musikerinnen und Musiker der Trachtenkapellen Thalheim und des Musikvereins Scharthen vor ihren Reisebussen.



The Blues Brothers, Jan Sperrer, Johannes Gösweiner, Alexander Amon, Andreas Supersperger, Jürgen Woisetschläger und Lukas Gösweiner, begeisterten beim Herbstkonzert der Marktmusikkapelle Micheldorf mit ihrer Showeinlage.

Marktmusikkapelle Micheldorf begeisterte Konzertbesucher

Die Marktmusikkapelle Micheldorf begeisterte, unter der musikalischen Leitung von Kapellmeister Thomas Hüttner-Aigner, das Publikum beim Herbstkonzert 2015. Eröffnet wurde mit dem Konzertmarsch „Die Sonne geht auf“. Der imposante Einstieg durch die Blechbläser fesselte das Publikum gleich von Beginn an. Weiter ging es mit „The Second Waltz“ von Dimitri Schostakowitsch und „Moment for Morricone“. Beim Klarinettensolo „Servus Graz“ stellte Andi Gaich seine Virtuosität und seine Musikalität mehr als unter Beweis. Zum 10-jährigen Obfrau-Jubiläum wurde Obfrau Rita Huemer von ihren Musikerinnen und Musikern mit ihrer Lieblingspolka „Böhmische Liebe“ überrascht. Der zweite Teil begann mit der Showeinlage „Blues Brothers Revue“. Es folgten die Polka „Von Freund zu Freund“ von Martin Scharnagl und „Michael Bublè in Concert“. Mit der Rap-Nummer „BFI ADEICH“ von Rupert Schedlberger wurde das Publikum durch eine andere Musikrichtung begeistert.

Thomas Hüttner-Aigner

www.mmk-micheldorf.at

Wunschkonzert in Bruckmühl

Den Abschluss des musikalischen Vereinsjahres des Musikvereins Bruckmühl bildete wie jedes Jahr das Wunschkonzert, das vom Jugendorchester „Funny Music Band“, unter der Leitung von Dominik Stockinger, eröffnet wurde. Der Musikverein ist sehr stolz auf den musikalischen Nachwuchs und auf den Fleiß, den die Jungmusiker an den Tag legen.

Mit dem Konzertmarsch „Hoch Heidecksburg“ von Rudolf Herzer eröffnete der Musikverein, unter Kapellmeister Gerald Posch, das Wunschkonzert. Es folgte der Titel „Eire“, der mit seinen irischen Klängen bei einigen Zuhörern vielleicht Fernweh hervorrief. Beim Stück „Mount Everest“ wurde die musikalische Darbietung durch Bilder der Besteigung dieses Berges untermalt.

Im zweiten Teil waren ein Querschnitt aus dem Musical „Mozart“ und Lieder von James Last, wie „Happy Heart“, „Morgens um Sieben“ und „Happy Days are here again“, zu hören. Mit dem Lieblingsmarsch der Musikanten, dem „Rainermarsch“, wurde der gelungene Konzertabend, durch den Dr. Stephan Messner führte, abgeschlossen.

Bezirksobmann-Stellvertreter Günther Franz überreichte Jungmusiker-Leistungsabzeichen in Bronze und Silber.

Nicole Ratschko

www.mv-bruckmuehl.at



1. Reihe: Lena Glück, Dominik Oberhumer, Martin Stockinger, Theresa Reisenauer, Sebastian Größwang, Sophie Steinbichler, Leonie Holzinger, Philipp Preletzer, Christiane Helml; 2. Reihe: Bezirksobmann-Stellvertreter Günther Franz, Dominik Stockinger, Kapellmeister Gerald Posch, Bürgermeister Fritz Neuhofer, Obmann Franz Milacher (v. l.)

Wunschkonzert in Altenhof

Einen sehr gelungenen Konzertabend erlebten die rund 400 Besucher beim Wunschkonzert des Musikvereins Altenhof am Hausruck. Kapellmeister Stefan Voraberger hatte sehr abwechslungsreiche Stücke verschiedenster Epochen und Stilrichtungen ausgewählt. So spannte sich der musikalische Bogen von „Wiener Blut Ouvertüre“ von Johann Strauss Sohn über das Konzertwertungsstück „Goddess of Fire“ von Steven Reineke, den Marsch „Gigantic“ von Julius Fucik bis hin zu „Mambo“ von Leonard Bernstein. Besonders begeistern konnte Solist Andreas Mayr mit dem anspruchsvollen

Solostück „Sax-pack“ von Otto M. Schwarz.

Im Rahmen des Konzertes überreichte Bezirksobmann Walter Rebhan folgende Ehrungen und Auszeichnungen:

Jungmusiker-Leistungsabzeichen in Bronze: Eva Deisenhammer, Florian Rösslhuber, Martin Wiesner; Verdienstmedaille in Bronze: Andreas Seyfried; Ehrenzei-



chen in Silber und Verdienstmedaille in Gold: Franz Seyfried.

Andreas Petereder

www.mv-altenhof.at

Die Geehrten des Musikvereins Altenhof mit den Ehrengästen: Bürgermeister Ing. Wolfgang Klinger, Kapellmeister Stefan Voraberger, Andreas Seyfried, Florian Rösslhuber, Eva Deisenhammer, Franz Seyfried, Martin Wiesner, Stabführer Gerhard Voraberger, Bezirksobmann Walter Rebhan und Obmann Florian Aigner (v. l.).

Jungmusikermatinee in Kirchdorf: Über 130 Leistungsabzeichen

Am 8. Dezember gehörte die Bühne der Landesmusikschule Kirchdorf an der Krems den jungen Musikerinnen und Musikern des Bezirkes, da im Rahmen einer Matinee über 130 Jungmusiker-Leistungsabzeichen überreicht wurden. Bezirkshauptmann Dr. Dieter Goppold wurde mit der Ehrennadel in Silber des Oberösterreichischen Blasmusikverbandes ausgezeichnet.

Seit seiner Amtseinführung im Jahr 2008 hatte er immer ein offenes Ohr für die Anliegen des Blasmusikverbandes und war auch bei jeder Leistungsabzeichenverleihung dabei. In diesen acht Jahren überreichte er rund 900 Jungmusiker-Leistungsabzeichen.

Elisabeth Eder

www.kirchdorf.ooe-bv.at



Die „Goldenen“: Michaela Holli, Judith Soringauer, beide Musikverein Pettenbach, und Sabine Kerbl, Musikverein Leonstein, (v. l.) mit Bezirksjugendreferent Hubert Huemerlehner (li.) und Landesjugendreferent Günther Reisegger (re.)



Bezirksjugendreferent Hubert Huemerlehner, Bezirksbeirat Johannes Ebert, Bezirksobfrau Elisabeth Eder, Bezirkshauptmann Dr. Dieter Goppold und Landesjugendreferent Günther Reisegger (v. l.)



Bundessiegerkonzert mit Uraufführungen

Unter dem Motto „Gemeinsam feiern mit Freunden“ lädt der Bundessieger 2015 der Leistungsstufe C, der Musikverein Weilbach, zum „Bundessiegerkonzert“ am Samstag, dem 27. Februar 2016, um 20.00 Uhr im Keinesorgen-Saal in Ried im Innkreis ein. Zu hören sind eine Reihe von Uraufführungen wie „Fanfare for a little Hero“, „Cool Running“ von Thomas Muraier aus Hofkirchen an der Trattnach und „Unter der Kaiserlinde“ von Kapellmeister Günther Reisegger. Des Weiteren das Selbstwahlstück „Lord

Tullamore“ des Bundeswettbewerbes von Carl Wittrock, „Friends“, ein Solo für zwei Tenöre, von Stefan Unterberger (Solisten: Dominik Ortmaier, Christopher Schönauer), „Imperial Overture“ von Otto M. Schwarz, „A Journey to magical Kingdom“ von Thomas Muraier, „Concerto für Blockflöte“, arrangiert von Kapellmeister Günther Reisegger, mit der Solistin Eva Pamming, uvm. Mit Licht und Showeffekten wird das Konzert zu einem besonderen Erlebnis! *Karl Schwandtner*

www.mvweilbach.at



Zum „Bundessiegerkonzert“ lädt der Musikverein Weilbach, unter Kapellmeister Günther Reisegger, am Samstag, dem 27. Februar 2016, nach Ried im Innkreis ein.

Barbarafeier der Bergknappen

Die Bergknappenmusikkapelle Holzleithen/Hausruckedt, unter Kapellmeister Heinz Stockinger, gestaltete die von Pfarrer Konrad Enzenhofer in der Pfarrkirche Bruckmühl zelebrierte Barbaramesse. Bei der anschließenden Barbarafeier und dem Barbarakonzert würdigte Knappenobmann Alois Hiptmair die Bewahrung der bergmännischen Tradition und begrüßte auch die Nachbarvereine Thomasroith und Eberschwang. Prof. Fritz Strobbach von der Bezirksleitung Vöcklabruck zeichnete Kpm. Heinz Stockinger mit dem Ehrenzeichen in Silber aus. Jugendreferent Björn Loibl wurde das Jungmusiker-Leistungsabzeichen in Silber überreicht. *Fritz Strobbach*



Alt-Bürgermeister Josef Senzenberger, Jugendreferent Björn Loibl, Kapellmeister Heinz Stockinger, Obmann Bernd Loibl und Bürgermeister Friedrich Neuhofer (v. l.)

Neujahrskonzert in Braunau mit Thomas Doss

Ein Neujahrskonzert der besonderen Art veranstaltete der Bezirksblasmusikverband Braunau – 60 Musikerinnen und Musiker aus 24 Musikkapellen des Bezirkes musizierten gemeinsam im Projektorchester, unter der Leitung von Thomas Doss. In insgesamt sechs Gesamtproben und weiteren Registerproben wurde ein anspruchsvolles Programm erarbeitet. Die ersten vier Gesamtproben leitete Bezirkskapellmeister Josef Esterbauer. Thomas Doss probte ein Wochenende lang vor dem Konzert. Einige der gespielten Kompositionen stammten aus seiner Feder. Für die Aktiven war es eine interessante Erfahrung, dieses Projekt mit Thomas Doss durchzuführen und unter seiner Leitung anspruchsvolle Kompositionen einzustudieren. Viele waren das erste Mal in einem Auswahlorchester.

„Vesuvius“ von Frank Ticheli oder „October“ von Eric Whitacre waren zwei der abwechslungsreichen musikalischen Werke, die zum Besten gegeben wurden und bei den mehr als 600 Besuchern großen Anklang fanden.

Martina Kohlmann

www.braunau.ooe-bv.at



Thomas Doss und Bezirkskapellmeister Josef Esterbauer mit dem Projektorchester des Bezirkes Braunau am Inn beim Neujahrskonzert 2016

Musikalisches Niveau steigt kontinuierlich an

Bei den Herbstbläsertagen 2015 im Bezirk Freistadt bescheinigten die Juroren den 2 Jugendkapellen und 16 Musikkapellen (Stufe B: 10 Musikkapellen; Stufe C: 6 Musikkapellen) ein ansteigendes Niveau. Es wurden durchwegs höhere Wertungen als zuvor erreicht. Ein großes Publikum lauschte den vielen musikalischen Leckerbissen der Musikkapellen.

In der Stufe C erreichte die Stadtkapelle Freistadt mit 151,40 Punkten den höchsten Wert. In der Stufe B freute sich Rainbach im Mühlkreis mit den zwei Dirigenten Mag. Stefan Fleischanderl und Magdalena Zeil mit 154,0 Punkten über das äußerst gute Ergebnis. Dies freut den Verein umso mehr, da in Rainbach im Mühlkreis das Bezirksmusikfest 2016 stattfindet.

Hervorragend ausgerichtet wurden die Bläserstage vom Musikverein St. Oswald bei Freistadt – der Salzhof in Freistadt bot dafür eine perfekte Infrastruktur.

Herbert Wiederstein

www.freistadt.ooe-bv.at



Unter der musikalischen Leitung von Mag. Stefan Fleischanderl und Magdalena Zeil erreichte der Musikverein Rainbach im Mühlkreis 154,0 Punkte in der Leistungsstufe B.

Ergebnisse der Stufe C:

MV Grünbach (Kpm. Josef Hoffelner): 139,70 Pkt.
 MV Pierbach (Kpm. Aleander Kogler): 139,0 Pkt.
 Stadtkapelle Freistadt (Kpm. Mag. Marlies Miesenberger): 151,40 Pkt.
 TMK Lasberg (Kpm. Andreas Cerenko): 147,0 Pkt.
 MV Hagenberg (Kpm. Oskar Gruber, Mag. Konrad Hametner): 142,40 Pkt.
 MV Sandl (Michaela Riepl): 136,40 Pkt.

L

QUALITÄT BIS INS
DETAIL DURCH
HANDGEMACHTE
BLECHBLASINSTRUMENTE

STÜTZPUNKTHÄNDLER DER FIRMEN
FRANK HAMMERSCHMIDT
ALEXANDER MAINZ






Lechner

ERZEUGUNG VON BLASINSTRUMENTEN

A 5500 Bischofshofen, Gaisbergsiedlung 7
Tel. 06462/2338, www.musik-lechner.com

MUSIKHAUS
Lechner

Bischofshofen, Raiffeisenstr. 16
Tel. 0 6 4 6 2 / 3 5 1 8
Mo geschlossen • Di - Fr 8.30 - 12
und 14 - 18 Uhr • Sa 9 - 16 Uhr
www.musik-lechner.com

Vorstandswahl in Anif

Die Musikkapelle Anif gestaltet jährlich zu Ehren der Heiligen Cäcilia einen Gottesdienst, der zugleich den Schlusspunkt im Jahreslauf darstellt. Den Abschluss der Feier bildete diesmal das Werk „Dakota“ von Jacob de Haan. Danach ging es für die 65 Musikerinnen und Musiker ins Haus

der Kultur zur Wahl eines neuen Vereinsvorstandes und Obmannes. Durch das offene und demokratische Wahlverfahren war es spannend, vor allem auch, da der sehr erfolgreiche Obmann Paul Hagenauer nach zwölf Jahren für dieses Amt nicht mehr zur Verfügung stand. Beim Anifer Wahlmodus kann jedem

volljährigen Vereinsmitglied eine Stimme gegeben werden. Die acht Musikerinnen und Musiker mit den meisten Stimmen bilden für die nächsten fünf Jahre den Vorstand und entscheiden somit die Geschicke der Musikkapelle maßgeblich mit. Das Wahlergebnis im Herbst ergab eine ausgewogene Mischung aus Jungen und Routiniers, vier Männern und vier Frauen. Aus diesem Personenkreis wurde anschließend im Plenum Walter Praschberger mit überwältigender Mehrheit zum neuen Obmann gewählt. Praschberger war schon von 1992 bis 2004 Obmann und bringt somit viel Routine und Erfahrung mit. Bei der Generalversammlung Anfang Jänner übernahm er offiziell das Amt. Die musikalische Leitung der Anifer Kapelle hat weiterhin Bezirkskapellmeister Rudi Egner inne.

Siegfried Siller



Als Zeichen und Dank für die erfolgreiche Arbeit der letzten Jahre konnte die Musikkapelle Anif Ende November den Blasmusikpreis der Stufe 2 von Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer entgegennehmen.

Weihnachtskonzert der Bürgerkorpskapelle Hallein

Auch diesmal hatte Kapellmeister Hermann Seiwald ein abwechslungsreiches Programm für das traditionelle Weihnachtskonzert zusammengestellt. Das Konzert begann mit dem Weihnachtslied „Stille Nacht, Heilige Nacht“. Im von Martin Fabian angefertigten Arrangement übernahmen Hackbrett, Harfe und Gitarre eine wichtige musikalische Rolle. Aufgrund des bevorstehenden Julius-Fučik-Jahres

präsentierte die Bürgerkorpskapelle die Ouvertüre „Marinarella“. Einem weiteren Jubiläum wurde mit dem Konzertbeitrag „Edelweiß“ aus dem Film „The Sound of Music“ gedacht. Schließlich wagte sich Kapellmeister-Stellvertreter Florian Brunauer mit seinem Beitrag „Joropo“, einem populären venezolanischen Tanz, auf musikalisches Neuland.

Im Rahmen des Weihnachtskonzertes

wurden auch Musikerinnen und Musiker für ihre Leistungen vor den Vorhang geholt: Michaela Marx (Flöte) absolvierte das Jungmusiker-Leistungsabzeichen in Bronze und Andreas Züger (Klarinette) das in Silber. Leider wurde die wohl wichtigste Leistung eines Musikers im abgelaufenen Jahr 2015 übersehen und nicht öffentlich erwähnt. Trompeter Tobias Falkner hatte das Jungmusiker-Leistungsabzeichen in Gold abgelegt. Der Vorstand sowie die Musikerinnen und Musiker der Bürgerkorpskapelle entschuldigen sich an dieser Stelle für diesen Fehler vielfach und gratulieren zur außerordentlichen Leistung. Geehrt wurden auch Werner Brunner für 25 Jahre Mitgliedschaft und Christine Walcher, die nach elf Jahren die Funktion als Kassierin an Kathrin Rainer übergab.

Stefan Seiwald



Immer wieder ein Genuss: das Weihnachtskonzert der Bürgerkorpskapelle Hallein auf der Festspielbühne

Vier Jahrzehnte im Dienst der Musikkapelle

Im Rahmen der Cäciliafeier des Musikvereins Saalbach-Hinterglemm wurden zahlreiche Ehrungen verliehen. Das Leistungsabzeichen in Bronze erhielten Anna Erlbacher (Querflöte) und Sandra Pernthaler (Alt-Saxophon). Eine besondere Ehre wurde Alt-Kapellmeister Josef Ferner sowie Alt-Obmann Josef Kröll zuteil. Sie wurden von der Vollversammlung einstimmig zum Ehrenkapellmeister bzw. Ehrenobmann ernannt. Josef Ferner war 44 Jahre lang Kapellmeister und Josef Kröll 41 Jahre lang Obmann der Musikkapelle. Dank ihres Fleißes und unvergleichlichen Engagements in den vergangenen vier Jahrzehnten (!) darf die Kapelle heute stolz auf 56 aktive Mitglieder sein. Josef Kröll wurde im Rahmen der Cäciliafeier des Weiteren das Silberne Verdienstkreuz des Österreichischen Blasmusikverbandes verliehen, das die höchste Auszeichnung für Funktionäre auf Ortsebene in Österreich ist. Auf diesem Wege noch einmal herzliche Gratulation allen Geehrten und noch viele schöne, gemeinsame und musikalische Stunden!

Alois Mitterer



Foto: Musi Saalbach

Ehrenobmann Josef Kröll und Ehrenkapellmeister Josef Ferner (sitzend), Jugendreferent Herbert Gensbichler, Bürgermeister Alois Hasenauer, Anna Erlbacher, Bezirksobmann Stefan Aglassinger, Sandra Pernthaler, Obmann Alois Mitterer und Kapellmeister Christian Erlbacher (v. l.)

Entwicklung • Sonderanfertigung • Mundstückanpassung/-kopie
Beratungstermine im Haus • Zusendung von Probemundstücken
(Mo-Sa, nach telefonischer Vereinbarung) (gerne nach vorheriger telefonischer Beratung)

Mundstückbau
Bruno Tilz

HANDWERKS
Kunst seit 1971

www.mundstueckbau-tilz.de

Mundstückbau Bruno Tilz • Inh. S. Denny • 91413 Neustadt/Aisch
Tel: 09161-3370 • Fax: -5390 • info@mundstueckbau-tilz.de



JETZT IM FACHHANDEL ODER
WWW.SHOWROOM-SCHERZER.DE
TESTEN!

DIE NEUE B-TROMPETE 8228



www.scherzer-trompeten.de

„Vom samtig weichen piano bis hin zum voluminös strahlenden fortissimo klanglich immer edel und bezaubernd rund. Die neue Scherzer ist ein Juwel mit Charakter!“

Helmut Fuchs (Staatskapelle Dresden, phil Blech Wien)



Vertrieb Deutschland & Österreich:
Buffet Group Deutschland GmbH

Isaak-Eschenbach-Platz 1 — 08258 Markneukirchen — Deutschland
Vertrieb / Lager: Gewerbepark 52-54 — 08258 Markneukirchen
Tel.: +49 (0)37422 4079-0 — Fax: +49 (0)37422 4079-599
vertrieb@buffet-group.com — www.buffet-group.com

Hohe Ehrung für eine große Persönlichkeit

Im Jahr 1956 wurde der damals 13-jährige Oskar Bernhart Mitglied im MV St. Peter im Sulmtal, in der Bergkapelle Pöfing Brunn und der MK Groß St. Florian. Auf der Es-Klarinette war er über 30 Jahre lang aktiver Mu-

siker in diesen Kapellen. Neben seiner Haupttätigkeit als Offizier in der Gendarmerie hat er über vier Jahrzehnte lang seine Freizeit und seine Energie für die steirische Blasmusik verwendet und somit die Entwicklung der gesamten

Volkskultur in unserem Bundesland nachhaltig geprägt.

Höhepunkte in seiner Arbeit als Landesobmann-Stellvertreter und Landesobmann waren die Landesmusikfeste 2000 in Deutschlandsberg und 2010 in Bruck an der Mur.

Für seinen großen Verdienst, die Tradition der Blasmusik in der steirischen Volkskultur zu bewahren, wurde Oskar Bernhart das Große Goldene Ehrenzeichen des Landes Steiermark verliehen. Damit steht er in einer Reihe mit höchsten Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens – und das verdient.

Die steirische Blasmusikfamilie gratuliert ihrem Ehrenobmann von ganzem Herzen zu dieser hohen Auszeichnung.

Steirischer Blasmusikverband



LH Hermann Schützenhöfer, Oskar Bernhart und LH-Stv. Michael Schickhofer (v. l.)

Stadtkapelle Hartberg: Weihnachtswunschkonzert 2015

Anfang Dezember spielte die Stadtkapelle Hartberg unter Fritz Borecky ihr traditionelles Weihnachtswunschkonzert. Gottfried Boisits bereicherte als Moderator mit launigen Texten und Anekdoten die beiden Abende. Eröffnet wurden die Konzerte mit „Music for a Hero“ von Thomas Doss, gefolgt von „Die Moldau“ von Bedrich Smetana. Mit dem Walzer „Accelerationen“ von Johann Strauss Sohn brachten die Musiker beschwingte Walzerklänge zu Gehör. Heinz Steinbauer brillierte mit dem Stück „Immer kleiner“ von Adolf Schreiner und bewies, dass er zum Spielen kein vollständiges Instrument braucht. Er endete unter dem tosenden Beifall des Publikums nur mehr mit dem Mundstück. Der „Quadriga-Marsch“ von František Maňas beschloss die erste Konzerthälfte.

Die Big-Band der Stadtkapelle eröffnete den zweiten Teil mit „Ain't She Sweet“ von Milton Ager. Die Gesangsolis-

ten Irene Friedrich-Fuchs und Helmut Tomschitz brachten, begleitet von der Big-Band, „The Lady is a Tramp“ von Richard Rodgers zu Gehör.

Mit „Homeland“ folgte ein Stück des zeitgenössischen Komponisten Otto M. Schwarz, das Leben und Natur im Nationalpark Hohe Tauern kunstvoll beschreibt. Den Abschluss bildete ein Medley aus bekannten Melodien aus „Bond ... James Bond“. Mit der „Brin-Polka“ und dem „Radetzky-Marsch“ als Zugaben endeten die beiden Konzerte.

Karlheinz Oswald



Die Stadtkapelle Hartberg
mit Soloklarinettenist
Heinz Steinbauer



Neujahrskonzert der Extraklasse – „Konzert der Sieger“

Bereits im letzten Jahr wurde das Neujahrskonzert des Landesjugendblasorchesters Steiermark mit Lobesworten und höchsten Prädikaten bedacht. Was 2015 jedoch keiner für möglich gehalten hatte, trat 2016 schließlich doch ein. Das „Konzert der Sieger“ war ein außergewöhnlicher Abend voller Musik und Emotionen. Viele meinten zu Recht, dass es das bis jetzt beste Neujahrskonzert gewesen sei.

Die drei Dirigenten Wolfgang Jud, Siegmund Andraschek und Miro Saje hatten Stücke ausgewählt, die das Publikum im ausverkauften Stefaniensaal in eine einzigartige Klangwelt eintreten ließen, in der man sämtliche Facetten

menschlicher Gefühle erleben durfte. Es waren vor allem viele von Andraschek selbst komponierte oder arrangierte Stücke, die mit ihrer Strahlkraft den Abend so besonders machten. So darf mit Fug und Recht sein Stück „Der Landeshauptmann“ als Krönung des Konzerts betrachtet werden.

Wer sich einen schnöden „08/15 Huldigungsmarsch“ erwartet hatte, lag ganz falsch. In diesem sinfonischen Werk werden Themen der Steirischen Landeshymne gekonnt variiert und wieder zu einem sinnlichen Ganzen zusammengesetzt. Als der Schlagzeuger Johannes Kölbl schließlich zu seiner Steirischen Harmonika griff und die Textpassa-

ge „...dieses schöne Land ist der Steirer Land...“ intonierte, kämpfte neben LH Schützenhofer ein Großteil des Publikums mit den Tränen.

So war es auch nicht verwunderlich, dass das Publikum am Konzerte stehend applaudierend Zugaben forderte, auf diese Weise aber auch die große Wertschätzung gegenüber dem hervorragenden Orchester zeigte. Mit „An der schönen blauen Donau“ und dem „Radetzky marsch“ entließ das Landesjugendblasorchester das Publikum in einen verschneiten Abend, an dem jeder noch für sich die schönsten Stellen dieses wundervollen Konzerts im Kopf nachklingen lassen konnte.

Rainer Schabereiter

RUNDEL Repertoire Tipp
www.rundel.at

• Konzertmusik

THE RETURN I · Adventure 2 · Markus Götz
 VALHALLA · Ouvertüre · James L. Hosay
 SANKT CÄCILIA · Choralphantasie · Thomas Asanger
 CONCERTO.blecho.GROSSO · Solo für 7 Blechbläser · Fritz Neuböck
 ALPINE HOLIDAY · James Barnes
 BOHEMIAN GALLOP · Böhmischer Galopp · Alfred Bösendorfer
 KLANG DER ALPEN · Impressionen/Traditionen/Visionen · Kurt Gäble
 MOUNTAIN WIND · Bergwind · Martin Scharnagl

• Easy Listening: Swing · Rock · Pop · Film

ROCK STONE INTRO · Heinz Briegel
 TRÄUME DER NACHT · Slow Rock von Peter Schad
 HARD ROCK STONES · Power Rock Medley · arr. Markus Götz
 Satisfaction – All Right Now – Smoke on the Water

• Traditionelle Blasmusik

POLKAFREUDE · Peter Leitner
 PRAGER POLKA · Christian Bruhn · Kurt Gäble
 NEUE WEGE · Polka von Martin Scharnagl
 SO KLINGT DER SÜDEN · Polka von Peter Schad
 ÜBER ZWEI DÖRFER · Polka von Josef Poncar · arr. Jifi Volf

• VARIO (FlexBand · Bläserklasse · Jugendblasorchester)

FUN TRAIN / LITTLE DRUMMERMAN · Luigi di Ghisallo
 YOUNG CONCERT COLLECTION · 5 Sätze · Kees Vlak
 HAPPY PEOPLE / PRATER WALTZ · Alfred Bösendorfer

• Compact Disc (CD)

WENDEPUNKTE · Das Musikkorps der Bundeswehr · Christoph Scheißling
 Valhalla – Wendepunkte 1-9-8-9 – Sankt Cäcilia – Alpine Holiday –
 Meteoritmo – In Treue fest – Böhmischer Galopp – The Return! – u.a.

Mehr Infos: Musikverlag RUNDEL GmbH · D-88430 Rot an der Rot
 TEL 0049-8395-94260 · FAX 0049-8395-9426890
 EMAIL info@rundel.de · WEB www.rundel.at

EM der Blasmusik 2016
 13. - 15.05. Brand-Nagelberg (A)

Von 13. bis 15. Mai 2016 lädt die Marktgemeinde Brand-Nagelberg zur 17. Europameisterschaft der böhmisch-mährischen Blasmusik ein.

Highlights

- Top-Gruppen aus der Blasmusikszene
- 3-tägiger Festzeltbetrieb
- Jubiläums-Festakt zum 350-jährigen Jubiläum der Marktgemeinde Brand-Nagelberg
- EM-Party
- Großkonzert aller anwesenden MusikerInnen zum Mitmachen!

Alle Infos zum Event werden laufend auf der Homepage veröffentlicht.

www.em-2016.at



Probenhospitation im Opernhaus Graz

Die Teilnehmer des Lehrgangs „Ensembleleiter Basiskurs“ der steirischen Musikschulen erhalten im laufenden Schuljahr einmal pro Semester die Möglichkeit, an einer Probe im Opernhaus Graz teilzunehmen. Für die nahezu 20.000 Mitglieder in fast 400 Musikvereinen in der Steiermark versuchen auch die steirischen Musikschulen, eine breite Palette an Ausbildung für zukünftige Kapellmeister anzubieten.

„Das Kennenlernen eines Sinfonieorchesters, einer Oper oder eines Konzertprogrammes soll den Kursteilnehmern als Inspiration und Motivation dienen“, meint David Luidold, der Initiator des Projektes. Er selbst ist Bass-

posaunist des Grazer Philharmonischen Orchesters, seine Heimat hat er aber in der Blasmusik als Kapellmeister der Stadtkapelle Liezen.

Eine Probe zur Oper „Luisa Miller“ von Giuseppe Verdi bot die erste Gelegenheit zu solch einer Hospitation. Nachdem das Opernhaus besichtigt und der Tagesablauf in einem Orchester- bzw. Opernbetrieb besprochen worden war, folgten eine Einführung in das Werk und der Besuch der Probe. Anschließend konnten die Teilnehmer Fragen an den Dirigenten richten. Ein großer Dank gebührt dem Opernhaus Graz für diese einzigartige Möglichkeit.

David Luidold



Konzert- und Bildungsreise Wolkenstein/Gröden

Die Musikanten, Fähnriche und Marketenderinnen der Stadtkapelle Bad Aussee unternahmen am 12. und 13. September eine Konzert- und Bildungsreise nach Wolkenstein/Gröden, eine der bekanntesten Tourismusregionen Südtirols.

Es wurde der Einladung des örtlichen Musikvereines, der Bürgerkapelle Wolkenstein, die ihr 90-jähriges Jubiläum feierte, Folge geleistet. Zu diesem besonderen Anlass gratulierte die Stadtkapelle musikalisch in Form eines Konzertes, bei dem selbstverständlich auch gesungen, gepascht und unsere Heimat vorgestellt wurde.

Begleitet wurde der Ausseer Traditionsverein von den charmanten Narzissenhoheiten Lisa Niederauer und Marie Theres Gewessler. Somit wurde auch für das Narzissenfest und unsere Region die Werbetrommel kräftigst gerührt. Die Gäste des Jubiläumfestes waren außerordentlich begeistert vom Auftritt der Ausseer. Mit der heimischen Musik und großer Sympathie wurden wir in die Herzen der Zuhörer geschlossen. So dürfen wir uns schon jetzt auf viele Besuche aus Südtirol, der Schweiz, Deutschland und vielen Teilen Österreichs freuen.

Daniel Simbürger

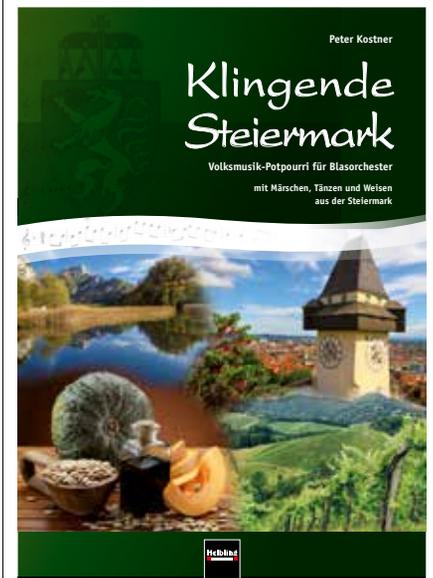
Klingende Steiermark

Die steirische Volksmusik ist geprägt von Melodien, die sich im Laufe der Jahre tief in unsere Seele eingebrannt haben. Es war David Luidold, Kpm. in Liezen, der seinen Freund und Kollegen Peter Kostner darum bat, bekannte Weisen aus der Steiermark zu einem Potpourri zusammenzufassen. Die Auswahl wurde in gemeinsamer Absprache getroffen. Die erstmalige Aufführung der „Klingenden Steiermark“ erfolgte am 26. Juli 2015 bei den Innsbrucker Promenadenkonzerten durch die Stadtmusikkapelle Liezen.

Für die Musizierpraxis muss erwähnt werden, dass die Ausführung von Volksmusik manchmal sehr leicht klingt, aber schwer zu bewältigen ist. Sie lebt vom gemeinsamen Spüren, von Agogik, Lebendigkeit, aber auch von Ruhe und Ausgeglichenheit sowie von möglichst sauberer Intonation.

Einleitung: Thema aus dem „Erzherzog-Johann-Jodler“. „Marsch der Steirer“ von J. Kern, eines der bekanntesten Stücke der legendären „Kern-Buam“. „Erzherzog-Johann-Jodler“, Volksweise: Dieses „ursteirische Lied“ darf nicht fehlen. „Der steirische Brauch“, Volksweise: Dieses Gstanzlied wurde ebenfalls durch die „Kern-Buam“ bekannt. „I bin a Steirerbua“, „9er-Alpenjäger-Marsch“ von R. Kummerer: Die Steirische Landeshymne im Trio dieses Marsches beendet die Melodienfolge.

Stadtmusikkapelle Liezen





19. Jungmusikercamp des Außerferner Musikbundes

76 junge Musiker aus 18 verschiedenen Kapellen nahmen in Stanzach am Jungmusikercamp des Außerferner Musikbundes teil. Aus allen Ecken des Bezirkes kamen Jungmusiker zusammen, um miteinander drei Tage voller Musik und Spaß zu erleben. Ziel des Camps ist es, den Blasmusiknachwuchs optimal zu fördern und auf die Mitwirkung in den Kapellen vorzubereiten. So wurde eine breite Palette an musikalischen Aktivitäten, wie Ensembleunterricht mit erfahrenen Lehrern, interessantes Orchesterspiel, Erlernen wichtiger Kommandos beim Marschieren und Einstudieren verschiedener Figuren, angeboten. Die Bezirksjugendreferentinnen ließen sich ein lustiges Freizeitprogramm einfällen.



Die jungen Musiker erlernten auch verschiedene Marschformationen
Foto: AMB

Das hervorragende Lehrerteam bildete den Grundstein für ein spannendes und lehrreiches Jungbläsercamp. Andrea Bauer, Lydia Huber und Bezirksstabführer Roland Hohenrainer lehrten die Kids einige Marschformati-

onen, die sie zum Abschluss des Camps den Zusehern eindrucksvoll präsentierten. Alle Teilnehmer erhielten wie gewohnt ein eigenes Camp-T-Shirt, das individuell gestaltet werden konnte.

Horst Pürstl

Blasmusikverband macht mobil

Weil Menschen mit besonderen Bedürfnissen ein besonderes Zuhause brauchen

Die erfolgreiche Benefizaktion „Blasmusik verbindet“ fand am 18. Oktober beim Galaabend der Tiroler Blasmusik im Congress Innsbruck ihren vorläufigen Abschluss. Verbandsobmann Siegfried Knapp und Landeskapellmeister Hermann Pallhuber konnten einen Spendenscheck von 18.000 Euro zu Gunsten des Neubaus des Bischof-Stecher-Hauses der Arche Tirol in Steinach am Brenner übergeben. „Mit diesem Startkapital lässt sich gut mit dem Fundament nun beginnen!“, meinte an diesem Abend Peter Jungmann als sichtlich glücklicher Obmann des Bischof-Stecher-Gedächtnisvereines, der Anfang 2015 mithilfe des Blasmusikverbandes Tirol zu dieser landesweiten Spendenaktion aufgerufen hatte. Und unsere Tiroler Musikkapellen sind dem Aufruf gefolgt: Mehr als 25 Konzerte und Aktionen wurden unter das Motto „Musik verbindet“ gestellt und konnten daher diese beträchtliche und unerwartet hohe Summe einspielen.

Hermann Pallhuber



Foto: BYT-Mair



Die Stadtmusikkapelle Schwaz spielte zum Empfang der österreichischen Botschafterin auf.

Foto: Viktoria Gruber

Stadtmusikkapelle Schwaz in Estland

Anlass für die Reise der Stadtmusikkapelle Schwaz war, der neuen österreichischen Botschafterin in Estland, der gebürtigen Schwazerin Doris Danler, einen würdigen Einstand in ihren neuen Arbeitsplatz zu geben.

Mit Märschen zur Begrüßung der Botschafter, Konsule, Militärattaches, Honorarkonsule und Auslandsösterreicher begann der Festakt. Die österreichische Bundeshymne, die Tiroler Landeshymne, gemeinsam mit der estnischen Nationalhymne, waren in diesem Rahmen wohl noch nie zu hören gewesen. Die Begeisterung für die Tiroler war groß – so ließ der Parlamentspräsident vom Dolmetscher übersetzen, dass er selten einen Klangkörper erlebt habe, der die estnische Hymne so perfekt intoniert hatte. Im Anschluss fand noch ein Empfang der Schwazer Delegation in der Austrian Residence bei unserer Botschafterin statt, der von den Weisenbläsern unserer Kapelle umrahmt wurde. Mit tollen Eindrücken und Anekdoten aus der estnischen Hauptstadt verabschiedete sich die Schwazer Delegation wieder in Richtung Heimat.

Markus Graf

Höchste Ehre für Musikanten

Großer Ehrungstag des Blasmusikverbandes Tirol 2015

Verdiente langjährige Funktionäre und Musikanten, die mehr als 60 Jahre Mitglied einer Tiroler Musikkapelle sind, wurden am Sonntag, dem 8.

November, in einer Feierstunde im Tiroler Landhaus ausgezeichnet. Der im Jahr 2011 ins Leben gerufene Ehrungstag des Blasmusikverbandes Tirol soll

die Bedeutung des Ehrenamtes in der Gesellschaft und das wichtige Wirken der Tiroler Musikkapellen im öffentlichen Leben herausstreichen und von höchster Landesstelle würdigen.

Landeshauptmann Günther Platter, der Präsident des Blasmusikverbandes Tirol, bedankte sich in seiner Festansprache für den großartigen Einsatz und die Treue der Musikanten. Nach der Heiligen Messe in der St.-Georgskapelle des Landhauses wurde das Verdienstzeichen in Gold an insgesamt 29 Musikanten verliehen. Anton Hausberger von der Musikkapelle Kelchsau wurde für 70-jährige Mitgliedschaft geehrt, Oswald Mayr (Kapellmeister der BMK Söll) und Paul Kaiser (Kapellmeister der MK Grän) wurde der Ehrenring des Landesverbandes für ihr 40-jähriges Wirken als Kapellmeister verliehen.



Über 30 Mitglieder Tiroler Musikkapellen wurden am Ehrungstag des Blasmusikverbandes Tirol geehrt.

Foto: Hofer



Maschinenring
Personalleasing

Die besten Mitarbeiter im Land



Wir freuen uns auf dich!



Neues Jahr, neuer Job!

Starte das Jahr mit einer beruflichen Veränderung

Beim Maschinenring profitierst du von guter Bezahlung, einem sicheren Arbeitsplatz in deiner Region, zeitlicher Flexibilität und zahlreichen weiteren Vorteilen. Egal welche Ausbildung du mitbringst, wir finden den passenden Einsatzbereich für dich:



Baugewerbe



Industrie/
Gewerbe



Angestellte



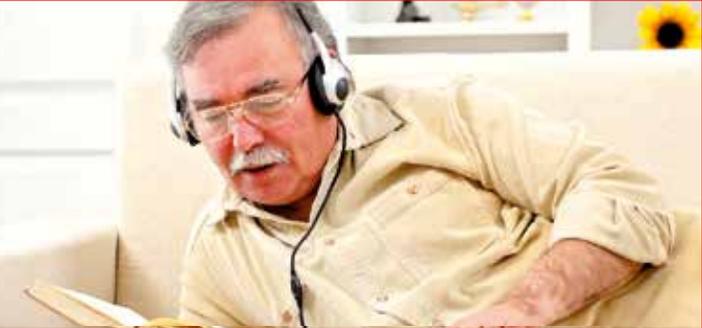
Metall/Holz/
Elektro



Transport

Wir freuen uns auf deine Bewerbung:
 personal@maschinenring.at
 maschinenring.personal
 www.maschinenring.at/maschinenring-jobs





Was macht dieser Kapellmeister gerade?

Vergleicht er die 20 verschiedenen Arrangements von „Alte Kameraden“?
 Hört er eine der 1.000 Ouvertüren?
 Studiert er eine der 22.700 Partituren?

Wir wissen es nicht!
**Wir wissen nur:
 er arbeitet mit:**



Jetzt einen Monat gratis testen!

Einfach anmelden als „Shopnutzer“
 - wir senden Ihnen einen
 kostenlosen Test-Zugangscodes

www.notendatenbank.net
 ... alles andere ist Kopie!






Landesobmann
Wolfram Baldauf
lud zum Neujahrsempfang
des VBV ein



Zum ersten Mal bei einer Veranstaltung des VBV: Das Ensemble 9 der österreichischen Militärmusik (Vorarlberg)

Neujahrsempfang

Landesobmann Wolfram Baldauf begrüßte die Gäste im Vinomnasaal in Rankweil zum traditionellen Neujahrsempfang. Neben Musikanten und Trachtenträgern aus fast allen Musikvereinen des Landes konnten auch Vertreter aus Wirtschaft, Politik und anderen Institutionen begrüßt werden.

Als Festrednerin konnte Judith Schwald (Caritas) gewonnen werden, die sich mit dem Thema Flüchtlings- und Migrantenhilfe befasste. Mit dem Titel „Vom Wert des Gemeinsamen und des Trennenden“ versuchte sie, auf auf das aktuelle Thema einzugehen.

Als Beispiel für gelungene Integration diente die Aktion der BM Lauterach. Beim Konzert der Bürgermusik präsentierten die in Lauterach ansässig gewordenen Konventionsflüchtlinge und Asylwerber nach dem Konzert ein Buffet mit syrischen Spezialitäten für die Konzertbesucher.

LJRef. Matthias Vallaster berichtete über die musikalischen Erfolge wie die Leistungsabzeichen und Preisträger. LOBm.-Stv. Ing. Michael Bösch ehrte langjährige Funktionäre. LKpm.-Stv. Mathias Schmidt gab einen Ausblick auf das Programm und die Highlights 2016.

Das Ensemble 9 der österreichischen Militärmusik (Vorarlberg) präsentierte sich zum ersten Mal im Rahmen einer VBV-Veranstaltung. Kulinarisch wurden die Gäste in gekonnter Manier von der BM Rankweil verwöhnt.

Die Grüße des Landes überbrachte LH Mag. Markus Wallner und bestätigte wieder einmal, wie wichtig die Musikvereine sind, sei es in der Jugendarbeit, der Integration oder im Bereich des jahrzehntelangen ehrenamtlichen Engagements.

Raphaela Dünser

Die Weihnachtsgeschichte der Gemeindemusik Schnifis

Genau am Tag unserer Generalversammlung im März erreichte uns am Morgen die Hiobsbotschaft über die schwere Krankheit, die unsere nagelneue Marketenderin Michaela Perl so plötzlich erlitten hatte. Wochenlang kämpften die Ärzte um ihr Leben, das nach mehreren schweren Operationen schließlich gerettet werden konnte. Viele Menschen aus Michaelas Umgebung litten mit ihr und ihren Angehörigen und freuten sich riesig über ihre Genesung.

In großer Dankbarkeit lud Michaelas Familie zum „Fest des Lebens“ ein, das am 19. September 2015 mit einem Gottesdienst in der Pfarrkirche Schnifis begann und anschließend im vollbesetzten Laurentiussaal fortgesetzt wurde.

Das volle Gotteshaus und der ebenso volle Saal zeigten die große Freude des ganzen Dorfes. Voller Stolz konnte Michaela erstmals in der Marketenderinnentracht der Gemeindemusik Schnifis ihr „neues“ Leben feiern.



Michaela Perl hat ihre schwere Krankheit überwunden und freut sich auf ihre Zukunft als Marketenderin bei der Gemeindemusik Schnifis.

Cäciliakonzert in Gantschier mit Taktstockübergabe

Der musikalische Höhepunkt unseres Vereinsjahres war auch letztes Jahr das Cäciliakonzert, das im Polysaal Gantschier stattfand. Den Auftakt zu dem ereignisreichen Abend machte die Formation „Gagla & Tö“, die gleich zu Beginn zwei gelungene Stücke, unter der Leitung von Evelyn Sadjak, präsentierte. Anschließend stellte sich die Trachtenkapelle Gantschier in verschiedenen Ensembles vor, was für ein unvergleichliches Hörerlebnis führte.

Nach dem Marsch „Washington Grace“ übergab Andreas Stross nach fünf Jahren Kapellmeistertätigkeit die musikalische Leitung des Vereins an Melanie Melmer. Im Rahmen des Konzertes wurde unserem langjährigen Mitglied Elmar Wachter für 50 Jahre Vereinstätigkeit die Goldene Ehrenspange verliehen. Neben unserem Vorstandssprecher Erik Brugger fanden auch Bürgermeister Martin Vallaster sowie der Landesobmann des Vorarlberger

Blasmusikverbandes Wolfram Baldauf die passenden Worte. Ein Dank gilt unserer jungen Kapellmeisterin Melanie Melmer, die geduldig und mit viel Begeisterung die Proben leitete und das Konzert zu einem sichtlichen Erfolg machte. Ebenso ein Dankeschön gebührt unseren treuen Zuhörern, die unser Konzert besuchten und den Abend gemütlich mit uns ausklingen ließen.

Martin Sadjak

Beim Cäciliakonzert der Trachtenkapelle Gantschier übergab Andreas Stross die Leitung des Vereins an Melanie Melmer.



Feierlichkeiten in Berlin

Der Musikverein Schwarzenberg im Bregenzerwald hatte die ehrenvolle Aufgabe, das Land Vorarlberg bei den Feierlichkeiten der Österreichisch-Deutschen Gesellschaft Berlin-Brandenburg im Rahmen des österreichischen Nationalfeiertags musikalisch zu repräsentieren. Zu diesem Zweck verbrachte die Musikkapelle vier Tage in der deutschen Bundeshauptstadt. Auf dem Programm standen neben dem Empfang von Landeshauptmann Mag. Markus Wallner in der österreichischen Botschaft auch Auftritte im Rathaus Berlin-Schöneberg und Hans-Rosenthal-Altersheim. Den musikalischen Höhepunkt stellte das Konzert beim Festabend im Berliner Hotel „Maritim“ mit Landtagspräsident Mag. Harald Sonderegger als Festredner dar. Mit flotter Tanzmusik aufgespielt hat zu diesem Anlass auch die eigens mitgereiste „Bradlberg Musig“. Neben den musikalischen Auftritten durften natürlich auch eine Stadtrundfahrt sowie gemütliche Abende mit gemeinsamem Musizieren, Tanzen und Feiern nicht fehlen. Bevor der Musikverein Schwarzenberg seine Heimreise in den Bregenzerwald antrat, hatten die über 50 Musikanten und Musikantinnen für die musikalische Umrahmung der Sonntagsmesse in der Herz-Jesu-Kirche Berlin-Zehlendorf gesorgt.

Reinhard Wolf

Der Musikverein Schwarzenberg im Bregenzerwald repräsentierte das Land Vorarlberg musikalisch in Berlin.



Herbstkonzert in Sulz

Das alljährliche Herbstkonzert der Schützenmusik Sulz wurde von den Jungmusikanten aus Muntlix und Sulz mit den Stücken „Wickie Medley“ und „Little Brown Jug“ eröffnet. JRef. Manuela Bawart stellte die neuen T-Shirts der Sulzner Jungmusik vor. Die grüne Farbe wurde farblich auf die der „großen Musik“ abgestimmt. Das Logo auf der Rückseite wurde von der Jungmusik Muntlix übernommen. Stolz durfte die Schützenmusik drei jungen Musikanten das Jungmusiker-Leistungsabzeichen in Bronze und sieben Musikanten das Junior-Leistungsabzeichen überreichen. Sebastian Matt, Adam Kopf und Selina Zoller hatten das bronzene Abzeichen mit Bravour bestanden. Die Junior-Leistungsabzeichen ebenfalls mit tollem Erfolg bestanden hatten Nadine Weiß, Marcel Hofer, Selina Kieber, Fabian Erath, Mathias Lampert, Jenny Lampert und Daniel Hofer. Der Schützenmusikverein Sulz gratuliert noch einmal herzlich! Hanna Mathies, Sebastian Matt und Adam Kopf musizierten 2015 das erste Mal bei der „großen Musik“ mit, worauf sich alle auf die Unterstützung von ihnen freuten. Es war ein gelungener und unterhaltsamer Abend. Kapellmeister Christoph Bechter war zufrieden mit seinen Musikantinnen und Musikanten.



„Bäriige“ Konzerte der Stadtmusik Bludenz

Zahlreiche Stadtmusikfreunde waren der Einladung gefolgt. Dabei ging die SM Bludenz mit Werken aus verschiedenen Stilrichtungen und großartigen musikalischen Motiven der Vergangenheit und Gegenwart neue Wege. Eröffnet wurden die Konzerte von den Jungmusikanten des Tonkraftwerks, unter der Leitung von Stefan Ruprecht. Die Jungmusikanten überzeugten die Zuhörer mit kompaktem Klang und jungem Schmiss.



Stadtmusik
Bludenz

Die Stadtmusik, unter der Leitung von Christoph Gell, eröffnete mit dem Ohrwurm „Ouvverture de Carmen“ und stimmte somit das Publikum auf einen spannenden Konzertabend ein. Ganz stolz durfte die Kapelle in diesem Jahr gleich 11 Debütanten in den verschiedensten Registern willkommen heißen – dazu noch 13 Jungmusikanten zum JMLA gratulieren.

Nach der Pause war es dann so weit und Stargast Johannes Bär begeisterte



Stargast
Johannes Bär

die Zuhörer mit noch nie gehörten Tönen auf seiner Tuba. Er demonstrierte eindrucksvoll, was alles aus dem größten Blasinstrument „herausgeholt“ werden kann. Der gebürtige Andelsbucher ist Komponist und Mitglied des „Holstunonarmusigbigbandclub“ (HMBC), der mit seiner bekannten Nummer „Vo Mellou bis ge Schoppornou“ im ganzen Land berühmt wurde. Mit dem von Johannes Bär komponierten „Marsch der Wälder“ bewiesen die Musikanten auch gesanglich, dass sie den Wälder Dialekt perfekt beherrschen.

Den Höhepunkt des Konzertabends machte das Stück „Probier’s mal mit Gemütlichkeit“, das durch den Film „Dschungelbuch“ berühmt geworden war und Dirigent Christoph Gell extra für Blasorchester ausgearbeitet hatte.

Katharina Stückler

Kennelbacher Konzert unter neuer Leitung

Dietmar Grabher konnte zur Freude aller Musikanten beim Herbstkonzert 2015 eine große Zuhörerschaft im Schindlersaal begrüßen. Unser neuer Kapellmeister Andreas Flatz hatte mit seiner Musikkapelle ein abwechslungsreiches und vor allem ein auf einem beachtlichen hohen Niveau stehendes Programm einstudiert. Eröffnet wurde das Konzert mit dem Marsch „Salemonia“. Dann folgten die Konzertstücke „Second Suite“, „Greek Folk Song Suite“ und zum Abschluß des ersten Teiles „Hindenburg“, eine Blasmusikkomposition, die den Absturz des legendären Luftschiffes beinhaltet und wohl den Höhepunkt des Konzertabends darstellte.

In der Pause überreichte JRef. Lisa Vögel unseren Jungmusikanten Lena Schelling und Johannes Österle die JMLA in Bronze. Martin Berthold und Peter Vogelmann wurden für 25 Jahre aktive Tätigkeit beim Musikverein geehrt. Moderne Blasmusikliteratur wurde im zweiten Teil des Konzertes vom tollen Klangkörper dargeboten: „The Blue Brothers Revue“, „Indiana Jones

Selection“, „The Last of the Mohicans“ und „The Lion King“. Erst nach tosendem Applaus und zwei Märschen als Zugabe konnten die Akteure die Bühne verlassen.



Obmann Dietmar Grabher, die Jubilare Peter Vogelmann und Martin Berthold mit Kapellmeister Andreas Flatz

Armin Stefani

Weihnachtsstimmung in Raggal

Beim Weihnachtskonzert in der Wälderhalle Raggal wurden Stücke wie „The New Village“, „Brinpolka“ oder „Rapunzel“ zum Besten gegeben.

Mit diesem Weihnachtskonzert verabschiedete sich der Musikverein Fraßenecho Raggal von Kapellmeister Bernhard Rohrer, der in Vandans und Sattens sein Amt als Kapellmeister weiterführen wird. Der Musikverein bedankt sich bei ihm für die gute Zusammenarbeit.

www.mv-raggal.at

Fabienne Bickel



Der Musikverein Fraßenecho Raggal zum letzten Mal unter der Leitung von Kapellmeister Bernhard Rohrer

Cäciliakonzert in St. Gallenkirch

Das letztjährige Cäciliakonzert der Bürgermusik bot den zahlreichen Konzertbesuchern ein ausgesprochen vielfältiges Konzertprogramm. Kpm. Willi Bitschnau wählte ein Programm aus Marsch, Ouverture, Walzer, Polka, Filmmusik, Gospel und Happy Sound aus. Natürlich durften auch die Zugaben nicht fehlen.

Bei diesem feierlichen Rahmen konnte die BM wieder zahlreiche Jungmusiker mit den entsprechenden Auszeichnungen ehren. So erhielten Susanne Netzer, Barbara Netzer, Clara Schönherr, Dominikus Weinold, Elias Schlepp und

Eva Wachter das Junior-Abzeichen. Simon Kraft und Manuel Resch erspielten sich das JMLA in Bronze. Auch den beiden Prima-La-Musica-Teilnehmern Ronja Weinold und Simon Manahl wurde herzlich gratuliert.

Im Zuge des Konzertabends konnte die BM St. Gallenkirch zwei verdiente Musikkameraden ehren. So wurden Manfred Fitsch für seine 50-jährige Musikantentätigkeit und Willi Bitschnau für seine 40-jährige Kapellmeisterarbeit vom Verein, vom VBV durch den Landesobmann Wolfram Baldauf, vom Blasmusikbezirk Montafon durch



Die Geehrten Willi Bitschnau und Manfred Fitsch

Vizeobmann Thomas Zuderell und von der Gemeinde durch Bürgermeister Josef Lechthaler geehrt.

Melanie Durig

Applausträchtiges Jahreskonzert in Nenzing

Am ersten Adventssonntag lud die Bürgermusik Nenzing zum traditionellen Jahreskonzert in den Ramschwagsaal Nenzing ein. Vor ei-

nem gut besuchten Saal und mit viel Applaus spannten die Musiker, unter der Leitung von Kapellmeister Marco Walser, den Bogen zwischen traditio-

neller und moderner Blasmusik wieder einmal hervorragend. Josef Graß wurde für 40 Jahre Mitgliedschaft im Verein ein besonderer Ehrungsmarsch gespielt. Nach der Pause gaben die Jungmusiker, unter der Leitung von Gerhard Harrer, mit drei Stücken ihr Bestes. Sieben Jungmusikanten konnten die Jungmusiker-Leistungsabzeichen Junior, Bronze und Silber überreicht werden. Danach verabschiedeten sich die Musiker in die Winterpause um sich auf den Fasching und die Platzkonzerte im Sommer vorzubereiten.

Daniela Vonbun



Die Bürgermusik Nenzing bei ihrem Jahreskonzert im Ramschwagsaal

Damülser vereinen Probelokal und Aufführungsort

Mit einer Eröffnungsfeier haben der MV Alpenklänge Damüls und die Gemeinde Damüls die neu umgebaute Bühne eröffnet. Ein tolles Rahmenprogramm, das vom Musikverein mit einem Konzert und von den Volksschulkindern aus Damüls mit einem Sketch und Gesang feierlich mitgestaltet wurde, gab diesem Tag eine würdige Umrahmung! Jahrzehntlang wurden die Proben auf der Bühne des Gemein-

desaals in Damüls abgehalten, was wesentliche akustische Einbußen mit sich brachte. Der Gemeindesaal wurde zwar in jener Zeit einmal komplett umgebaut, die akustischen Gegebenheiten für Aufführungen und Proben waren aber leider nicht optimal. Der Wunsch nach einem eigenen Probelokal wurde immer größer und konnte nun dankenswerter Weise mit dem Bühnenumbau durch die Gemeinde Damüls

optimal umgesetzt werden. Durch ein Schienensystem und fahrbare Holzelemente kann binnen Minuten die Bühne in einen geschlossenen Raum umfunktioniert werden, der dem Musikverein als Probelokal dient. Neben dem Proberaum stehen dem Musikverein nun auch ein Notenarchiv, Stauraum für Instrumente und Trachten sowie ein gemütlicher Vereinsraum zur Verfügung!

Tanja Moosbrugger



Der Musikverein Alpenklänge Damüls bekam einen optimalen Proberaum, der sich in eine Bühne verwandeln lässt.



Musikverein Lochau weiterhin auf einem guten Weg

Bestens aufgestellt präsentierte sich der Musikverein Lochau bei der letztjährigen Generalversammlung im Sportheim Am Hoferfeld mit 21 Ausrückungen und 46 Proben, mit 46 aktiven Musikanten, 45 Musiklehrlingen und über 350 unterstützenden Mitgliedern. Die Berichte des Vorstands über ein ereignisreiches Vereinsjahr, die anstehenden Neuwahlen mit dem einstimmigen Votum für den bisherigen Obmann

Wolfram Baldauf sowie die ausgezeichnete Zusammenarbeit standen im Mittelpunkt.

Neu in den Musikverein aufgenommen wurden Daniel Braun (Klarinette), Angelika Hehle (Klarinette), Nicola Rädler (Querflöte) und Selina Sausenger (Klarinette). Hannah Kepp heißt die neue Marketenderin.

Das bewährte und einstimmig wie-

dergewählte Team des Musikvereinsausschusses, mit Vorstand Wolfram Baldauf und Vizevorstand Achim Langegg, mit Caroline Stefani (Schriftführerin und Trachtenwartin), Volker Stefani (Kassier), Michaela und Michael Schmid (Jugendreferenten), Bernhard Huber (Instrumentenwart), Martin Mark (Notenwart), Roland Immler (Chronist), Helmut Immler, Elke Huber und Selina Immler als Beiräte sowie Kapellmeister Matthias Walser, will die seit Jahren erfolgreiche Arbeit im Musikverein Lochau fortsetzen und sich den neuen Herausforderungen stellen.

Wolfram Baldauf



Der wiedergewählte Musikvereinsausschuss des MV Lochau, mit Vorstand Wolfram Baldauf, präsentierte auf der Generalversammlung eine ausgezeichnete Bilanz.

Lauterach – auf der Suche nach Glück

Ein begeistertes Publikum, glückliche Musiker und mit Thomas Jäger und Mathias Schmidt zufriedene Dirigenten, so kann man die Stimmung nach den beiden Cäcilienkonzerten beschreiben. „Auf der Suche nach Glück“, lautete das Thema, musikalisch hervorragend umgesetzt von der Jugendkapelle und der Bürgermusik Lauterach, voller Emotionen, Spielfreude und ausdrücklich hoher Qualität. Als absoluten musikalischen Höhepunkt darf das Stück AURORA von Thomas Doss genannt werden. Ein symphonisches Werk der Extraklasse, unterstrichen mit eindrucksvollen Bildern, wodurch es dem Publikum ermöglicht wurde, auch auf visueller Ebene die Musik zu spüren. Der frenetische Applaus nach dem letzten Ton zeigte allen

Anwesenden im Saal, dass Musik ein echter „Glücklichmacher“ sein kann. Ein besonderes Highlight überraschte am Ende des Konzertes das Publikum. Flüchtlinge, die in Lauterach eine neue Heimat gefunden hatten, präsentierten ein Buffet mit syrischen Spezialitäten. Zubereitet wurden die Speisen in einem von der Bürgermusik initiierten Kochabend. Die Cäcilienkonzerte 2015 waren somit nicht nur aus musikalischer, sondern auch aus sozialer Sicht ein

absolutes Highlight. Die Bürgermusik Lauterach spürt nicht nur die Musik, sie fühlt sich auch für das Glück anderer verantwortlich. Man kann dazu nur gratulieren!

Doris Konzilia



Vorarlberg Netz

illwerke vkw



DIE INDUSTRIE



WIRTSCHAFTSKAMMER VORARLBERG
DIE INDUSTRIE



Vorarlberg
unser Land



Jubel für die Akademische Bläserphilharmonie Wien

Mit einer Erstaufführung (Leitung: Andreas Simbeni) ließ die Akademische Bläserphilharmonie Wien (ABW) am 6. Dezember einen der berühmtesten Konzertsäle der Welt erklingen – Aufführung der „Symphony No. 8“ (David Maslanka). Das Publikum bedankte sich mit minutenlangem, jubelndem Applaus.

Die ABW (gegründet 1984) erfreut sich mittlerweile eines hohen Bekanntheitsgrades in der österreichischen Bläser-

landschaft. Stammsitz: TU Wien. Sie besteht aus engagierten Musikerinnen und Musikern sowie aus musikbegeisterten Studentinnen und Studenten der Wiener Universitäten.

Aufgeführt wurde die Musik eines Zeitgenossen – David Maslanka. Das umfangreiche Werk des US-Amerikaners umfasst mehr als 130 Kompositionen nahezu aller Gattungen und Besetzungen. Bekannt wurde er durch seine zahlreichen Werke für Bläser. In der

„Symphony No. 8“ geht es um große Hoffnung, tiefen Glauben, unerschütterliche Entschlossenheit. Er selbst bezeichnet seine Musik als „Jubelfeier des Lebens“.

Die zweite Hälfte des Konzerts gestaltete der Orchesterverein der Musikfreunde in Wien. Er bot die fünfte Sinfonie von Schostakowitsch dar. Eine lange und tiefe Zusammenarbeit verbindet die ABW und ihn. Einige Musiker wirk(t)en in beiden Vereinen mit.

Am 14. Jänner 2016 hat die ABW erstmals in ihrer Geschichte ein Abonnementkonzert im Rahmen der Konzertreihe „Classics 2015/2016“ der Stadt Leoben bestritten und Maslankas „Symphony No. 8“ sowie weitere Werke von Holst, Whitacre, Bulla und Press aufgeführt.

Die ABW bedankt sich bei allen Besuchern dieser Konzerte und wünscht ein wunderschönes musikalisches 2016!



Ringstraßenmelodien

Unter dem Motto „Ringstraßenmelodien“ lud der Musikverein Leopoldau zum Jahreskonzert ein – die Premiere des neuen Kapellmeisters Dipl.-HTL-Ing. Wolfgang Bergauer. Ein eindrucksvolles, unterhaltsames, anspruchsvolles Programm – mit Bezug zum Motto.

Der Einstieg: „Kaiser-Franz-Joseph-Marsch“ (Johann Strauss Sohn) – zu Ehren des damaligen Regenten, der die Ringstraße eröffnete. Dann die

Ouvertüre zu „Così fan tutte“ (Wolfgang Amadeus Mozart) – ein Bezug zu den Prachtbauten der Ringstraße. Mit den bekanntesten Melodien aus „Die Csárdásfürstin“ (Emmerich Kálmán), vor 100 Jahren uraufgeführt, spannte sich der musikalische Bogen weiter und führte zu „Les Champs Élysées“, Pariser Prachtstraße und Vorbild für die Ringstraße, und „Sway“ (Tanzmusik-Klassiker). Die symphonische Dichtung „Finlandia“ von Jean Sibelius, im Jahr der

Eröffnung der Ringstraße (1865) geboren, 1890 bis 1891 Student von Carl Goldmark (Paradekomponist der Ringstraßenzeit), stellte die Qualitäten des Musikvereins unter Beweis.

Fixer Bestandteil des Konzertprogramms:

das Jugendorchester des Musikvereins. Es verhilft jungen Musikern, erste Erfahrungen beim gemeinsamen Musizieren zu sammeln und das Gelernte einem breiten Publikum zu präsentieren. Theresia Haiger führte charmant und witzig durch das Programm. Sie übernahm hervorragend die gesangliche Interpretation von „Sway“ und „Wind of Change“.

Der würdige Rahmen wurde zur Überreichung des Goldenen Leistungsabzeichens an Elias Reisinger („Ausgezeichneter Erfolg“) genutzt – durchgeführt von Mag. Wolfgang Findl (Präsident des Wiener Blasmusikverbandes).

Belohnender Applaus vom Publikum – ein musikalisch höchst anspruchsvoller Nachmittag.

Eine Bestätigung des guten Rufs der Musikstadt Wien! Man freut sich auf weitere zahlreich besuchte Veranstaltungen.



Kpm. Wolfgang Bergauer, Elias Reisinger und Wolfgang Findl



Jubiläumskonzert der BOKU Blaskapelle

Anlässlich ihres 5-jährigen Bestehens veranstaltete die BOKU Blaskapelle am 25. November ein Jubiläumskonzert im Festsaal der Veterinärmedizinischen Universität. Rektorin Dr. Sonja Hammerschmid begrüßte das Publikum und freute sich über die gute Zusammenarbeit mit der BOKU. Dabei erinnerte sie sich an ihre eigene Inauguration, die von einer Abordnung der BOKU Blaskapelle musikalisch umrahmt worden war. BOKU-Rektor Dr. Martin Gerzabek und Lehrveranstaltungsleiter Dr. Martin Schönhart hießen ebenfalls alle willkommen. Durch das Programm führten mit viel Witz Sophia Norz und Andreas Klingler.

Die BOKU Blaskapelle spielte eine gute Mischung aus traditioneller Blasmusik, klassischen Blasmusikarrangements und moderneren Stücken: Marsch „Arnhem“, Blasmusikadaption von „Leichte Kavallerie“ (Franz von Suppé), Choral „Himmelsruh & Frieden“, „Mr. Jums“, „Carrickfergus“. Der Solist Andreas Klingler brillierte ä-

ßerst berührend am Tenorhorn. Der Abschluss des ersten Teils: Marsch „Abschied der Slawin“.

Nach der Pause: begeistern der Auftritt der Jagdhornbläsergruppe der BOKU (Rektor Gerzabek und Vizerektorin Hinterstoisser sind Teil dieses Ensembles). Dann die BOKU Blaskapelle: Konzertmarsch „In festen Bahnen“, Polka „Prager Gassen“, „The Magnificent Seven“.

Wolfgang Findl (Präsident des Wiener Blasmusikverbandes) gratulierte der BOKU Blaskapelle zu ihrem Jubiläum. Er verlieh ihren Gründungsmitgliedern (Gerhard Nachtmann, Alexander Köllner, Christoph Brunauer, Martin Stegfellner) die Ehrennadel in Silber.

Letzte Höhepunkte: „Let Me Entertain You“, „Radetzky-marsch“. Das Publikum kam noch einmal in Stimmung.

Bis spät in die Nacht hinein: Plaudern, Essen, Trinken, Tanzen – ein stimmungsvoller Ausklang, ein gemütliches Beisammensein.

Johanna Reiter



Präsident des Wiener Blasmusikverbandes Wolfgang Findl verlieh den Gründungsmitgliedern der BOKU die Ehrennadel in Silber.



SÜDTIROL

Verband Südtiroler Musikkapellen

Schlernstraße 1, I-39100 Bozen,
Tel. 0039 0471 976387, Fax 0039 0471 976347

Redaktion: Stephan Niederegger
info@vsm.bz.it

www.vsm.bz.it

Gänsehaut und große Emotionen

Allerfeinste sinfonische Blasmusik vom Bezirksblasorchester Schlanders (Leitung: Bezirkskapellmeister Georg Horrer), dazu hochwertige Bearbeitungen klassischer Werke.

Die Zutaten für ein außergewöhnliches Konzert im Kulturhaus in Schlanders: 64 Musikantinnen und Musikanten aus verschiedenen Musikkapellen des Vinschgaus, ein hochmotivierter Dirigent (Georg Horrer), ein wortgewandter Moderator (Dieter Pinggera), eine bewährte organisatorische Führung (Bezirksobmann Manfred Horrer).

Das Eröffnungswerk „Festmusik der Stadt Wien“ – wie kein zweites Werk für eine so große Besetzung geeignet. Ob in den klangvollen Tutti-Stellen oder in den leisen lyrischen Passagen – eine hohe Musikalität des Orchesters. Die Hauptwerke dieses einmaligen Konzertes: „Ouvertüre für Harmoniemusik“ (Felix Mendelssohn Bartholdy), „Ostinati“ (Jan Van der Roost), „Mexican Pictures“ (Franco Cesari- ni). Sie waren technisch an-



Georg Horrer, Kapellmeister der Bürgerkapelle Schlanders und Bezirkskapellmeister des VSM-Bezirks Schlanders

spruchsvoll, verlangten dem Auswahlorchester alles ab und konnten nur aufgrund der sicheren Hand des Dirigenten funktionieren.

Die fünfte Auflage dieses Projektes wurde gut angenommen. Eine gute Gelegenheit, auf höchstem Niveau Werke darzubieten, die in den eigenen Musikkapellen aufgrund mangelnder Besetzung und Größe nicht gespielt werden können.

Die unkonventionelle Zugabe: Auszüge aus der dritten Sinfonie von Gustav Mahler. Sie wurde mit stehenden Ovationen belohnt. Manch einer der Zuhörer hatte sogar eine Gänsehaut.

Das Bezirksblasorchester bewies sich eindrucksvoll und freut sich auf eine Neuauflage.

Sigisbert Mutschlechner



Foto Wieser

Das Bezirksblasorchester Schlanders, unter der Leitung von Georg Horrer, beim Konzert am 13. Dezember 2015 im Kulturhaus „Karl Schönherr“ in Schlanders.

VERANSTALTUNGEN

TERMINE

13. Februar 2016

18. Blasmusiksitag des OÖBV, Ebensee, Feuerkogel, 10.30 Uhr, OÖ

Bezirksversammlung, Mattighofen, Sepp-Öller-Halle, 13.30 Uhr, OÖ

27. Februar

GM, Gmunden, Toscana, 9.00 – 16.00 Uhr: Workshop für Dirigieren mit dem belgischen Gastdirigenten und Komponisten Bert Appermont, OÖ

EF, Alkoven, Pfarrheim, 9.00 – 12.00 Uhr: Bezirksjahreshauptversammlung, OÖ

28. Februar

GM, Gmunden, Toscana, 17.00 Uhr: Konzert der Salzkammergut Bläserphilharmonie mit dem Gastdirigenten Bert Appermont, OÖ

6. März

GR, Gaspoltshofen, 10.00 Uhr: Bezirksversammlung, SE, Rohr im Kremstal, 9.30 – 11.30 Uhr: Bezirksversammlung VB, Tiefgraben, 19.00 Uhr: Bezirksjahreshauptversammlung, OÖ

11. März

OÖBV, Linz, Landhaus, Steinerne Saal, 13.00 Uhr: Ehrung verdienter Musikkapellen durch Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer, OÖ

12. März

OÖBV-Jugend, Aistersheim, Probelokal, 9.30 – 16.30 Uhr: Pädagogik der Orchesterleitung, OÖ

13. März

Generalversammlung des Blasmusikverbandes Tirol mit Neuwahlen in Schwaz, Tirol

14. März

OÖBV-Jugend, Lembach, Alfons Dorfner Halle, 19.00 – 22.00 Uhr: Beziehungsfördernde Kommunikation (Termin 2), OÖ

19. März

OÖBV-Jugend, Perg, Landesmusikschule, 9.00 – 13.00 Uhr: Atemtechnik, OÖ

20. – 24. März

„Österreichisches Blasmusikforum 2016“, Carinthische Musikakademie, Stift Ossiach, Ktn.

2./3. April

Musikverein Feldkirch-Nofels, „CARMINA BURANA“, Montforthaus in Feldkirch, Vbg.

13. – 15. Mai

EM der Blasmusik, Brand-Nagelberg, NÖ

30. Juni – 3. Juli

Woodstock der Blasmusik, Arco Area, Ort im Innkreis, OÖ

8./9. Juli

Bundeswettbewerb „Musik in Bewegung“, Residenzplatz in Salzburg und Bischofshofen (Sprungchance)

9. – 11. September

„5. Südtiroler Festival“, Mühlbach, Südtirol

„Carmina Burana“, ein weltweit erfolgreiches und populäres Werk, wird vom Musikverein Feldkirch-Nofels, sieben Chören, drei Gesangssolisten und einem Sprecher am 2. und 3. April im Montforthaus Feldkirch aufgeführt.



www.mvnofels.com

ORF Blasmusik im Rundfunk

Burgenland: Jeden Dienstag, 20.04 – 21.00 Uhr: „Radio Burgenland Blasmusikparade“

Kärnten: Jeden Mittwoch, 19.30 – 20.00 Uhr: „Musikanten, spielt's auf, Blasmusik für alle“

Niederösterreich: Jeweils Mittwoch und Donnerstag, 20.30 – 21.00 Uhr: „Für Freunde der Blasmusik“

Oberösterreich: Klingendes Oberösterreich „Musikanten, spielt's auf“, Sonntag, 20.04 – 21.00 Uhr, Gestaltung und Moderation: Walter Rescheneder Jeden zweiten Mittwoch im Monat, 20.04 – 21.00 Uhr: „Das Blasmusikkonzert von Radio Oberösterreich“

Salzburg: Jeden Sonntag, 6.04 – 7.00 Uhr: „Sonntags in aller Fruah“ mit Blasmusik Die Blasmusik ist auch regelmäßig in die täglichen Volksmusiksendungen „G'sungen und g'spielt“ von 18.04 – 20.00 Uhr eingebunden. Jeden Montag, 18.00 – 18.30 Uhr: „Musikkapellen stellen sich vor“

Steiermark: Jeden Dienstag, Blasmusik, 20.03 – 21.00 Uhr, Gestaltung und Moderation: Manfred Machhammer

Tirol: Jeden Dienstag, 18.30 – 19.00 Uhr: „Tiroler Weis“ Jeden Mittwoch: „Musikanten, spielt's auf“ Jeden Feiertag, 11.04 – 12.00 Uhr: „Das Platzkonzert“

Vorarlberg: Jeden zweiten und dritten Donnerstag im Monat von 20:04 – 21:00 Uhr in der Sendung „Musik Lokal – Chöre und Blasmusik“ in Radio Vorarlberg, Gestaltung und Moderation: Claus Karitnig

TERMINKALENDER DER ÖSTERREICHISCHEN BLASMUSIK

VERANSTALTUNG TERMIN	WANN	WO
Bundesjugendbeirat 2016	27.02. – 28.02.2016	Salzburg
Österreichisches Blasmusikforum	20.03. – 24.03.2016	Carinthische Musikakademie Stift Ossiach, Kärnten
Abschlusskonzert des Dirigenten-Meisterkurses	24.03.2016, 18.00 Uhr	Carinthische Musikakademie Stift Ossiach, Kärnten
Urkundenverleihung des ÖBV-Führungskräfte-seminares Region Nord/West	29.04.2016	Bergheim bei Salzburg
Eröffnung des ÖBV-Dokumentationszentrums	01.05.2016	Oberwölz, Steiermark
Bundeswettbewerb „Musik in Bewegung“	08.07. – 09.07.2016	Stadt Salzburg / Bischofshofen
Mid Europe	12.07. – 17.07.2016	Schladming, Steiermark
Zertifikatsverleihung des Lehrganges für Jugendreferenten in Musikvereinen und Musikverbänden Region Süd VIII	18.09.2016	Carinthische Musikakademie Stift Ossiach, Kärnten
Literatureseminar für Jugendblasorchester	01.10. – 02.10.2016	Ort noch offen
Musikmesse Ried	06.10. – 09.10.2016	Ried im Innkreis, Oberösterreich
Tag der Jugendreferenten	08.10. – 09.10.2016	Messe Ried, Oberösterreich
Bundeswettbewerb „Polka, Walzer, Marsch Wertungsspiel“	09.10.2016	Ried im Innkreis, Oberösterreich
Bundeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“	22.10. – 23.10.2016	Graz, Steiermark
ÖBV-Führungskräfte-seminar Module Süd & Ost	ÖBV-Führungskräfte-seminar Module Nord & West	Lehrgang für Jugendreferenten in Musikvereinen und Musikverbänden Region Nord/West VIII
Modul 1 16.09. – 18.09.2016 Modul 2 12.11. – 13.11.2016 Modul 3 14.01. – 15.01.2017 Modul 4 11.03. – 12.03.2017 Modul 5 06.05.2017	Modul 1 23.09. – 25.09.2016 Modul 2 05.11. – 06.11.2016 Modul 3 21.01. – 22.01.2017 Modul 4 04.03. – 05.03.2017 Modul 5 28.04.2017	Block 1 30.09. – 02.10.2016 Block 2 20.01. – 22.01.2017 Block 3 09.06. – 11.06.2017 Block 4 06.10. – 08.10.2017





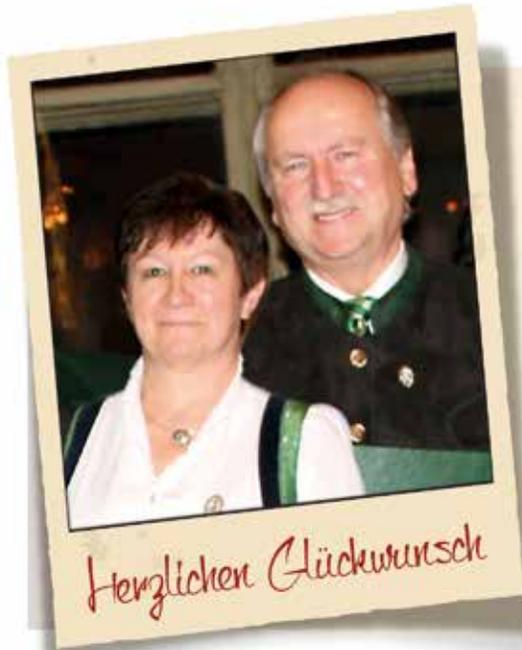
Highlights

im
März

BEPHILHARMONIC

Die Wiener Philharmoniker starten 2016 mit „BePhilharmonic“ eine musikalische Initiative für die jungen und jüngsten Mitglieder der österreichischen Musiklandschaft und laden herzlich zum „Strauß Music Contest 2016“ ein!

Mehr Infos in der nächsten Ausgabe oder auf www.bephilharmonic.at



Freudiger Anlass

Gleich doppelten Grund zur Freude hatten Erhard und seine Gattin Franziska Mariacher zu Beginn dieses Jahres. Anfang Jänner feierten der Bundesmedienreferent des ÖBV und Chefredakteur von „Blasmusik – das Fachmagazin des Österreichischen Blasmusikverbandes“ seinen 65. und seine Frau ihren 60. Geburtstag. Auch wir möchten ihnen auf diesem Wege herzlich zu ihren Geburtstagen gratulieren und uns für den stetigen Einsatz für die österreichische Blasmusik bedanken!

IMPRESSUM

REDAKTION/Medieninhaber (Verleger), Abo und Inserat:
tuba musikverlag gmbh,

Evang. Kirchengasse 5/26B, A-7400 Oberwart,
Telefon: 05/7101-200, E-Mail: redaktion@blasmusik.at;

Chefredakteur: Erhard Mariacher

Änderungen bei den Abonnements für das Folgejahr werden
jeweils bis Ende November entgegengenommen.

Einzelpreis: € 4,90 / Jahresabo: € 36,- / Ausland: € 55,-

Mitarbeiter Länderteile: Friedrich Anzenberger (NÖ) Raphaela
Dünser (V), Wolfgang Findl (W), Rebecca Lampert (Liechtenstein),
Gerhard Lang (B), Michaela Mair (T), Rainer Schabereiter (St), Ste-
phan Niederegger (Südtirol), Pia Sacherer (K), Karl Schwandtner (OÖ),
Ursula Schumacher (S)

Eigentümer und Herausgeber:
Österreichischer Blasmusikverband,
Hauptplatz 10, A-9800 Spittal

Die „Österreichische Blasmusik“
erscheint Anfang des Monats.

RICHTUNG: Unabhängige Fachinformation für den Bereich der Blas-
musik. Alle Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. Die Re-
daktion behält sich vor, Artikel aus aktuellem Anlass oder wegen Platz-
mangels zu verschieben oder zu variieren. Die Redaktion behält sich
das Recht vor, Artikel zu kürzen.

LITHO & Druck: Wograndl

GRAFIK: Claudia Zamanian, www.cazaam.at

Sämtliche Formulierungen gelten völlig gleichrangig
für Personen beiderlei Geschlechts.

Jetzt im Abo!



12 Ausgaben + Servus Spiel um € 45,90

Einfach bestellen per Telefon: 01/361 70 70-700, per E-Mail: abo@servusmagazin.at
oder im Internet: servusmagazin.at/abo

servusmagazin.at/abo

3. SALZKAMMERGUT MUSIKMESSE

12. - 13. MÄRZ 2016

**FESTSAAL
BAD GOISERN**

10.00 - 18.00 UHR

**EINTRITT
FREI!**

FOLGENDE AUSSTELLER PRÄSENTIEREN:

MUSIKHAUS HÖLLWERTH

Kurparkstraße 1, 4822 Bad Goisern, Telefon/Fax 06135-7044
office@musikhaus-hoellwerth.at, www.musikhaus-hoellwerth.at



ORIGINAL Kärntnerland
Ein Stück HARMONIKA Lebensfreude!
www.kaerntnerland-schwarz.at

F U
F. Arthur Uebe
Feine Klarinetten seit 1932
Germany



C.G. Conn

**MEISTER
Dotzauer**

KING

BUFFET GROUP
WIND INSTRUMENTS

**Peter
Murnseer**
www.murnseer.at



Hofner
125th Anniversary

**GITARREN UND
GEIGEN
AUS GOISERN**

H a n i k a
Gitarren

**V.F. Clevény
& SYNOVE**

brassego
AUSTRIA
MUSIKINSTRUMENTE
AUS MEISTERHAND

NOVAK
Harmonikas

Bach



**MELTON
MEINL
WESTON**

MIRAPHONE
Der Klang hat einen Namen

ES ERWARTEN SIE NEUHEITEN, TRENDS UND AUCH
TRADITIONELLES AUS DEN BEREICHEN
INSTRUMENTE, VERANSTALTUNGSTECHNIK & ZUBEHÖR

VERANSTALTER: MUSIKHAUS HÖLLWERTH

A-4822 BAD GOISERN · TEL. +43 6135 / 7044

WWW.MUSIKHAUS-HOELLWERTH.AT